



Bild: Anwhite / shutterstock.com

Kreis Gütersloh

Strukturbericht 2019

proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH



Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der dreizehnte Strukturbericht für den Kreis Gütersloh gibt mit seinen veröffentlichten Zahlen erneut einen direkten Aufschluss über die Entwicklung des Kreises Gütersloh: Sei es im Bereich der Wirtschaftskraft, der Demografie oder des Arbeitsmarktes.

Die Entwicklung der Zahlen bleibt positiv. Aber: Wir müssen vor allem beim Thema Digitalisierung am Ball bleiben. Der Kreis Gütersloh ist aufgrund seiner Wirtschafts- und Beschäftigtenstruktur einer der hauptbetroffenen Standorte durch die Digitalisierung in Deutschland. Kommunen und Unternehmen müssen sich den Herausforderungen stellen.

Wie sich die Wirtschaft sowie die Städte und Gemeinden in den verschiedensten Bereichen entwickelt hat, das erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Wir haben den Strukturbericht nach bestem Wissen angefertigt und mit größter Genauigkeit mehrfach überprüft. Sollten uns dennoch Fehler unterlaufen und nicht aufgefallen sein, teilen Sie uns diese bitte mit. Ebenfalls haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Verständlichkeit und Relevanz der erhobenen Vergleichswerte gelegt. Deshalb bitten wir Sie auch diesbezügliche Anregungen an uns heranzutragen. Nur so können wir unsere Ergebnisse weiter optimieren.

Einen Dank an die erfolgreichen Protagonisten im Kreis Gütersloh, die auf vielerlei Weise maßgeblich die hohe Lebensqualität hier bei uns fördern.



Sven-Georg Adenauer

Landrat und Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung
pro Wirtschaft GT GmbH



Albrecht Pförtner

Geschäftsführer
pro Wirtschaft GT GmbH

Inhalt

Grußwort	2
1 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial	5
1.1 Bruttoinlandsprodukt	5
1.2 Kaufkraft	8
1.3 Patente	9
1.4 Gründungsaktivitäten	10
1.5 Insolvenzen	11
2 Arbeitsmarkt	13
2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	13
2.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	13
2.1.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	16
2.1.3 Akademisch qualifizierte Arbeitskräfte	17
2.1.4 Beruflich qualifizierte Arbeitskräfte	18
2.1.5 Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen	19
2.1.6 Ältere Arbeitnehmer	21
2.2 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	22
2.3 Berufspendler	27
2.3.1 Einpendler	27
2.3.2 Auspendler	27
2.3.3 Pendlersaldo	28
2.4 Auszubildende	31
2.5 Gender-Aspekte	35
2.5.1 Frauenanteil an SV-Beschäftigten	35
2.5.2 Berufstätigkeit von Frauen	37
2.6 Teilzeitbeschäftigte	39
2.7 Geringfügig Beschäftigte	40
2.8 Unterbeschäftigte	41
2.9 Gemeldete Arbeitsstellen	42
2.10 Arbeitslosigkeit	44
2.10.1 Arbeitslosenquote	44
2.10.2 Jugendarbeitslosigkeit	45
3 Verarbeitendes Gewerbe	48
3.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	49
3.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	51
3.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort	53
3.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	55
3.5 Auslandsumsatz und Exportquote	57

4	Demografie	61
4.1	Bevölkerungsstand	61
4.2	Bevölkerungsentwicklung	63
4.3	Bevölkerungsstruktur	65
4.4	Bevölkerungsprognose	66
4.5	Wanderungen	69
5	Finanzen	72
5.1	Steuerhebesätze	73
5.1.1	Gewerbesteuer	73
5.1.2	Grundsteuer B	74
5.2	Steuereinnahmen	75
5.2.1	Gewerbesteuer	75
5.2.2	Grundsteuer B	76
5.2.3	Anteil an der Einkommensteuer	77
5.2.4	Steuereinnahmekraft insgesamt	78
5.3	Ausgaben	79
5.3.1	Personalausgaben	79
5.3.2	Investitionsausgaben	80
5.3.3	Verschuldung	81
5.3.4	Verschuldung im Kernhaushalt	82
6	Wohnraum	83
6.1	Wohnungen nach Räumen	83
6.1.1	Wohnungen nach Anzahl der Räume	84
6.1.2	Wohnungsdichte	85
6.1.3	Entwicklung des Wohnraums	86
6.2	Wohnfläche	87
6.2.1	Wohnfläche im Wohnbau	87
6.2.2	Wohnflächendichte	88
7	Fazit	89
	Impressum	91



1 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial



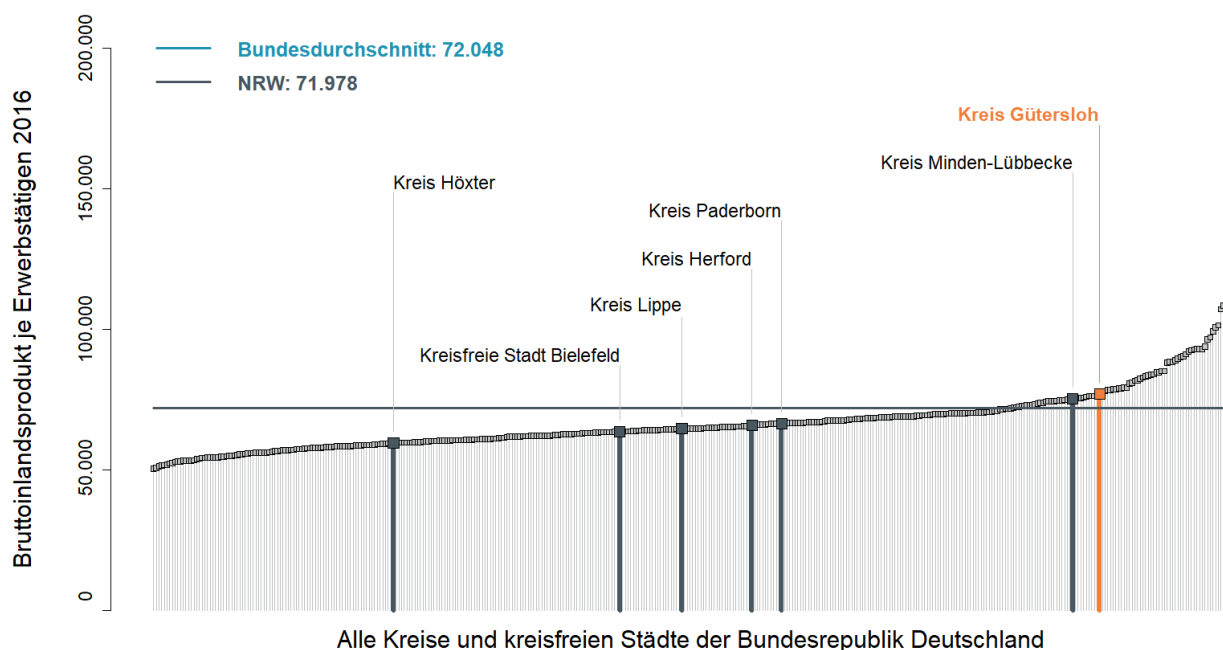
1.1 Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist einer der wichtigsten Indikatoren für die **Wirtschaftskraft**, da es die tatsächliche Wertschöpfung, bewertet in Marktpreisen, für die Region erfasst. Es gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Werden Güter nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt, gelten sie ebenfalls als Endprodukt (Vorratsveränderungen). Das Bruttoinlandsprodukt entspricht nach der Entstehungsrechnung der Summe aller Produktionswerte abzüglich der Vorleistungen, zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Subventionen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit verschiedener Regionen wird hier das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen dargestellt. Für den Kreis Gütersloh ergibt sich für das Jahr 2016 ein Wert von **76.921 Euro je Erwerbstätigen**.

Die nachfolgende Grafik dient dem bundesweiten Vergleich des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen. Hierbei erfolgen die Vergleiche auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland.

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen

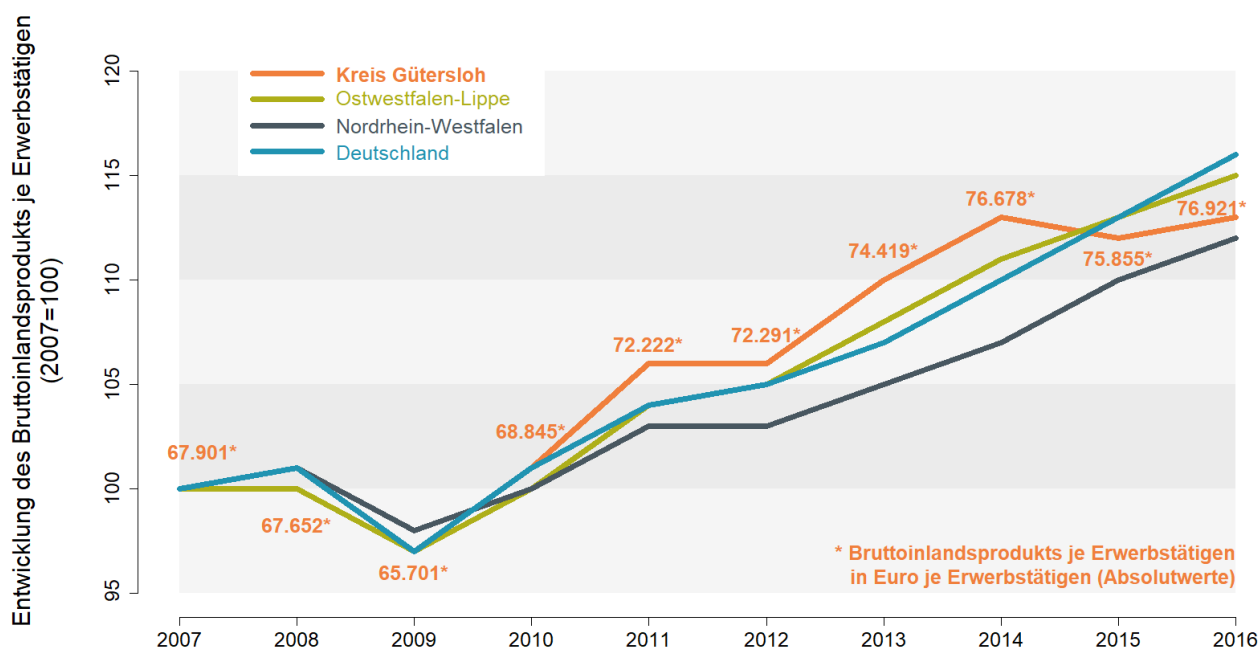


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2016

Darstellung: EWAS

In der folgenden Grafik wird die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen im Kreis Gütersloh dargestellt. Als Vergleichsregionen werden zudem die übergeordneten Regionen Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland herangezogen:

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2016

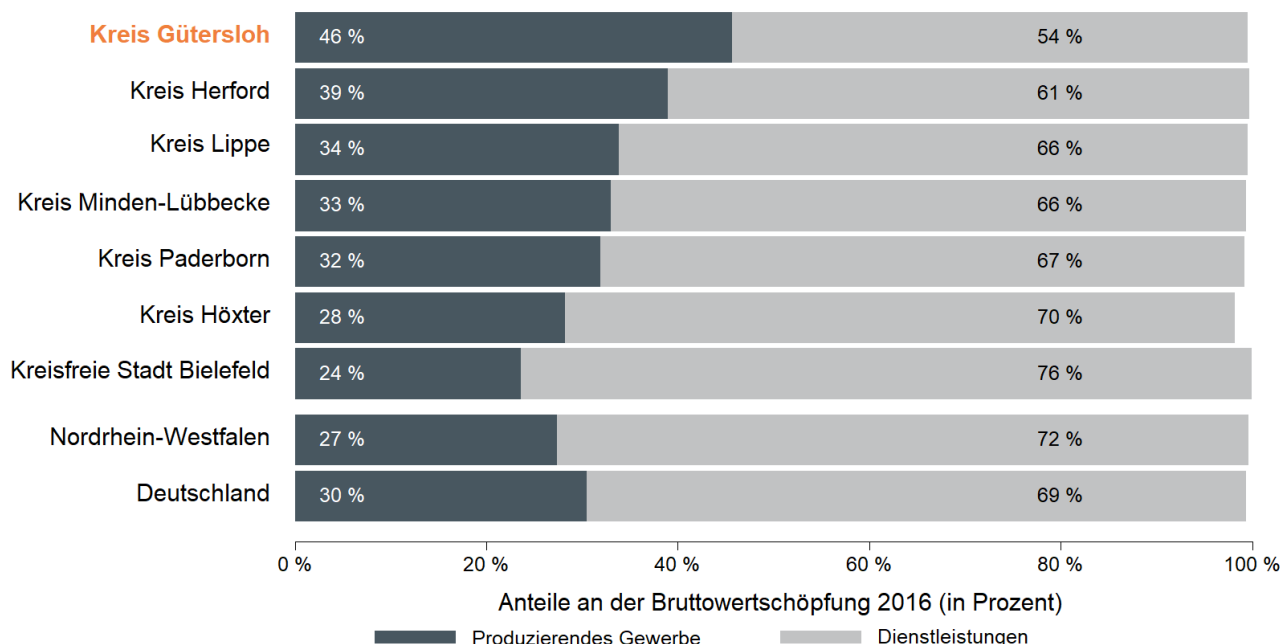
Darstellung: EWAS

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	67.901	59.537	64.318	62.324
2008	67.652	59.756	65.106	62.702
2009	65.701	57.759	62.749	60.165
2010	68.845	59.374	64.459	62.898
2011	72.222	61.666	66.041	65.015
2012	72.291	62.411	66.232	65.578
2013	74.419	64.055	67.260	66.784
2014	76.678	66.176	69.141	68.721
2015	75.855	67.029	70.682	70.669
2016	76.921	68.564	71.978	72.048

Die **Bruttowertschöpfung** (zu Herstellungspreisen) umfasst alle entgeltlich erzeugten Waren und Dienstleistungen und gibt den Wert der wirtschaftlichen Leistung für einzelne Bereiche an. Der sekundäre Sektor umfasst das produzierende Gewerbe (Industrie und Baugewerbe). Der tertiäre Sektor umfasst die Bereiche Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen sowie öffentliche und private Dienstleistungen.

Der Kreis Gütersloh ist ein starker Produktionsstandort: Mit einem Anteil des produzierenden Gewerbes von 46 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung liegt der Kreis Gütersloh deutlich über den Durchschnittswerten von NRW und Deutschland.

Bruttowertschöpfung



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2016

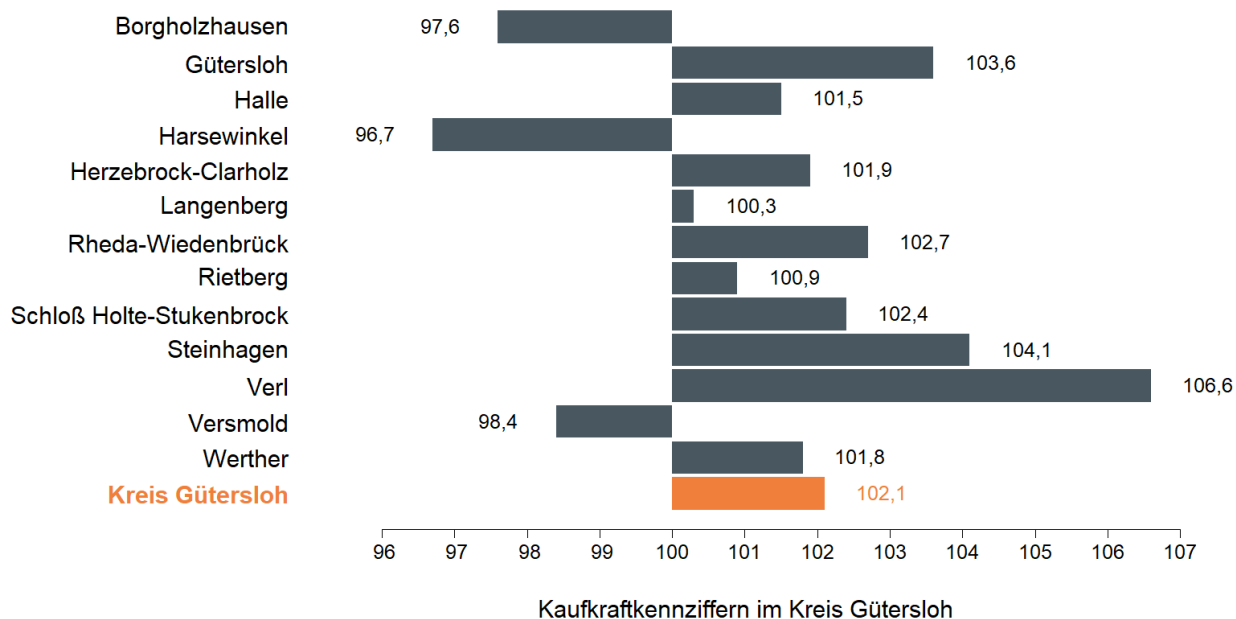
Darstellung: EWAS

1.2 Kaufkraft

Als Kaufkraft wird die Geldsumme definiert, die einem Wirtschaftssubjekt in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht. Vereinfacht kann sie als Summe aller Nettoeinkünfte pro Region bezeichnet werden. Sie ist somit ein wichtiger **Indikator für das Konsumpotenzial**. Bei der hier dargestellten Kaufkraft handelt es sich um die einzelhandelsrelevanten Kaufkraftdaten, die das in einem Gebiet ansprechbare Marktpotenzial im Einzelhandel im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (= 100) widerspiegeln.

Der Kreis Gütersloh liegt mit einer **Kaufkraftkennziffer von 102,1** um 2,1 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Folgende Grafik zeigt die einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner der Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh:

Kaufkraft



Quelle: BBE / Handelsverband OWL, 2018

Darstellung: EWAS

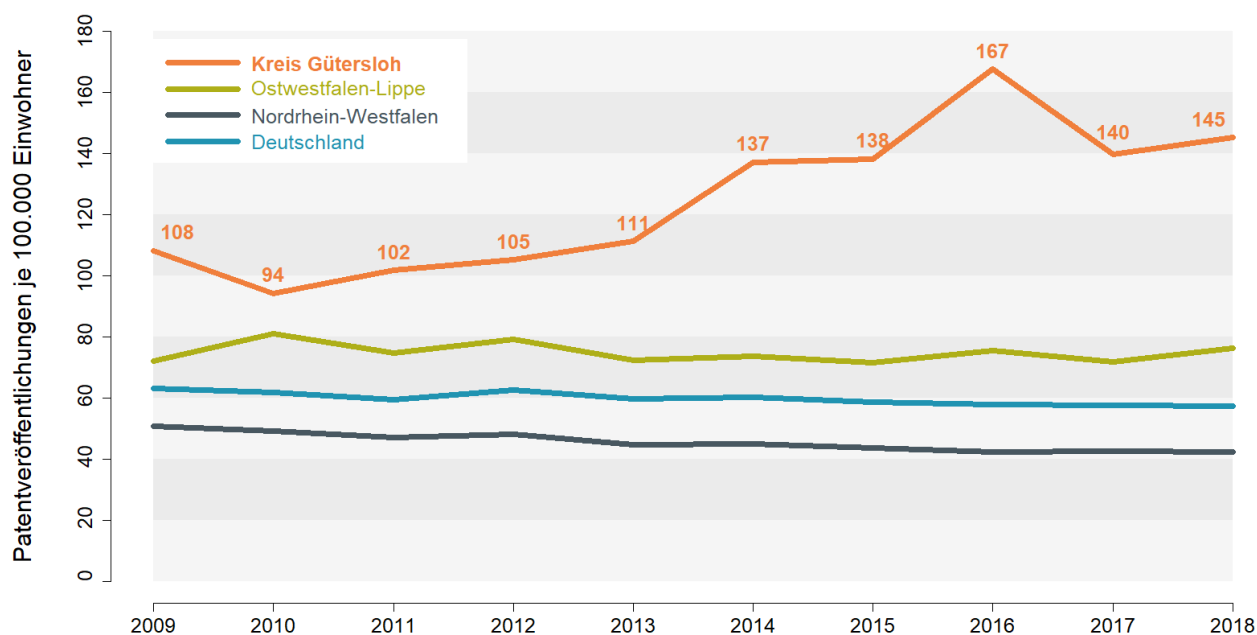
Kaufkraftkennziffern														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	100,0	104,3	103,7	99,8	103,5	100,5	103,1	100,4	102,4	106,8	103,9	99,5	103,3	102,9
2010	99,7	104,0	103,4	99,5	103,2	100,2	102,8	100,1	102,1	106,5	103,6	99,2	103,0	102,6
2011	99,2	103,4	102,8	98,9	102,6	99,6	102,2	99,6	101,5	105,9	103,0	98,6	102,4	102,0
2012	98,9	102,8	102,4	98,6	101,3	98,5	100,8	98,8	101,5	105,0	103,9	99,6	101,8	101,5
2013	98,7	102,6	102,2	98,5	101,1	98,3	100,7	98,6	101,4	104,8	103,7	99,4	101,7	101,4
2014	98,5	102,6	101,9	98,3	100,9	98,2	100,6	98,5	101,3	104,6	103,7	99,4	101,5	101,3
2015	98,2	102,3	101,6	97,9	100,4	98,0	100,3	98,3	101,1	104,1	103,4	99,2	101,1	101,0
2016	98,1	102,2	101,5	97,6	100,2	98,0	100,1	98,3	101,1	103,8	103,4	99,1	100,9	100,8
2017	98,0	103,3	101,5	96,2	100,7	99,0	101,7	99,4	101,5	103,4	104,8	98,2	101,6	101,5
2018	97,6	103,6	101,5	96,7	101,9	100,3	102,7	100,9	102,4	104,1	106,6	98,4	101,8	102,1

1.3 Patente

Als Indikator für die **Innovationskraft** der Region werden die Erstpublikationen von Patentverfahren des DPMA (Deutsches Patent- und Markenamt) betrachtet. Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Patentveröffentlichungen und die Patendichte, die sich aus der Anzahl der Patentveröffentlichungen bezogen auf 100.000 Einwohner ergibt.

Mit **145 Patenten je 100.000 Einwohner** zeigt sich der Kreis Gütersloh überdurchschnittlich innovativ. 2017 wurden im Kreis Gütersloh insgesamt 527 Patente veröffentlicht.

Patentdichte



Quelle: Patente: FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsstruktur;

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12. (jew. Vorjahr)

Darstellung: EWAS

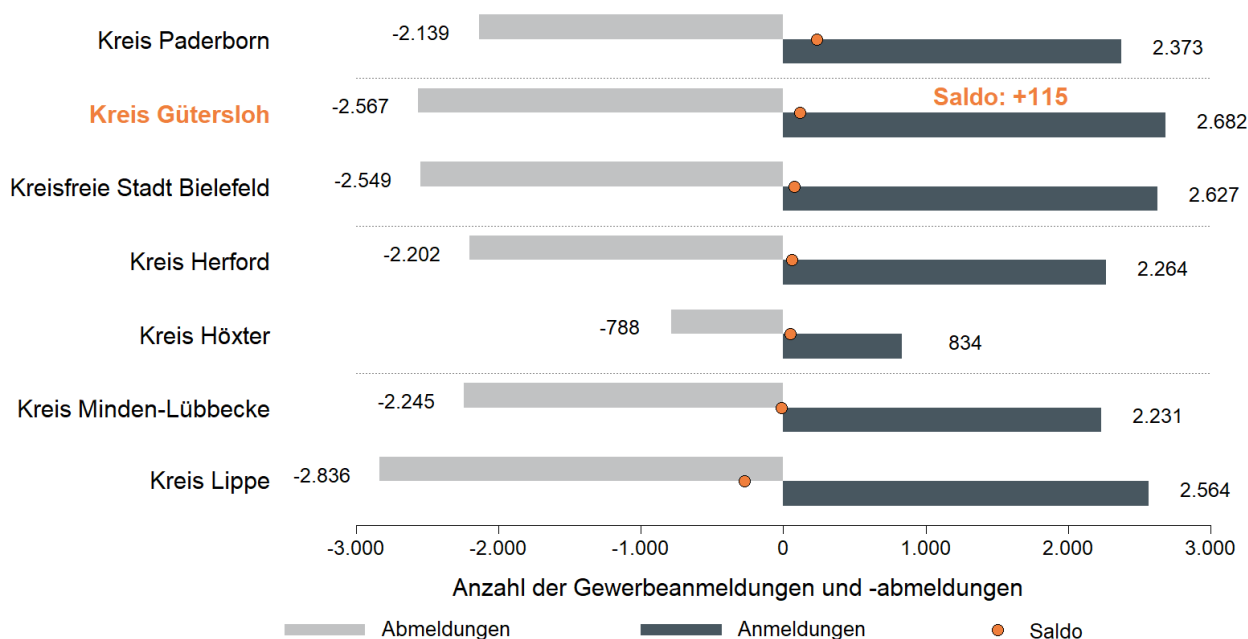
	Kreis Gütersloh		OWL		NRW		Deutschland	
	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte
2009	383	108	1.478	72	9.101	51	51.741	63
2010	333	94	1.653	81	8.767	49	50.448	62
2011	360	102	1.524	75	8.390	47	48.621	60
2012	369	105	1.603	79	8.461	48	50.298	63
2013	391	111	1.465	72	7.865	45	48.024	60
2014	483	137	1.487	74	7.915	45	48.725	60
2015	490	138	1.452	72	7.665	44	47.657	59
2016	604	168	1.551	75	7.537	42	47.546	58
2017	505	140	1.475	72	7.615	43	47.579	58
2018	527	145	1.565	76	7.576	42	47.388	57

1.4 Gründungsaktivitäten

Die Zahl der Unternehmensneugründungen ist ein Indikator für die **Lebendigkeit des Wirtschaftslebens** vor Ort. Wie ein Organismus benötigt auch die Wirtschaft immer wieder neue Impulse, um sich auch zukünftig erfolgreich weiterzuentwickeln. Abgebildet werden hier die Zahl der Gewerbeanmeldungen sowie die Zahl der Gewerbeabmeldungen. Der Saldo aus An- und Abmeldungen ergibt sich als die Differenz dieser beiden Kennzahlen.

Im Jahr 2018 wurden Kreis Gütersloh 2.682 Gewerbe angemeldet und 2.567 abgemeldet. Das entspricht einem positiven **Saldo von 115 zusätzlichen Gewerbeabmeldungen**.

Saldo aus Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2018

Darstellung: EWAS

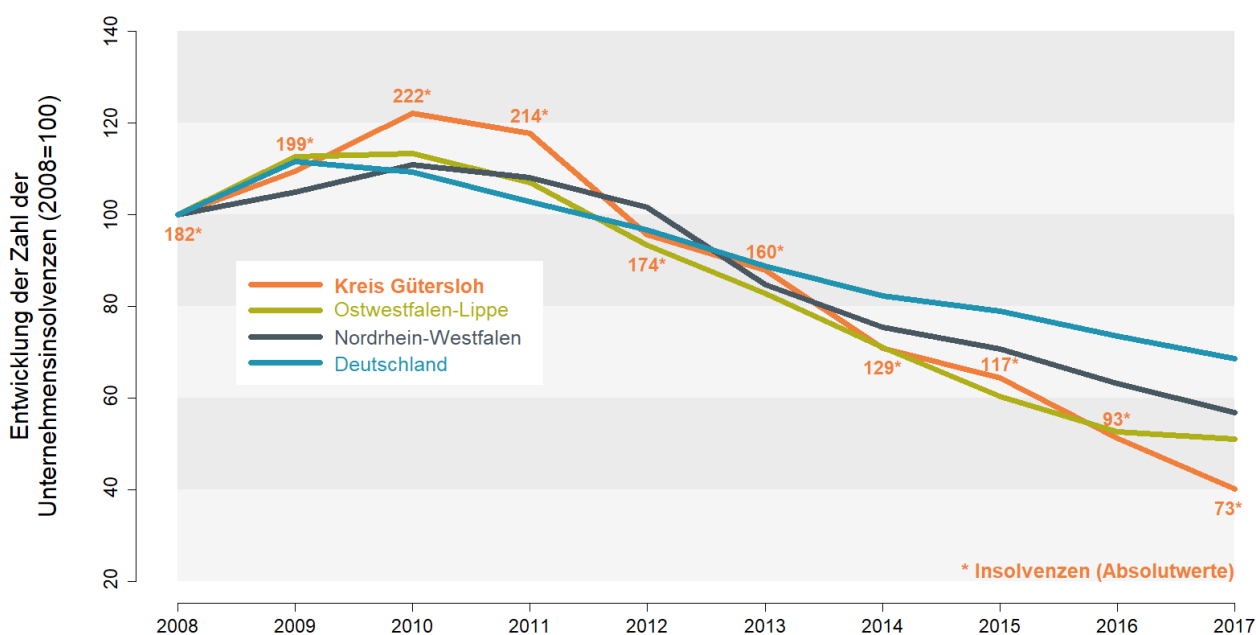
	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo
Kreisfreie Stadt Bielefeld	2.627	-2.549	78
Kreis Gütersloh	2.682	-2.567	115
Kreis Herford	2.264	-2.202	62
Kreis Höxter	834	-788	46
Kreis Lippe	2.564	-2.836	-272
Kreis Minden-Lübbecke	2.231	-2.245	-14
Kreis Paderborn	2.373	-2.139	234
Ostwestfalen-Lippe	15.575	15.326	249
Nordrhein-Westfalen	142.390	138.282	4.108

1.5 Insolvenzen

Abgebildet werden hier zum einen die Entwicklung der Zahl der Insolvenzen im Kreis Gütersloh, in Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland und zum anderen die Entwicklung der Zahl der von Insolvenzen betroffenen Beschäftigten. Zum besseren Vergleich der Verläufe werden beide Kennzahlen auf das Basisjahr 2008 bezogen.

Im Kreis Gütersloh geht die Zahl der Insolvenzen seit 2010 deutlich zurück. Im Jahr 2017 gab es im Kreis Gütersloh insgesamt **73 Unternehmensinsolvenzen**.

Insolvenzen



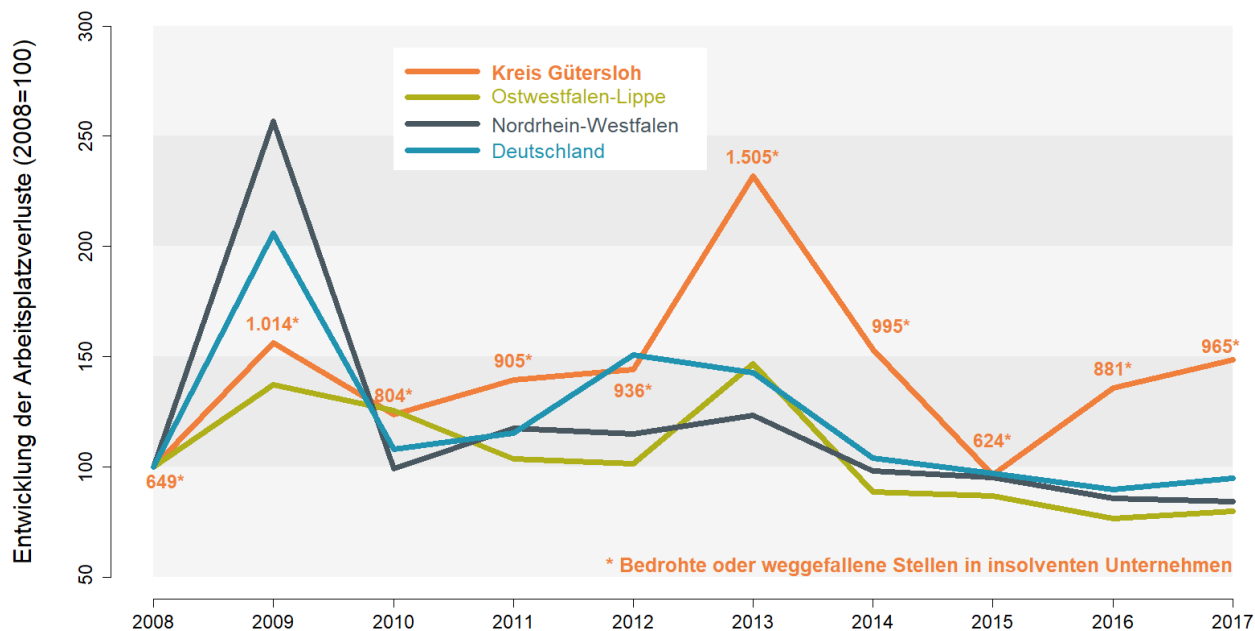
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

Insolvenzen				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	182	1.141	10.388	29.291
2009	199	1.285	10.895	32.687
2010	222	1.292	11.521	31.998
2011	214	1.220	11.215	30.099
2012	174	1.065	10.548	28.297
2013	160	945	8.799	25.995
2014	129	810	7.823	24.085
2015	117	688	7.347	23.123
2016	93	600	6.547	21.518
2017	73	582	5.892	20.093

Trotz der rückläufigen Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist seit 2015 wieder ein Anstieg der durch diese Insolvenzen betroffenen Beschäftigtenzahl zu verzeichnen. So waren im Jahr 2017 im Kreis Gütersloh **965 Beschäftigte von Unternehmensinsolvenzen betroffen**.

Arbeitsplatzverluste insolventer Unternehmen



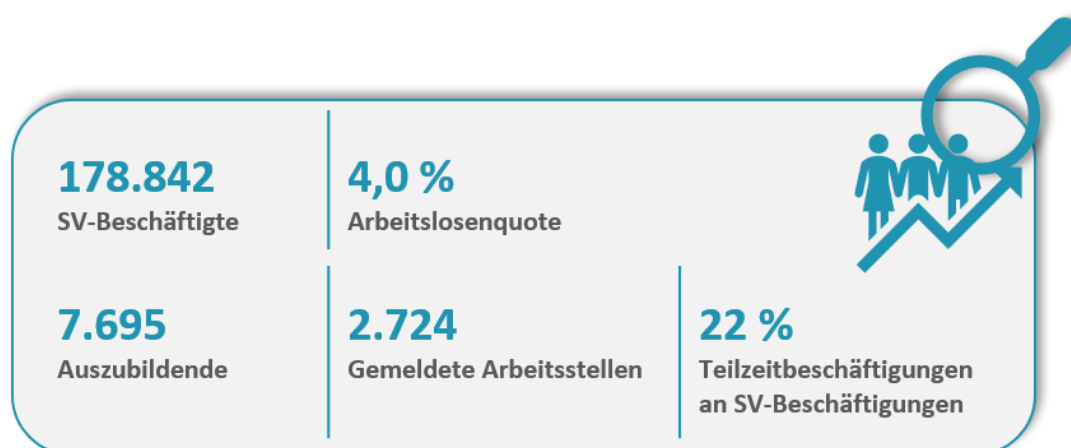
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

Arbeitsplatzverluste aus Insolvenzen				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	649	5.116	41.017	121.675
2009	1.014	7.028	105.352	250.813
2010	804	6.427	40.758	131.292
2011	905	5.296	48.148	140.339
2012	936	5.196	47.114	183.492
2013	1.505	7.513	50.544	173.541
2014	995	4.539	40.234	126.681
2015	624	4.436	39.046	118.089
2016	881	3.918	35.164	108.973
2017	965	4.088	34.576	115.559



2 Arbeitsmarkt



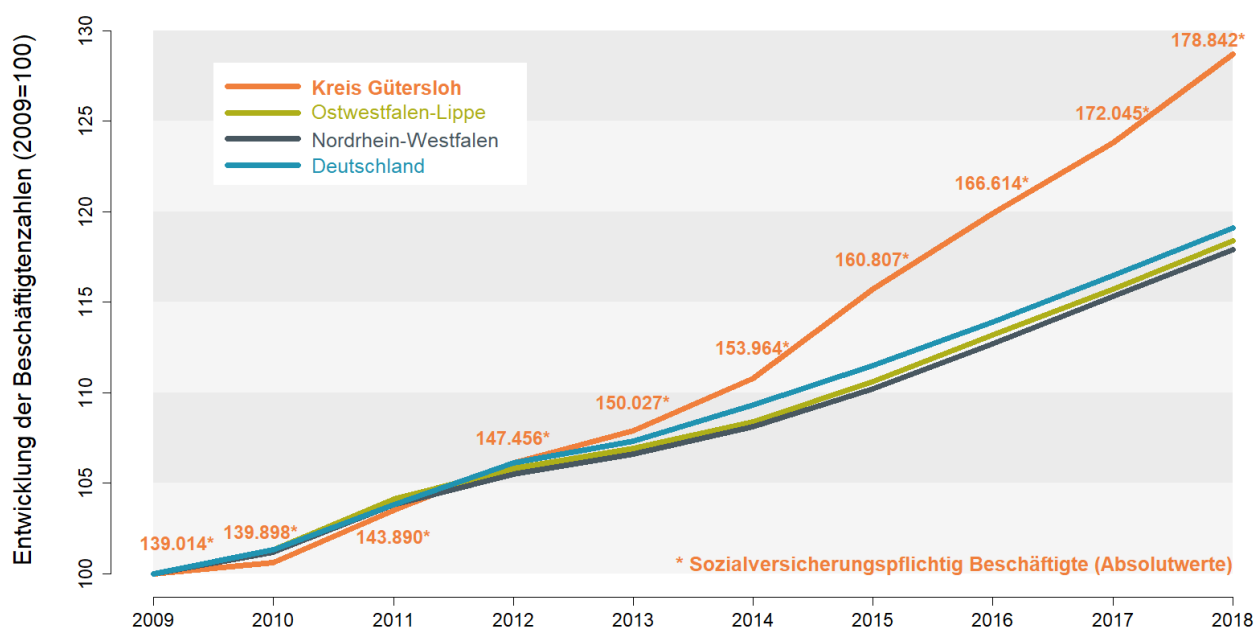
2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

2.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (kurz: SV-Beschäftigte oder SVB) sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbständigen, die mithelfenden Familienangehörigen, die Beamten, die Wehr- und Zivildienstleistenden sowie die geringfügig und die kurzfristig Beschäftigten.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wächst im Kreis Gütersloh seit 2009 kontinuierlich an und entwickelt sich seit 2013 überdurchschnittlich gut. Im Vergleich zu 2009 gab es im Jahr 2018 im Kreis Gütersloh fast 40.000 Beschäftigte mehr. Das entspricht einem **Zuwachs von 28,7 Prozent**.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

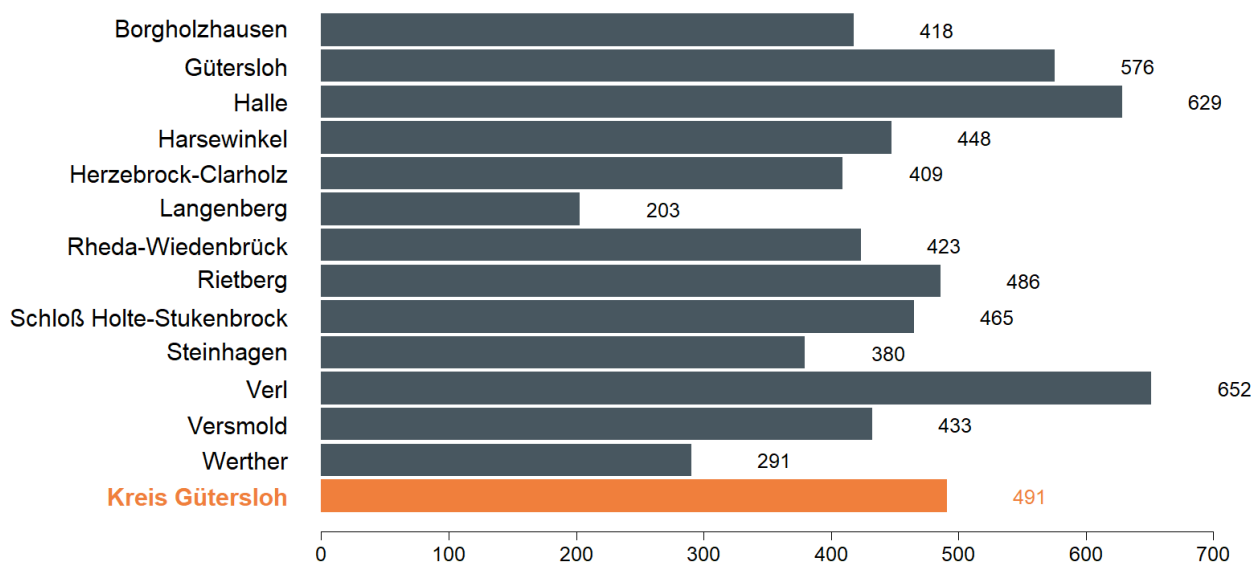


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Die **Beschäftigtendichte** zeigt die Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner. Sie liefert ein aussagekräftiges Bild über die Quantität der Beschäftigungsmöglichkeiten in den Städten und Gemeinden. Eine **Beschäftigtendichte von 491** bedeutet, dass im Kreis Gütersloh Arbeitsplätze für 49,1 Prozent der Bevölkerung angeboten werden. Wegen der Pendlerverflechtung handelt es sich hierbei allerdings um einen rein hypothetischen Wert, der mit Blick auf eine bessere Vergleichbarkeit der unterschiedlich großen Städte und Gemeinden gewählt wurde.

Beschäftigtendichte



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1.000 Einwohner im Kreis Gütersloh

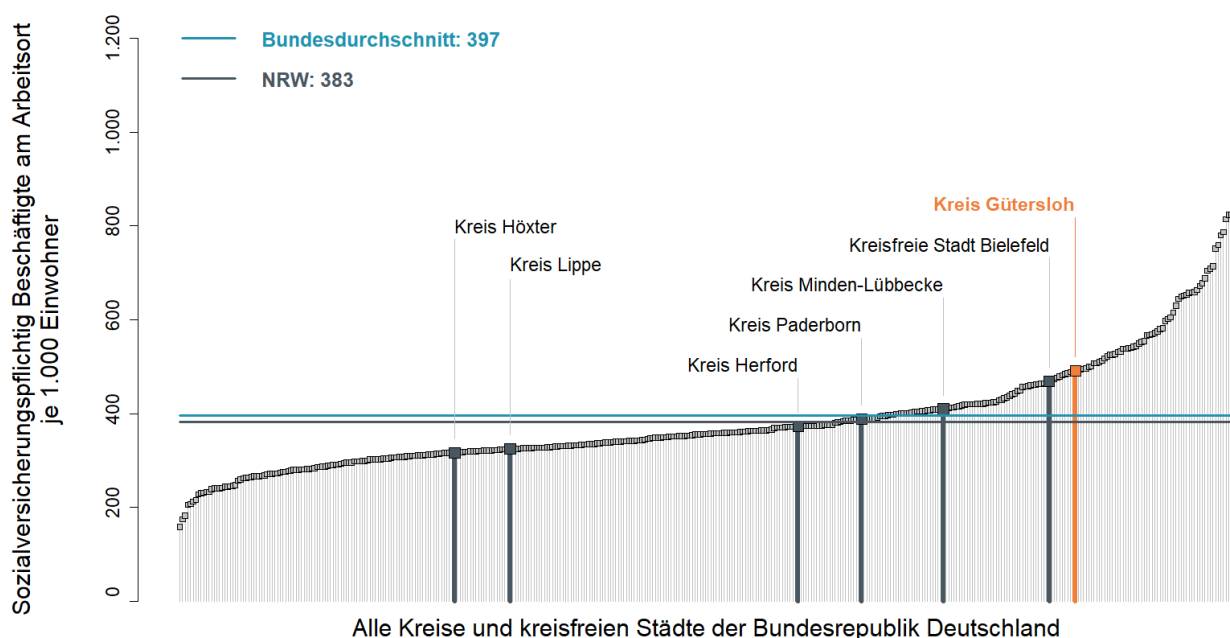
Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018;

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	3.192	47.409	10.001	9.455	5.630	1.356	15.704	10.145	7.453	6.747	11.192	8.083	2.647	139.014
2010	3.175	47.048	9.845	9.583	5.531	1.389	16.255	10.359	7.635	6.721	11.706	7.947	2.704	139.898
2011	3.203	48.665	10.103	9.471	5.657	1.466	16.677	10.672	7.887	6.992	12.300	7.982	2.815	143.882
2012	3.114	49.191	11.356	9.933	6.055	1.484	16.643	10.885	8.367	7.175	12.645	7.799	2.809	147.463
2013	3.171	49.878	11.788	10.483	6.232	1.582	16.828	11.177	8.429	7.164	12.972	7.513	2.810	150.032
2014	3.231	50.272	12.338	10.947	6.381	1.562	17.853	11.325	8.555	7.346	13.799	7.584	2.771	153.960
2015	3.262	52.686	12.787	11.080	6.390	1.570	19.622	11.826	8.728	7.496	14.820	7.730	2.810	160.807
2016	3.289	55.622	12.992	11.088	6.471	1.609	20.348	13.127	8.706	7.485	14.911	8.092	2.874	166.614
2017	3.412	57.538	13.018	11.147	6.785	1.697	20.501	13.478	8.978	7.692	15.767	9.097	2.935	172.045
2018	3.737	57.451	13.613	11.246	6.515	1.731	20.679	14.331	12.461	7.857	16.648	9.299	3.274	178.842

Beschäftigtendichte



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018;

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 30.06.2018

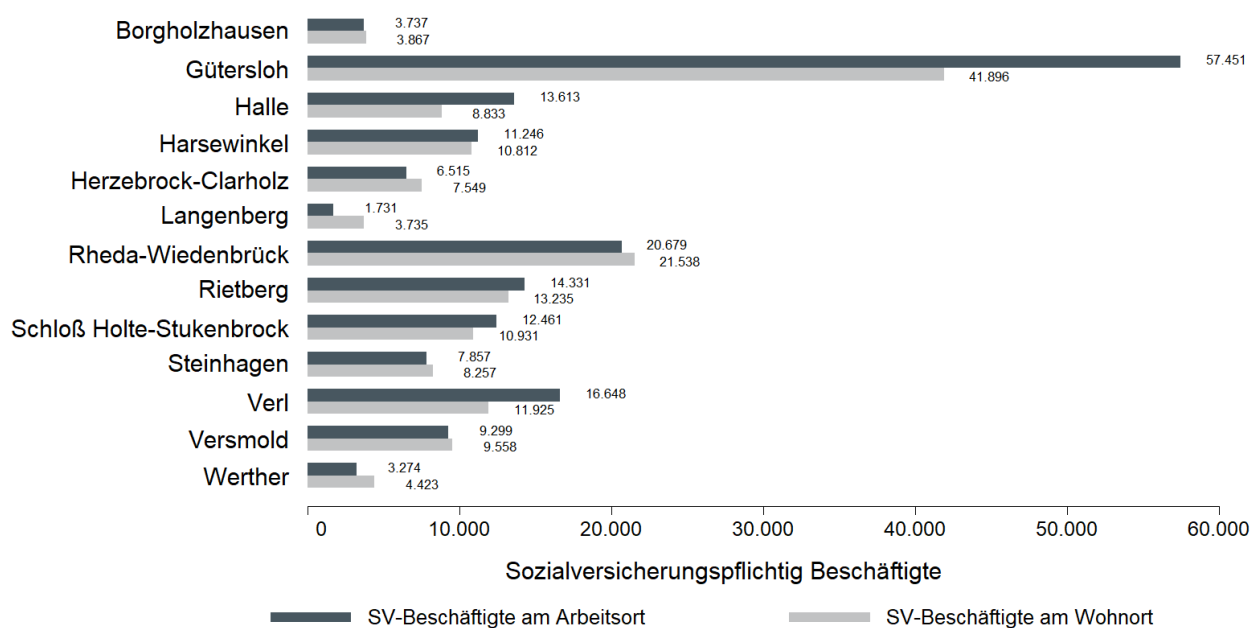
Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	139.014	702.134	5.811.930	27.603.281
2010	139.898	711.048	5.881.559	27.966.601
2011	143.890	730.816	6.030.026	28.643.583
2012	147.456	742.958	6.134.130	29.280.034
2013	150.027	750.331	6.193.398	29.615.680
2014	153.964	761.418	6.285.566	30.174.505
2015	160.807	776.691	6.407.112	30.771.297
2016	166.614	794.743	6.549.350	31.443.318
2017	172.045	812.297	6.698.306	32.164.973
2018	178.842	831.328	6.852.557	32.868.611

2.1.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

In den bisherigen Darstellungen wurde das Arbeitsortprinzip verwendet, das die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt oder Gemeinde zuordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind. Demgegenüber erfolgt nach dem Wohnortprinzip die Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu ihrem Wohnort. Die folgende Grafik stellt die sich aus diesen Zuordnungsverfahren ergebenden Unterschiede bezüglich der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden des Kreises Gütersloh dar. Die Differenz der Beschäftigtenzahlen nach Wohn- und Arbeitsortprinzip ist identisch mit dem **Pendlersaldo**.

Vergleich der Beschäftigten am Arbeits- und am Wohnort



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

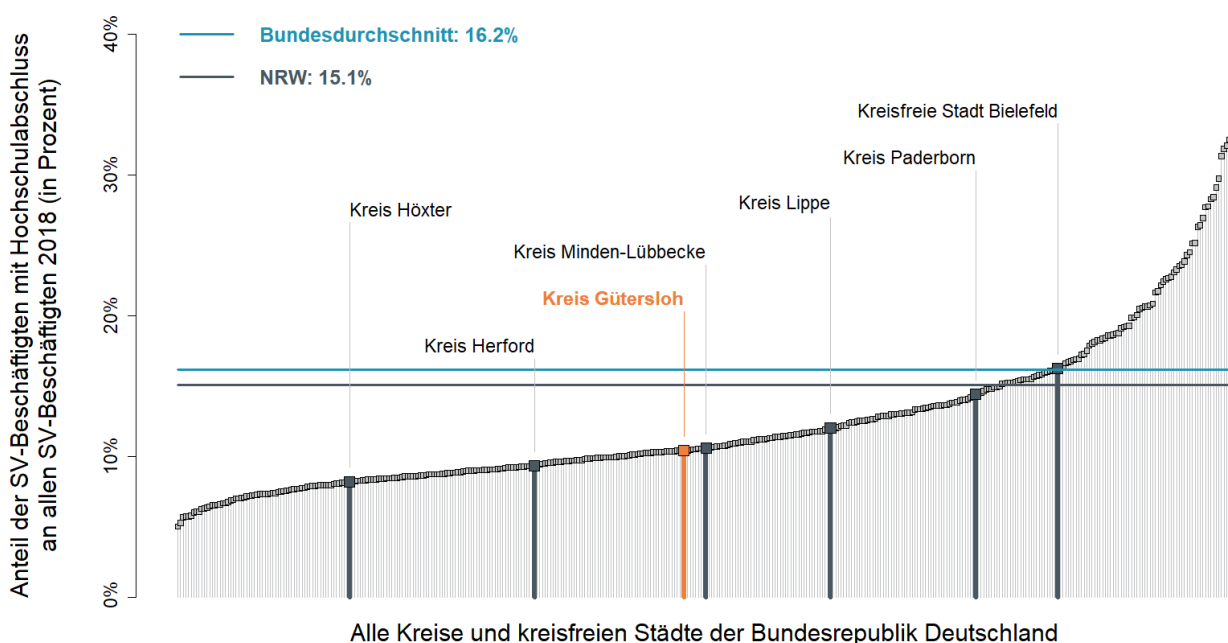
	SV-Beschäftigte am Wohnort
Borgholzhausen	3.867
Gütersloh	41.896
Halle	8.833
Harsewinkel	10.812
Herzebrock-Clarholz	7.549
Langenberg	3.735
Rheda-Wiedenbrück	21.538

	SV-Beschäftigte am Wohnort
Rietberg	13.235
Schloß Holte-Stukenbr.	10.931
Steinhagen	8.257
Verl	11.925
Versmold	9.558
Werther	4.423
Kreis Gütersloh	152.537

2.1.3 Akademisch qualifizierte Arbeitskräfte

Als akademisch Qualifizierte werden hier sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort bezeichnet, die einen akademischen Abschluss erworben haben. Zu diesen Abschlüssen zählen "Bachelor", "Diplom", „Magister“, „Master“, „Staatsexamen" und "Promotion". Folgende Grafik zeigt die Anzahl der akademisch qualifizierten Arbeitskräfte bezogen auf die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt. Im Kreis Gütersloh beträgt der **Anteil der akademisch qualifizierten Beschäftigten** an allen Beschäftigten **10,4 Prozent**.

Akademisch qualifizierte Arbeitskräfte



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

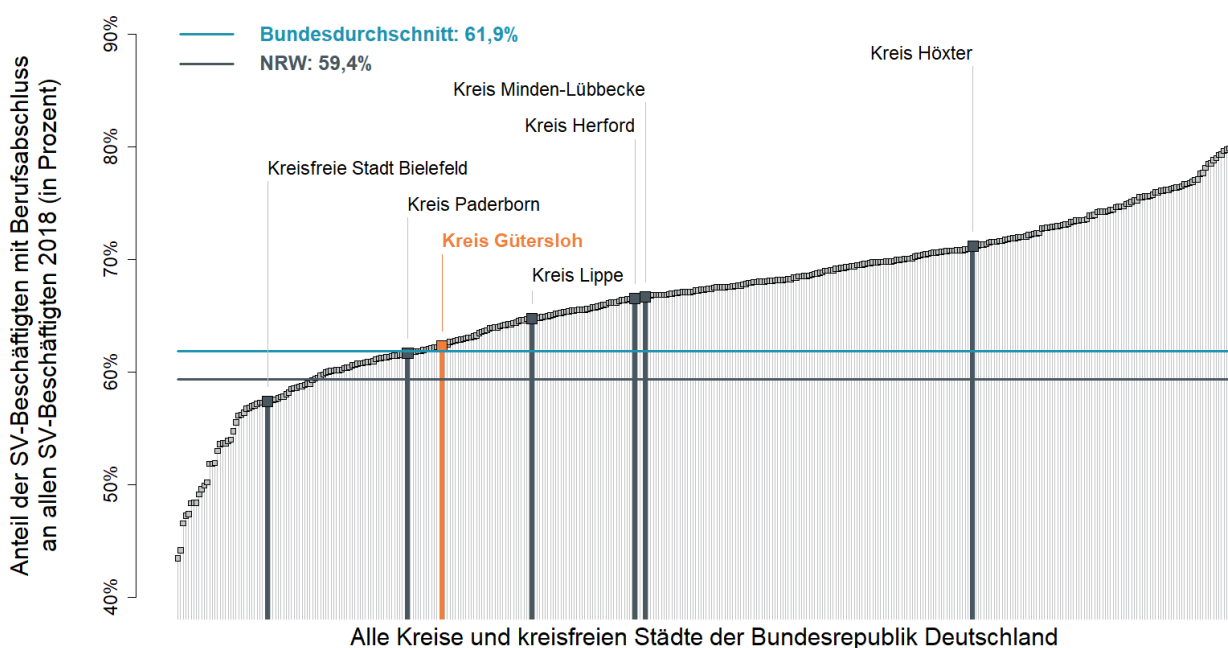
	Akademisch qualifizierte Arbeitskräfte	Anteil der akademisch qualifizierten Arbeitskräfte an allen SV-Beschäftigten
Kreisfreie Stadt Bielefeld	25.312	16,3%
Kreis Gütersloh	18.632	10,4%
Kreis Herford	8.707	9,3%
Kreis Höxter	3.658	8,2%
Kreis Lippe	13.556	12,0%
Kreis Minden-Lübbecke	13.468	10,6%
Kreis Paderborn	17.045	14,4%
Ostwestfalen-Lippe	100.378	12,1%
Nordrhein-Westfalen	1.032.648	15,1%
Deutschland	5.320.552	16,2%

2.1.4 Beruflich qualifizierte Arbeitskräfte

Als beruflich qualifizierte Beschäftigte gelten sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, der über einen anerkannten Berufsabschluss verfügen oder über einen Meister-, Techniker-, oder gleichwertigen Fachschulabschluss. Die Grafik zeigt die Anzahl der beruflich qualifizierten Arbeitskräfte bezogen auf die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt.

Im Kreis Gütersloh beträgt der **Anteil der beruflich qualifizierten Beschäftigten** an allen Beschäftigten **62,3 Prozent**. Damit liegt der Kreis Gütersloh sowohl über dem Landes- als auch dem Bundesdurchschnitt.

Beruflich qualifizierte Arbeitskräfte



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

	Beruflich qualifizierte Arbeitskräfte	Anteil der beruflich qualifizierten Arbeitskräfte an allen SV-Beschäftigten
Kreisfreie Stadt Bielefeld	89.384	57,4%
Kreis Gütersloh	111.398	62,3%
Kreis Herford	62.201	66,6%
Kreis Höxter	31.788	71,2%
Kreis Lippe	73.044	64,7%
Kreis Minden-Lübbecke	84.901	66,7%
Kreis Paderborn	72.994	61,7%
Ostwestfalen-Lippe	525.710	63,2%
Nordrhein-Westfalen	4.066.701	59,4%
Deutschland	20.329.725	61,9%

2.1.5 Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen

Das **Produzierende Gewerbe** setzt sich zusammen aus

- dem Verarbeitenden Gewerbe,
- der Energieversorgung,
- der Wasserversorgung
- Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie
- dem Baugewerbe

Folgende Tabellen zeigen den Anteil der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

Anteil SV-Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe an allen SV-Beschäftigten													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	54,8%	27,9%	54,2%	68,5%	63,6%	46,3%	45,4%	60,6%	56,2%	46,7%	59,4%	42,6%	50,5%
2010	54,3%	28,0%	53,4%	64,8%	61,3%	47,3%	43,9%	58,2%	53,9%	46,8%	62,0%	43,2%	48,7%
2011	53,9%	27,4%	52,1%	62,9%	59,8%	48,0%	42,5%	56,7%	55,2%	46,6%	63,0%	42,5%	48,9%
2012	55,5%	27,7%	39,3%	60,9%	58,8%	47,5%	42,9%	56,8%	53,7%	47,0%	62,0%	43,1%	49,8%
2013	58,8%	30,5%	39,6%	59,8%	59,3%	49,3%	43,2%	56,7%	54,1%	48,3%	63,3%	43,2%	48,4%
2014	59,2%	30,3%	39,9%	58,1%	58,5%	51,0%	41,5%	56,7%	54,5%	48,2%	64,3%	45,9%	49,3%
2015	58,7%	31,9%	39,5%	56,7%	61,2%	49,7%	46,7%	55,9%	54,7%	49,0%	66,0%	44,6%	48,6%
2016	60,2%	31,9%	40,5%	56,1%	62,4%	48,9%	46,2%	57,9%	54,2%	49,9%	64,5%	41,6%	48,0%
2017	61,5%	32,7%	42,4%	55,6%	63,9%	50,5%	46,7%	56,7%	52,9%	50,2%	64,3%	40,4%	45,5%
2018	60,3%	30,5%	45,3%	53,7%	62,4%	51,8%	48,6%	57,9%	65,5%	51,6%	65,2%	39,9%	43,8%

Anteil SV-Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe an allen SV-Beschäftigten				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	45,4%	37,1%	30,2%	30,7%
2010	44,9%	35,9%	29,4%	30,1%
2011	44,2%	35,6%	29,2%	30,0%
2012	43,4%	35,4%	29,0%	29,8%
2013	44,6%	35,5%	28,6%	29,6%
2014	44,6%	35,5%	28,2%	29,3%
2015	45,8%	35,5%	27,8%	29,0%
2016	45,5%	35,0%	27,4%	28,7%
2017	45,8%	34,8%	26,9%	28,4%
2018	46,7%	35,2%	26,8%	28,4%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Das **Dienstleistungsgewerbe** setzt sich zusammen aus

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der SV-Beschäftigten im Dienstleistungsbereich an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip, Quelle: Bundesagentur für Arbeit).

Anteil SV-Beschäftigte im Dienstleistungsgewerbe an allen SV-Beschäftigten													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	keine Angaben	71,8%	45,5%	31,0%	35,6%	keine Angaben	54,3%	38,4%	43,3%	52,7%	39,9%	56,6%	47,3%
2010	45,4%	71,7%	46,4%	34,8%	38,0%	48,7%	55,8%	40,9%	45,7%	52,7%	37,3%	55,8%	48,7%
2011	45,5%	72,3%	47,6%	36,7%	39,5%	48,0%	57,2%	42,1%	44,4%	52,7%	36,5%	56,3%	48,3%
2012	44,0%	72,0%	60,4%	38,8%	40,4%	48,5%	56,8%	41,9%	45,9%	52,3%	37,4%	55,6%	47,1%
2013	40,5%	69,1%	60,2%	39,9%	39,9%	46,7%	56,5%	42,1%	45,6%	51,1%	36,1%	55,3%	48,8%
2014	40,0%	69,4%	59,9%	41,6%	40,6%	45,3%	58,2%	42,2%	45,1%	51,0%	35,0%	52,5%	47,5%
2015	40,6%	67,8%	60,2%	42,9%	37,8%	46,6%	52,9%	42,9%	44,9%	50,1%	33,4%	53,8%	47,3%
2016	39,1%	67,8%	59,2%	43,5%	36,6%	47,2%	53,5%	40,9%	45,3%	49,2%	34,8%	56,7%	47,4%
2017	37,8%	67,1%	57,3%	44,0%	35,2%	45,8%	52,9%	42,0%	46,8%	48,9%	35,0%	58,1%	49,5%
2018	39,0%	69,2%	54,4%	45,9%	36,5%	44,8%	51,0%	40,7%	34,2%	47,5%	34,3%	58,6%	50,5%

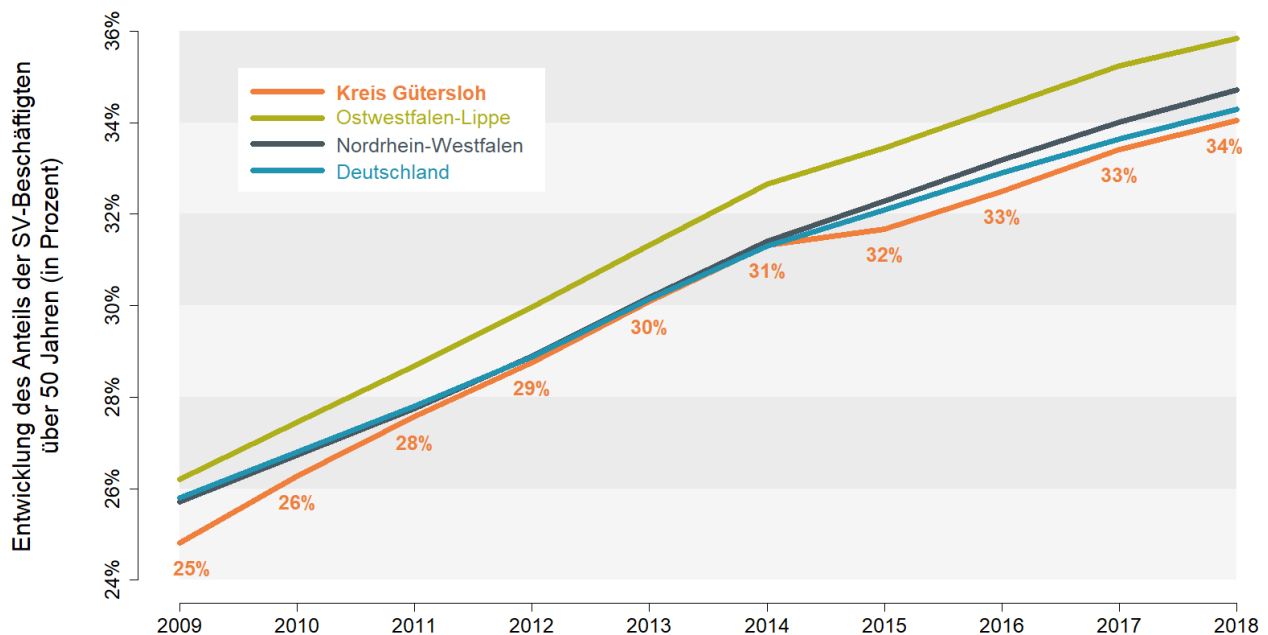
Anteil SV-Beschäftigte im Dienstleistungsgewerbe an allen SV-Beschäftigten				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	54,0%	62,4%	69,3%	68,5%
2010	54,6%	63,6%	70,1%	69,1%
2011	55,2%	63,9%	70,3%	69,2%
2012	56,1%	64,1%	70,6%	69,4%
2013	54,8%	64,0%	70,9%	69,6%
2014	54,8%	64,0%	71,3%	69,8%
2015	53,6%	63,9%	71,7%	70,2%
2016	53,8%	64,4%	72,1%	70,6%
2017	53,6%	64,6%	72,6%	70,8%
2018	52,6%	64,2%	72,7%	70,9%

2.1.6 Ältere Arbeitnehmer

Als ältere Arbeitnehmer werden hier sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von **über 50 Jahren** bezeichnet. Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.

Im Kreis Gütersloh ist der Anteil der über 50-jährigen Beschäftigten von 25% im Jahr 2009 auf **34%** im Jahr 2018 gestiegen. Die Entwicklung ist vergleichbar mit der im Landes- und Bundesdurchschnitt.

Ältere Arbeitnehmer



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte über 50 Jahren am Arbeitsort				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	34.502	184.007	1.494.019	7.122.089
2010	36.756	195.240	1.572.279	7.494.968
2011	39.668	209.685	1.673.219	7.965.655
2012	42.414	222.698	1.772.292	8.454.078
2013	45.150	235.035	1.869.369	8.925.519
2014	48.217	248.606	1.974.500	9.444.840
2015	50.929	259.765	2.069.007	9.873.729
2016	54.157	272.884	2.173.614	10.343.365
2017	57.492	286.226	2.278.071	10.821.300
2018	60.893	297.905	2.379.367	11.271.772

2.2 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die folgenden Branchenportfolios stellen, auf der Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gleichzeitig **die Stärke und die Dynamik der verschiedenen Branchen** dar. Zunächst geschieht dies für den Kreis Gütersloh und in einem weiteren Schritt im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. In der folgenden Abbildung wird in einem Streudiagramm der Anteil der im Kreis Gütersloh Beschäftigten an der horizontalen Achse (x-Achse) gegen die Wachstumsrate der Zahl der Beschäftigten an der vertikalen Achse (y-Achse) in den entsprechenden Branchen abgetragen. Im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt werden zwei Indexzahlen betrachtet: der Lokalitäts- und der Dynamikindex.

Der **Lokalitätsindex** ist ein Maß für die Konzentration bzw. Spezialisierung einer Branche in einer Region im Vergleich zu einer übergeordneten Region, hier: der Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Lokalitätsindex den Wert 1, so ist die Branche in der Region anteilmäßig genauso stark vertreten wie in der übergeordneten Region. Werte größer 1 verweisen auf einen überproportionalen Besatz der Branche, Werte kleiner 1 auf einen unterdurchschnittlichen Besatz der Branche in der Region.

Der **Dynamikindex** ist ein Maß für die Entwicklung der Branche in einer Region im Vergleich zur Entwicklung in einer übergeordneten Region, hier: Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Dynamikindex den Wert 0, so hat sich die Branche im Kreis Gütersloh genauso entwickelt wie in Deutschland. Werte größer 0 verweisen auf eine bessere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Branche, Werte kleiner 0 auf eine schlechtere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen der Branche in der Region.

Diese Gegenüberstellung der Anteile der jeweiligen Branchen und ihrer Entwicklung im Hinblick auf die Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vom 30.06.2013 zum 30.06.2018 zeigt dabei folgende Besonderheiten:

Die Wirtschaftsstruktur des Kreises wird entscheidend durch die **Metall- und Elektroindustrie** (Schwerpunkt Maschinenbau) geprägt. In diesem Bereich sind 37.009 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Damit arbeitet in etwa jeder fünfte Beschäftigte im Kreis Gütersloh in der Metall- und Elektroindustrie. Mit einem Zuwachs von 17,2 Prozent liegt der Kreis Gütersloh in dieser Branche um 10,9 Prozentpunkte über dem Wachstum im Bundesdurchschnitt.

Auffallend positiv entwickelt sich im Kreis Gütersloh die **Ernährungsbranche** (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung). Zum 30.6.2018 waren in diesem Wirtschaftsbereich 17.412 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit ist die Branche im Kreis in etwa viermal so stark wie im Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung verlief mit einem Zuwachs um 90,5 Prozent sehr positiv und liegt verglichen mit der bundesweiten Entwicklung deutlich über dem Durchschnitt.

Im Vergleich zu dem bundesweit leicht wachsenden Trend hat sich auch der Bereich der **Holz- und Möbelindustrie** sehr gut entwickelt. In dieser Branche sind im Kreis Gütersloh 9.122 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig und damit 935 mehr als zum 30.6.2013. Die Branche weist hier im Kreis mit einem Zuwachs von 11,4 Prozent eine sehr gute Entwicklung auf.

Ebenfalls positiv entwickelten sich weiterhin die Bereiche **Chemie und Pharma** sowie **Gummi und Kunststoff**. In der Chemie- und Pharmaindustrie wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den vergangenen fünf Jahren von 1.177 auf 1.474 an. Das entspricht einer Wachstumsrate von 25,2 Prozent und stellt damit auch im bundesweiten Vergleich eine sehr positive Entwicklung dar. Im Bereich Gummi und Kunststoff entwickelte sich die Beschäftigtenzahl von 2.899 im Jahr 2013 auf 3.747 im Jahr 2018, was einem Zuwachs von 29,3 Prozent entspricht. Dieser liegt deutlich über dem Bundeswert.

Der leichte Rückgang der Beschäftigtenzahlen im **Medienbereich** (Papier- und Druckindustrie / Information und Kommunikation) hat sich weiter fortgesetzt. Im Vergleich zu 2013 ging die Beschäftigung im Kreis Gütersloh hierbei um 3,0 Prozent auf 6.141 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zurück. Weiterhin verläuft die Entwicklung im Kreis Gütersloh in diesem Bereich entgegen dem bundesweiten Trend, da in Deutschland insgesamt im Medienbereich ein Zuwachs von 13,6 Prozent zu beobachten war.

Ebenfalls stark vertreten ist im Kreis Gütersloh der **Großhandel**. 9.252 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind im Kreis im Großhandel tätig. In den vergangenen fünf Jahren wuchs die Beschäftigung hier um 6,3 Prozent, besser als im bundesweiten Vergleich. Ähnlich positiv ist die Entwicklung im **Einzelhandel**, bei dem sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den letzten fünf Jahren von 10.684 auf 11.720 erhöht hat. Das entspricht einem Zuwachs von 9,7 Prozent.

Der Wirtschaftsbereich **Logistik** (Verkehr und Lagerei) entwickelte sich seit 2013 im Kreis Gütersloh sehr positiv. Insgesamt konnte ein Beschäftigungszuwachs von 29,8 Prozent verzeichnet werden. Damit liegt die Entwicklung der Branche im Kreis Gütersloh um 11,4 Prozentpunkte über dem bundesweiten Zuwachs.

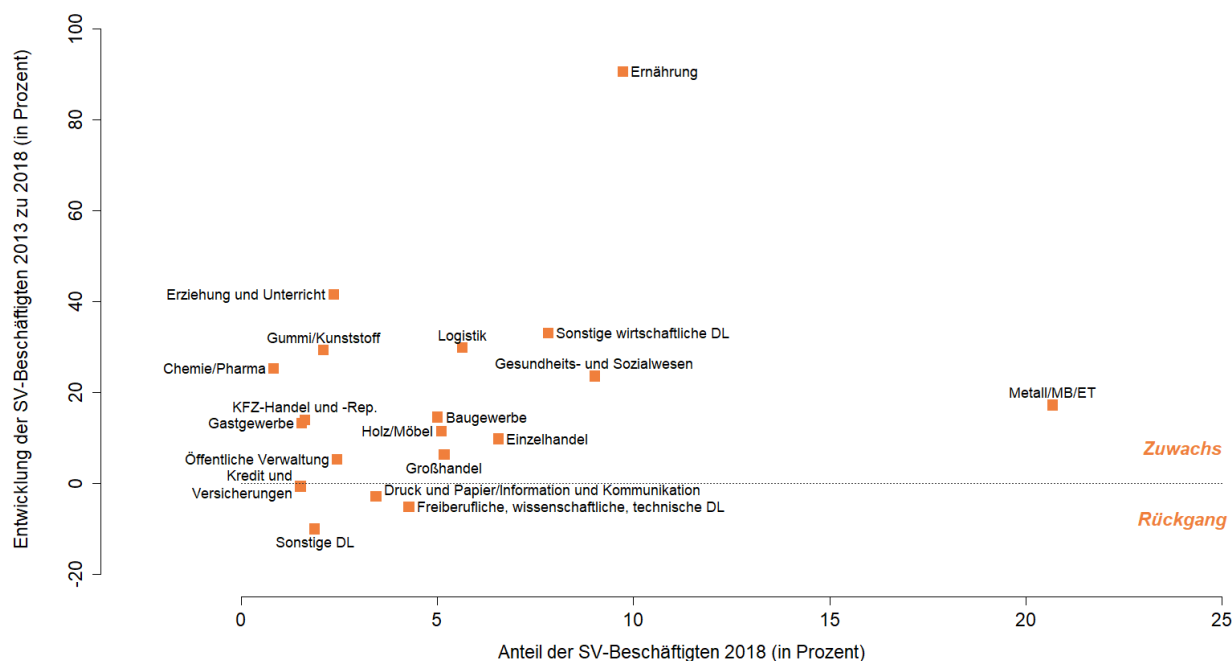
Im **Gesundheits- und Sozialwesen** sind im Kreis Gütersloh 16.122 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit beträgt der Anteil der Beschäftigung in diesem Bereich an der Beschäftigung insgesamt 9,0 Prozent und liegt im Kreis Gütersloh weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung dagegen ist positiv und liegt mit 23,5 Prozent um ca. 8,1 Prozentpunkte über dem Bundestrend.

Ein Beschäftigungsrückgang zeigt sich im Bereich der **freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen** (kurz: Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL). In diesem Wirtschaftsbereich, der auch im Hinblick auf Standortqualität für die Unternehmen des produzierenden Gewerbes eine zunehmend wichtige Rolle spielt, waren im Juni 2018 7.645 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Das sind 4,3 Prozent aller SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh. Die Beschäftigung sank innerhalb der letzten fünf Jahre um 5,3 Prozent, entgegen dem positiven bundesweiten Trend.

Im Bereich **sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen** (kurz: Sonstige wirtschaftliche DL) sind im Kreis Gütersloh 14.003 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Die sehr hohe Dynamik ist in diesem Bereich in erster Linie auf die Zuwächse bei der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften zurückzuführen. Der Gesamtzuwachs beträgt 32,9 Prozent.

In den beiden folgenden Tabellen und Grafiken werden die Branchenportfolios der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kreis Gütersloh zunächst hinsichtlich der Beschäftigtenanteile und der Entwicklung im Vergleich zu 2013 und darüber hinaus im Vergleich zum Bundesdurchschnitt dargestellt.

Branchenportfolio der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh

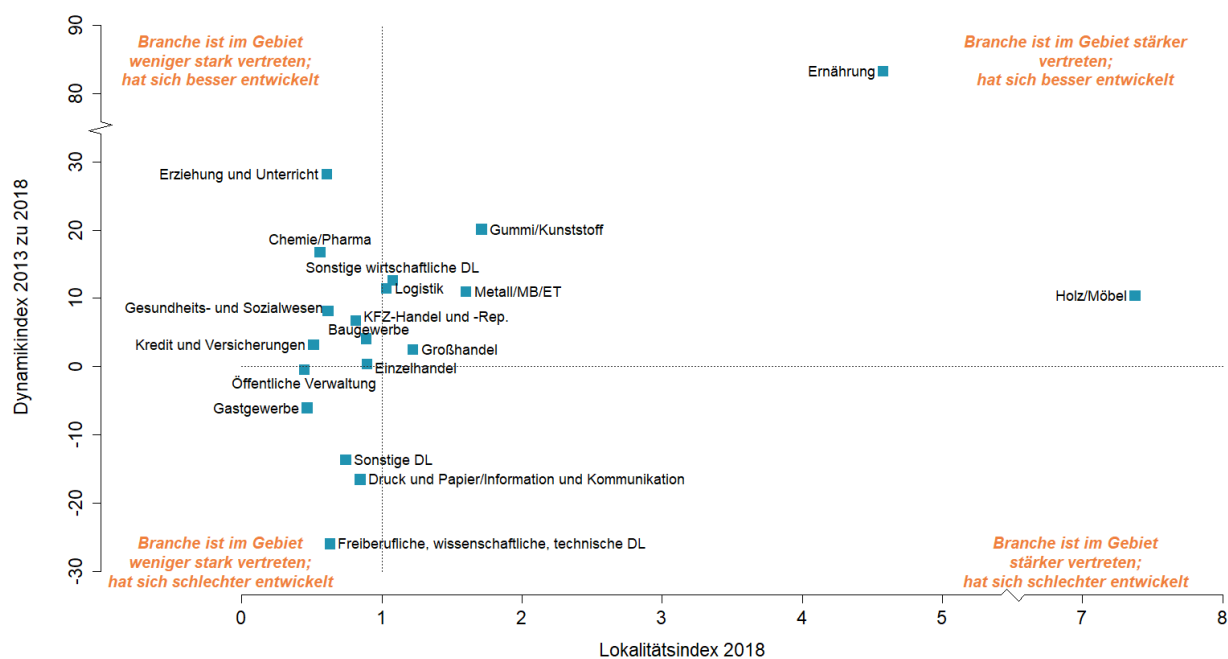


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

SV-Beschäftigte im Kreis Gütersloh	Zahl der SV-Beschäftigten (30.06.2018)	Branchen-anteile	Entwicklung zu 2013
Ernährung	17.412	9,7%	90,5%
Medien (Druck und Papier / Information und Kommunikation)	6.141	3,4%	-3,0%
Chemie und Pharma	1.474	0,8%	25,2%
Gummi und Kunststoff	3.747	2,1%	29,3%
Holz / Möbel	9.122	5,1%	11,4%
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	37.009	20,7%	17,2%
Baugewerbe	8.953	5,0%	14,5%
Handel mit Kraftfahrzeugen	2.907	1,6%	13,9%
Großhandel	9.252	5,2%	6,3%
Einzelhandel	11.720	6,6%	9,7%
Logistik (Verkehr und Lagerei)	10.088	5,6%	29,8%
Gastgewerbe	2.762	1,5%	13,2%
Kredit und Versicherungen	2.706	1,5%	-0,7%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	7.645	4,3%	-5,3%
Sonstige wirtschaftliche DL	14.003	7,8%	32,9%
Öffentliche Verwaltung	4.367	2,4%	5,2%
Erziehung und Unterricht	4.215	2,4%	41,5%
Gesundheits- und Sozialwesen	16.122	9,0%	23,5%
Sonstige Dienstleistungen	3.347	1,9%	-10,1%
Anderweitig nicht genannt	5.850	3,3%	6,4%
Insgesamt	178.842	100,0%	19,2%

Branchenportfolio für den Kreis Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

SV-Beschäftigte im Kreis Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	Lokalitätsindex 2018	Dynamikindex 2013 zu 2018 (in Prozentpunkten)
Ernährung	4,58	83,2%
Medien (Druck und Papier / Information und Kommunikation)	0,85	-16,6%
Chemie und Pharma	0,56	16,7%
Gummi und Kunststoff	1,71	20,0%
Holz / Möbel	7,38	10,3%
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	1,60	10,9%
Baugewerbe	0,89	4,0%
Handel mit Kraftfahrzeugen	0,81	6,7%
Großhandel	1,22	2,5%
Einzelhandel	0,90	0,3%
Logistik (Verkehr und Lagerei)	1,04	11,4%
Gastgewerbe	0,47	-6,1%
Kredit und Versicherungen	0,52	3,2%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	0,63	-26,0%
Sonstige wirtschaftliche DL	1,08	12,6%
Öffentliche Verwaltung	0,45	-0,5%
Erziehung und Unterricht	0,61	28,2%
Gesundheits- und Sozialwesen	0,62	8,1%
Sonstige Dienstleistungen	0,74	-13,7%

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in ausgewählten Branchen (Stichtag: 30.06.)						
Branche	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	31.589	32.641	33.034	33.995	35.544	37.009
Gesundheits- und Sozialwesen	13.053	13.483	13.902	14.975	15.152	16.122
Sonstige wirtschaftliche DL	10.533	11.538	11.693	13.136	13.953	14.003
Großhandel	8.703	8.559	8.673	9.033	9.168	9.252
Ernährung	9.141	9.566	13.873	14.502	15.199	17.412
Logistik (Verkehr und Lagerei)	7.773	7.970	8.234	8.956	9.443	10.088
Holz und Möbel	8.187	8.150	8.165	8.431	8.711	9.122
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	8.070	8.024	8.098	7.695	7.743	7.645
Medien (Druck und Papier / Information und Kommunikation)	6.330	6.093	6.086	6.176	6.161	6.141
Baugewerbe	7.819	8.057	8.173	8.405	8.556	8.953
Unterricht	2.979	3.167	3.192	3.368	4.125	4.215
Chemie	585	623	626	649	718	750
Gummi und Kunststoff	2.899	3.014	2.983	3.275	3.483	3.747

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.3 Berufspendler

Einpendler sind die Beschäftigten, die nicht in dem jeweiligen Ort wohnen, aber dort arbeiten. Auspendler hingegen sind Beschäftigte, die in dem jeweiligen Ort wohnen, jedoch in einem anderen Ort arbeiten. Der Pendlersaldo ist die Differenz zwischen den Einpendlern und den Auspendlern. Bei den Pendlern im Kreis Gütersloh und in OWL handelt es sich um Pendler, die über die jeweilige Regionsgrenze hinweg pendeln.

Zum 30.06.2018 gab es 68.088 Einpendler in den Kreis Gütersloh. Demgegenüber pendelten 45.935 Beschäftigte aus dem Kreis Gütersloh in andere Regionen. Das entspricht einem positiven **Pendlersaldo von 22.153** Beschäftigten.

Bei Betrachtung des Zeitverlaufs lässt sich ein allgemeiner Anstieg der Pendlerzahlen feststellen. Dies gilt auch für den Kreis Gütersloh.

2.3.1 Einpendler

Einpendler	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Borgholzhausen	2.267	2.279	2.316	2.241	2.287	2.336	2.363	2.380	2.520	2.838
Gütersloh	26.580	26.314	27.455	27.964	28.472	28.957	30.855	33.560	35.140	35.109
Halle (Westf.)	7.064	7.010	7.265	8.448	8.786	9.328	9.765	9.918	9.865	10.269
Harsewinkel	5.840	5.995	5.888	6.247	6.715	7.066	7.138	7.163	7.176	7.285
Herzebrock-C.	3.697	3.623	3.741	4.086	4.259	4.374	4.389	4.406	4.689	4.496
Langenberg	828	855	910	938	1.033	986	1.020	1.051	1.121	1.162
Rheda-Wiedenb.	8.796	9.375	9.809	9.799	9.885	10.778	11.871	12.542	12.622	12.598
Rietberg	5.837	5.977	6.232	6.388	6.655	6.767	7.182	7.959	8.108	9.126
Schloß Holte-S.	4.257	4.519	4.649	5.124	5.176	5.252	5.421	5.457	5.649	9.073
Steinhagen	4.914	4.930	5.184	5.328	5.312	5.458	5.554	5.557	5.762	5.897
Verl	7.939	8.388	8.857	9.183	9.429	10.184	11.210	11.227	11.922	12.714
Versmold	4.335	4.329	4.310	4.186	3.915	3.945	4.032	4.367	5.282	5.383
Werther (Westf.)	1.747	1.801	1.893	1.892	1.927	1.918	1.951	2.013	2.088	2.341
Kreis Gütersloh	45.403	46.070	47.925	50.204	51.730	54.353	57.462	61.529	64.211	68.088
OWL	78.705	80.652	83.833	86.021	88.038	92.353	95.790	101.921	106.212	110.205

2.3.2 Auspendler

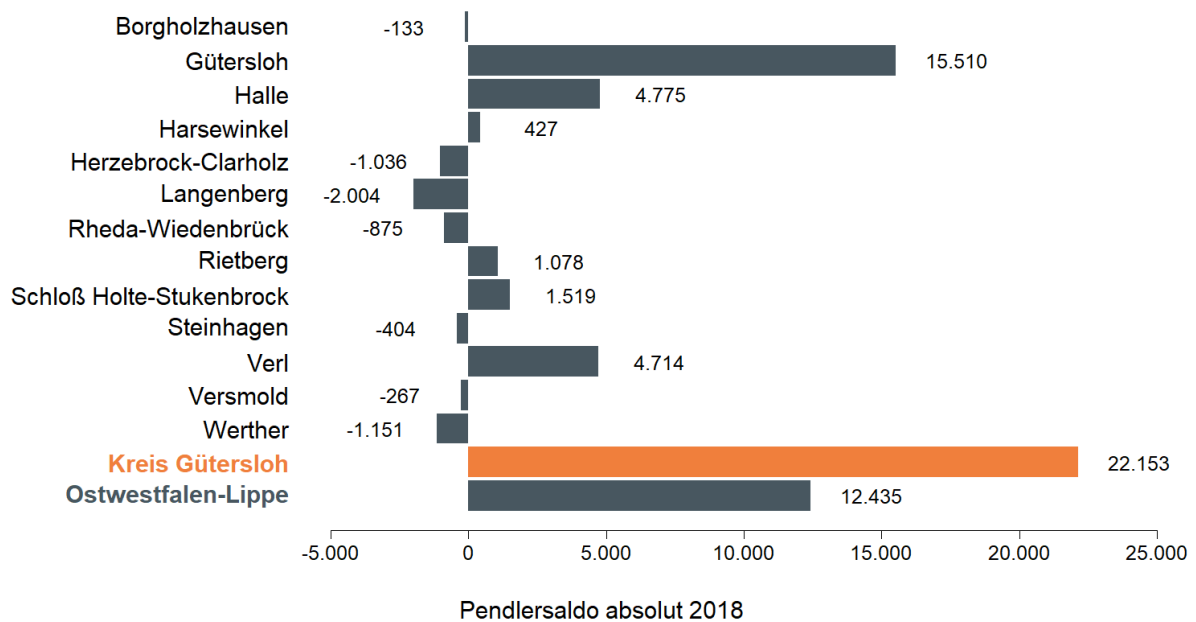
Auspendler	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Borgholzhausen	2.252	2.324	2.443	2.500	2.495	2.545	2.607	2.690	2.783	2.971
Gütersloh	14.137	14.531	14.989	15.435	15.796	16.314	17.107	17.642	18.390	19.599
Halle (Westf.)	4.682	4.784	4.985	5.064	5.107	5.170	5.231	5.413	5.471	5.494
Harsewinkel	5.178	5.213	5.460	5.544	5.568	5.714	5.911	6.205	6.474	6.858
Herzebrock-C.	4.216	4.327	4.509	4.505	4.642	4.688	5.111	5.127	5.195	5.532
Langenberg	2.494	2.525	2.611	2.655	2.684	2.751	2.929	2.988	3.077	3.166
Rheda-Wiedenb.	9.439	9.651	10.126	10.623	10.759	11.070	11.854	12.384	12.847	13.473
Rietberg	6.127	6.203	6.490	6.610	6.770	7.045	7.684	7.578	7.907	8.048
Schloß Holte-S.	6.256	6.406	6.593	6.727	6.838	6.955	7.074	7.268	7.384	7.554
Steinhagen	5.205	5.300	5.485	5.627	5.663	5.787	5.930	6.052	6.186	6.301
Verl	5.995	6.059	6.182	6.350	6.406	6.558	7.228	7.711	7.809	8.000
Versmold	4.295	4.526	4.732	4.883	5.044	5.136	5.390	5.471	5.555	5.650
Werther (Westf.)	3.090	3.120	3.162	3.202	3.229	3.342	3.319	3.393	3.481	3.492
Kreis Gütersloh	34.668	35.644	37.183	38.105	38.880	40.079	42.086	43.851	44.826	45.935
OWL	69.208	72.064	74.224	76.613	78.241	81.394	86.090	91.211	95.169	97.770

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.3.3 Pendlersaldo

Je nach inhaltlichem Bezug ist der Pendlersaldo ein wichtiger **Indikator für Wirtschaftskraft oder** aber auch für den **Wohnwert** der Städte und Gemeinden. Ein negativer Pendlersaldo deutet darauf hin, dass das Arbeitsplatzangebot der Städte und Gemeinden nicht ausreicht, um die Einwohner ausreichend mit Arbeitsplätzen zu versorgen. Bei der Interpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein negativer Pendlersaldo auch ein Indikator für attraktive Wohnstandorte sein kann.

Pendlersaldo



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

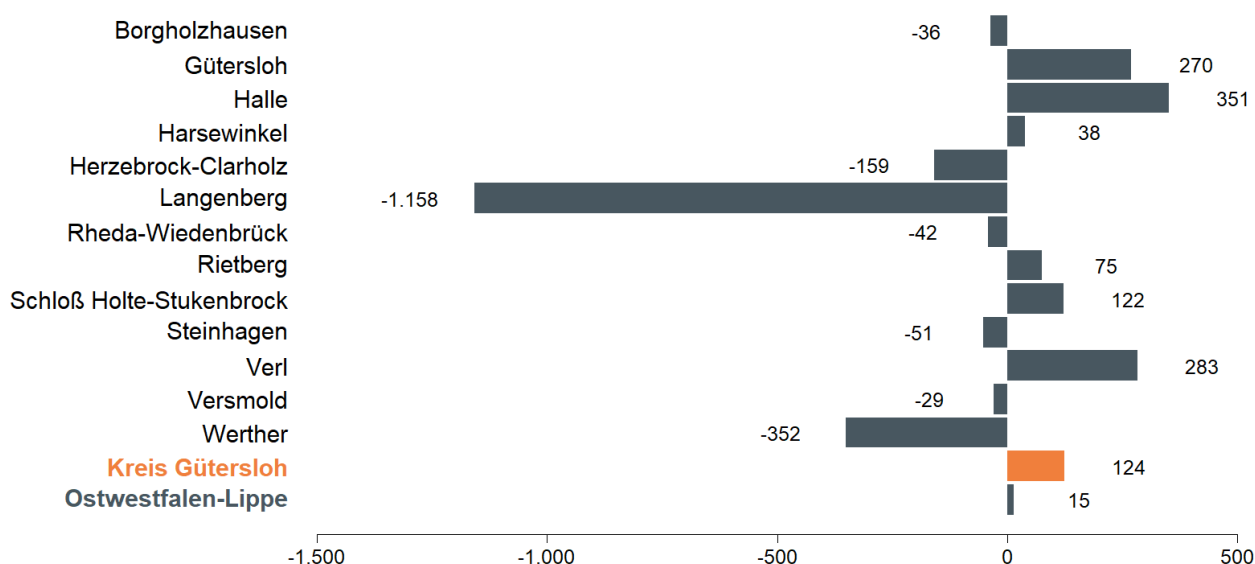
Darstellung: EWAS

Pendlersaldo	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Borgholzhausen	15	-45	-127	-259	-208	-209	-244	-310	-263	-133
Gütersloh	12.443	11.783	12.466	12.529	12.676	12.643	13.748	15.918	16.750	15.510
Halle (Westf.)	2.382	2.226	2.280	3.384	3.679	4.158	4.534	4.505	4.394	4.775
Harsewinkel	662	782	428	703	1.147	1.352	1.227	958	702	427
Herzebrock-C.	-519	-704	-768	-419	-383	-314	-722	-721	-506	-1.036
Langenberg	-1.666	-1.670	-1.701	-1.717	-1.651	-1.765	-1.909	-1.937	-1.956	-2.004
Rheda-W.	-643	-276	-317	-824	-874	-292	17	158	-225	-875
Rietberg	-290	-226	-258	-222	-115	-278	-502	381	201	1.078
Schloß Holte-S.	-1.999	-1.887	-1.944	-1.603	-1.662	-1.703	-1.653	-1.811	-1.735	1.519
Steinhagen	-291	-370	-301	-299	-351	-329	-376	-495	-424	-404
Verl	1.944	2.329	2.675	2.833	3.023	3.626	3.982	3.516	4.113	4.714
Versmold	40	-197	-422	-697	-1.129	-1.191	-1.358	-1.104	-273	-267
Werther (Westf.)	-1.343	-1.319	-1.269	-1.310	-1.302	-1.424	-1.368	-1.380	-1.393	-1.151
Kreis Gütersloh	10.735	10.426	10.742	12.099	12.850	14.274	15.376	17.678	19.385	22.153
OWL	9.497	8.588	9.609	9.408	9.797	10.959	9.700	10.710	11.043	12.435

Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte:

Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für die Wirtschaftskraft wird der Pendlersaldo auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen. Bezogen auf die Zahl der Beschäftigten im Kreis Gütersloh gab es je 1.000 Beschäftigte 124 mehr Ein- als Auspendler.

Pendlersaldo



Pendlersaldo je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2018

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

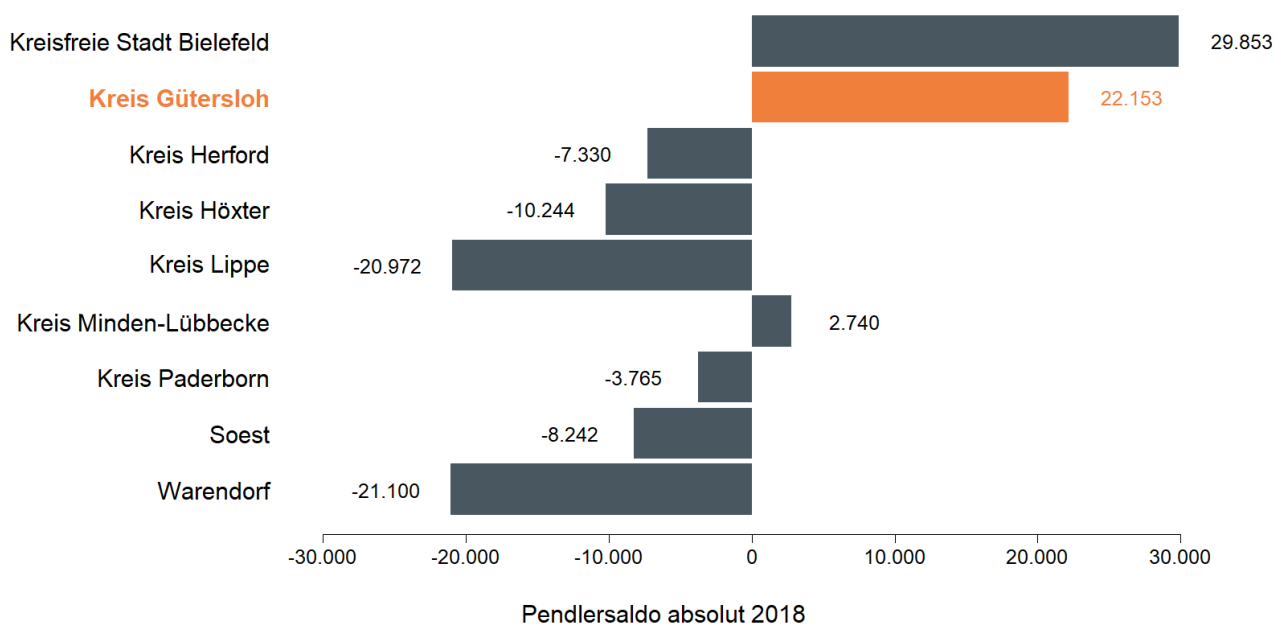
Darstellung: EWAS

Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Borgholzhausen	5	-14	-40	-83	-66	-65	-75	-94	-77	-36
Gütersloh	262	250	256	255	254	251	261	286	291	270
Halle (Westf.)	238	226	226	298	312	337	355	347	338	351
Harsewinkel	70	82	45	71	109	124	111	86	63	38
Herzebrock-Clarholz	-92	-127	-136	-69	-61	-49	-113	-111	-75	-159
Langenberg	-1.229	-1.202	-1.160	-1.157	-1.044	-1.130	-1.216	-1.204	-1.153	-1.158
Rheda-Wiedenbrück	-41	-17	-19	-50	-52	-16	1	8	-11	-42
Rietberg	-29	-22	-24	-20	-10	-25	-42	29	15	75
Schloß Holte-Stukenbrock	-268	-247	-246	-192	-197	-199	-189	-208	-193	122
Steinhagen	-43	-55	-43	-42	-49	-45	-50	-66	-55	-51
Verl	174	199	217	224	233	263	269	236	261	283
Versmold	5	-25	-53	-89	-150	-157	-176	-136	-30	-29
Werther (Westf.)	-507	-488	-451	-466	-463	-514	-487	-480	-475	-352
Kreis Gütersloh	77	75	75	82	86	93	96	106	113	124
OWL	14	12	13	13	13	14	12	13	14	15

Kreisvergleich mit dem Umland:

Besonders interessant ist bei der Betrachtung des Pendlersaldos der Vergleich mit den umliegenden Kreisen. Daher wird der Pendlersaldo des Kreises Gütersloh in der folgenden Tabelle und Grafik mit den angrenzenden Kreisen sowie den Kreisen der Region OWL und der Stadt Bielefeld verglichen:

Pendlersaldo



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

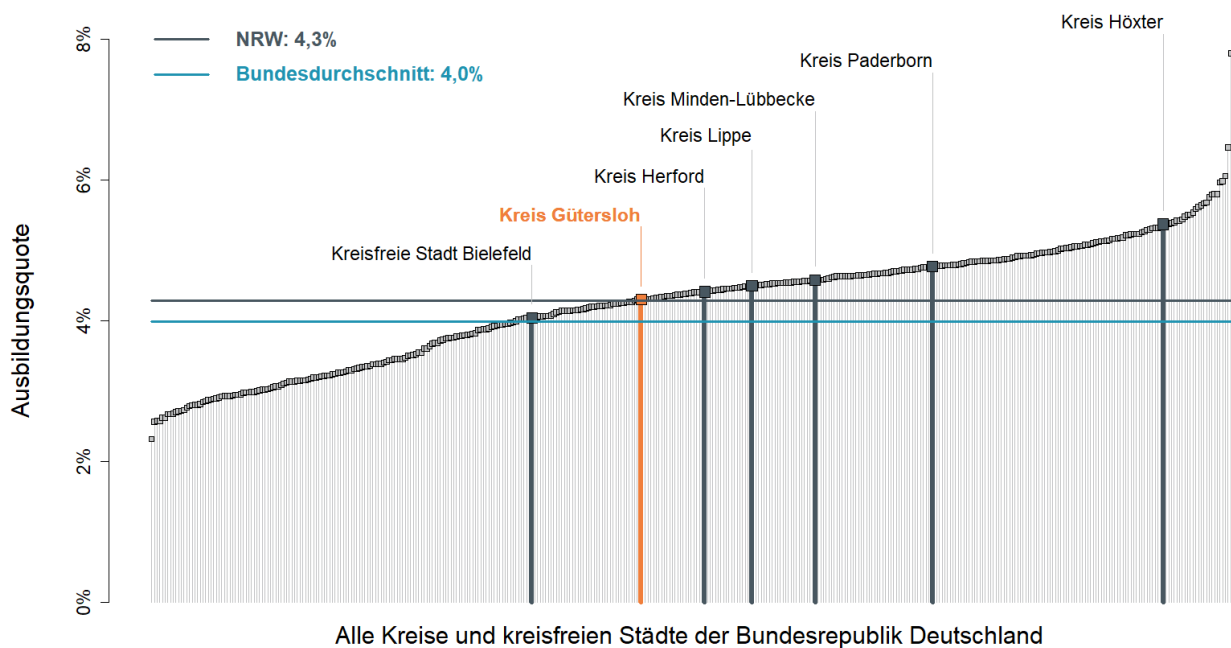
Pendlerdaten – Kreis Gütersloh im Vergleich mit dem Umland									
Stand: 30.06.2018	Stadt BI	Kreis GT	Kreis HF	Kreis HX	Kreis LIP	Kreis MI-LÜ	Kreis PB	Kreis SO	Kreis WAF
Einpendler	68.529	68.088	33.892	10.772	26.601	38.035	29.560	28.420	25.315
Auspendler	38.676	45.935	41.222	21.016	47.573	35.295	33.325	36.662	46.415
Pendlersaldo	29.853	22.153	-7.330	-10.244	-20.972	2.740	-3.765	-8.242	-21.100
SV-Beschäftigte	155.791	178.842	93.465	44.671	112.863	127.311	118.385	111.600	91.724
Saldo je 1.000 SV-Beschäftigte	192	124	-78	-229	-186	22	-32	-74	-230

2.4 Auszubildende

Abgebildet wird hier die Zahl der Auszubildenden bezogen auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip in den Kreisen und kreisfreien Städten Deutschlands.

Der Kreis Gütersloh hat eine **Ausbildungsquote von 4,3 Prozent**. Das bedeutet, dass von 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 4,3 in der Ausbildung sind. Damit liegt der Kreis Gütersloh auf dem Niveau des Landesdurchschnitts und über dem Bundesdurchschnitt.

Ausbildungsquote

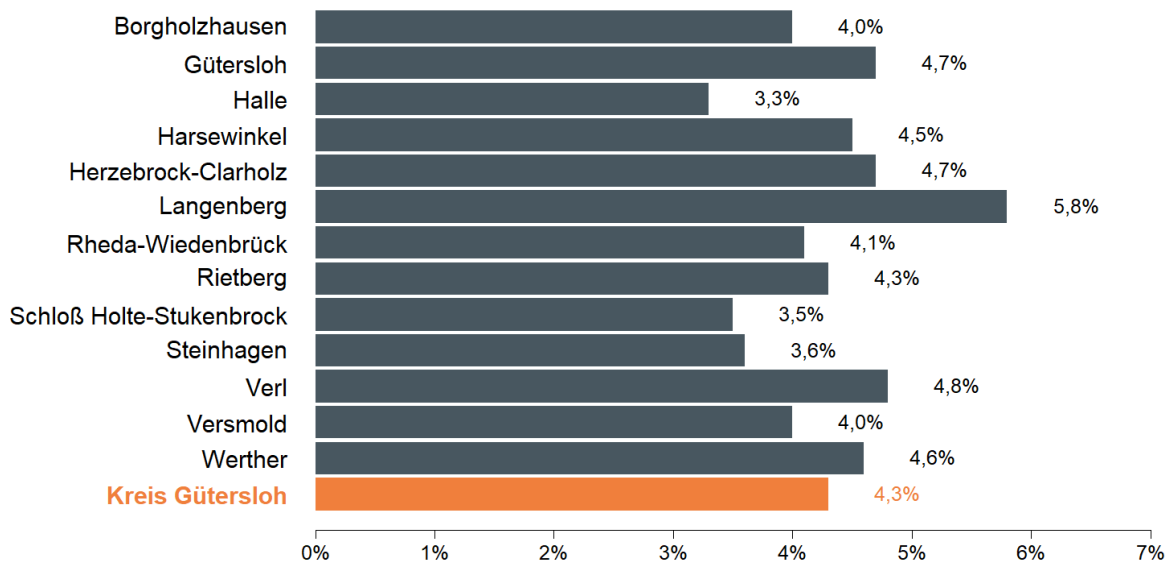


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

	Auszubildende	Ausbildungsquote
Kreisfreie Stadt Bielefeld	6.299	4,0%
Kreis Gütersloh	7.695	4,3%
Kreis Herford	4.124	4,4%
Kreis Höxter	2.400	5,4%
Kreis Lippe	5.077	4,5%
Kreis Minden-Lübbecke	5.832	4,6%
Kreis Paderborn	5.652	4,8%
Ostwestfalen-Lippe	37.079	4,5%
Nordrhein-Westfalen	293.758	4,3%
Deutschland	1.311.489	4,0%

Ausbildungsquote



Ausbildungsquote (Anteil der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort)

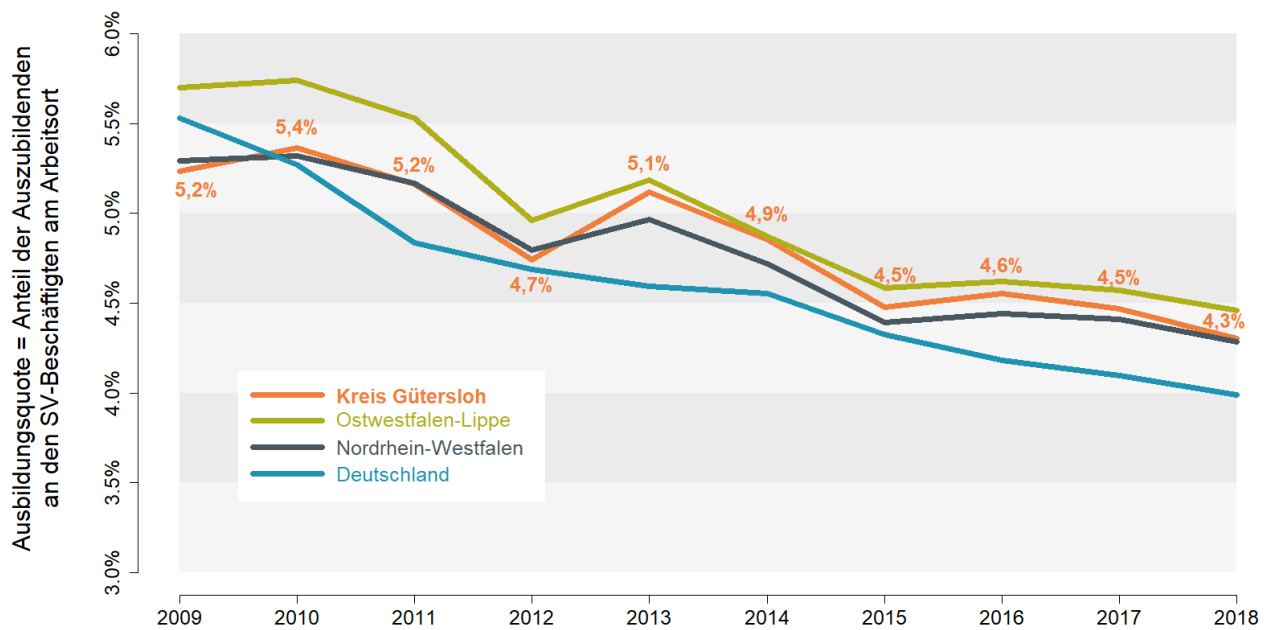
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

Ausbildungsquote														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	4,9%	5,8%	4,4%	5,4%	4,9%	6,4%	5,6%	5,0%	5,4%	4,0%	5,2%	3,7%	5,5%	5,2%
2010	5,4%	6,1%	4,3%	5,9%	4,7%	6,3%	5,2%	5,3%	5,4%	3,9%	5,2%	4,0%	5,4%	5,4%
2011	5,6%	5,9%	4,2%	5,5%	4,6%	5,6%	5,2%	5,1%	5,1%	3,7%	4,9%	4,0%	4,5%	5,2%
2012	5,1%	5,2%	3,8%	5,0%	4,5%	5,5%	4,5%	4,8%	5,1%	3,3%	5,0%	3,8%	4,6%	4,7%
2013	5,6%	5,4%	4,1%	5,2%	4,9%	5,6%	5,2%	5,2%	5,8%	3,7%	5,5%	4,4%	4,7%	5,1%
2014	4,2%	5,3%	3,9%	4,7%	4,9%	5,5%	4,5%	5,1%	5,3%	3,5%	5,2%	4,1%	5,0%	4,9%
2015	3,8%	4,9%	3,6%	4,4%	4,4%	5,9%	4,1%	4,7%	5,0%	3,4%	4,6%	3,9%	4,4%	4,5%
2016	4,0%	4,9%	3,6%	4,8%	4,6%	5,7%	4,0%	4,6%	4,8%	3,6%	5,0%	4,1%	4,8%	4,6%
2017	4,1%	4,7%	3,3%	4,9%	4,6%	6,4%	4,1%	4,5%	4,7%	3,7%	5,1%	4,0%	4,8%	4,5%
2018	4,0%	4,7%	3,3%	4,5%	4,7%	5,8%	4,1%	4,3%	3,5%	3,6%	4,8%	4,0%	4,6%	4,3%

Auszubildende														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	156	2.734	440	510	275	87	874	504	401	272	577	299	145	7.274
2010	171	2.853	428	564	261	87	849	544	416	263	607	315	146	7.504
2011	180	2.856	421	517	259	82	861	540	402	260	603	317	128	7.426
2012	160	2.545	432	500	270	82	757	520	427	235	638	295	129	6.990
2013	179	2.708	480	541	308	88	869	584	486	264	716	327	132	7.682
2014	137	2.689	481	512	315	86	796	574	457	260	718	311	139	7.475
2015	125	2.590	459	486	282	92	808	561	438	258	678	303	123	7.203
2016	130	2.741	463	533	300	91	815	605	416	271	748	332	139	7.584
2017	139	2.686	429	550	314	108	849	602	421	284	799	366	140	7.687
2018	151	2.687	453	503	303	100	840	617	440	281	803	368	149	7.695

Entwicklung der Ausbildungsquote

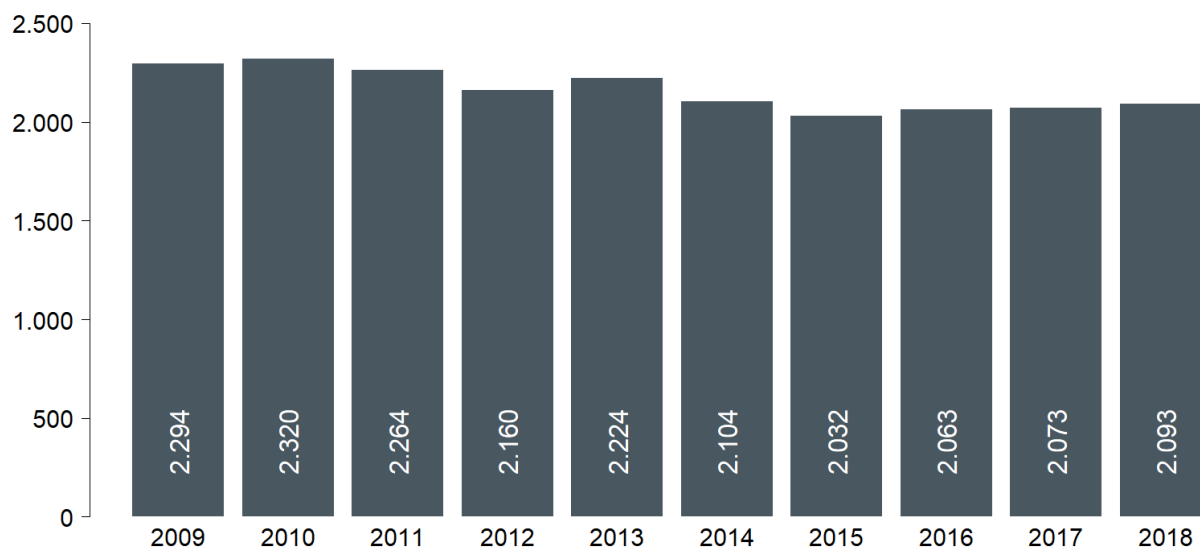


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Jahr	Auszubildende				Ausbildungsquote			
	Kreis GT	OWL	NRW	Deut schl.	Kreis GT	OWL	NRW	Deut schl.
2009	7.274	40.023	307.621	1.525.982	5,2%	5,7%	5,3%	5,5%
2010	7.504	40.822	312.855	1.473.498	5,4%	5,7%	5,3%	5,3%
2011	7.426	40.410	311.696	1.385.384	5,2%	5,5%	5,2%	4,8%
2012	6.990	36.872	294.177	1.373.010	4,7%	5,0%	4,8%	4,7%
2013	7.682	38.920	307.461	1.361.102	5,1%	5,2%	5,0%	4,6%
2014	7.475	37.106	296.567	1.374.282	4,9%	4,9%	4,7%	4,6%
2015	7.203	35.613	281.619	1.331.372	4,5%	4,6%	4,4%	4,3%
2016	7.584	36.715	290.856	1.315.576	4,6%	4,6%	4,4%	4,2%
2017	7.687	37.120	295.306	1.317.342	4,5%	4,6%	4,4%	4,1%
2018	7.695	37.079	293.758	1.311.489	4,3%	4,5%	4,3%	4,0%

Ausbildungsbetriebe im Kreis Gütersloh



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

Ausbildungsbetriebe														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	48	638	146	142	97	45	316	191	159	132	171	129	80	2.294
2010	48	652	143	157	89	46	308	201	161	129	178	133	75	2.320
2011	50	633	138	152	97	40	314	191	160	127	172	131	59	2.264
2012	44	619	137	145	92	45	279	174	151	114	168	127	65	2.160
2013	47	624	137	142	98	45	291	189	161	114	171	141	64	2.224
2014	45	594	133	139	94	41	266	168	150	112	165	130	67	2.104
2015	37	586	136	123	78	45	278	173	145	107	144	118	62	2.032
2016	37	605	126	131	76	43	254	197	141	112	159	122	60	2.063
2017	36	573	126	138	85	50	269	192	132	115	168	124	65	2.073
2018	42	594	127	127	87	47	278	186	151	110	162	116	66	2.093

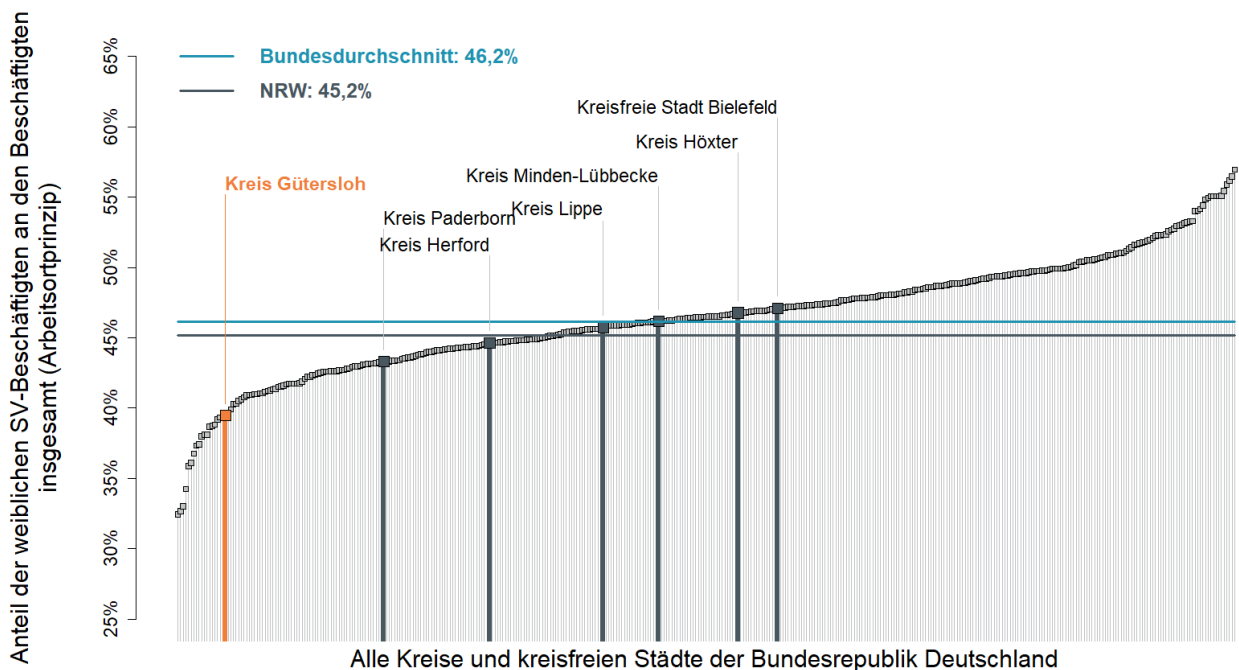
2.5 Gender-Aspekte

2.5.1 Frauenanteil an SV-Beschäftigten

Betrachtet werden hier alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse.

Im Kreis Gütersloh sind 70.562 der insgesamt 178.842 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen. Das entspricht einem Anteil von **39,5 Prozent** aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Damit liegt der Frauenanteil im Kreis Gütersloh um 5,7 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt in NRW.

Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

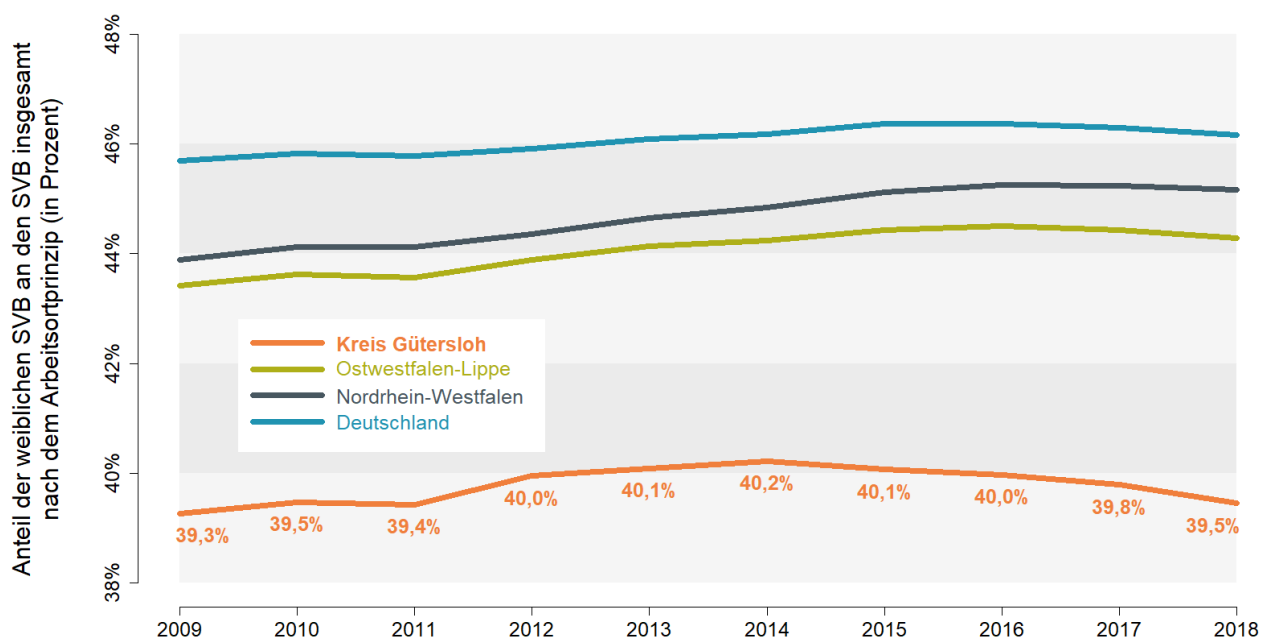


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

Frauenanteil an der SV-Beschäftigung			
Kreisfreie Stadt Bielefeld	47,1%	Kreis Minden-Lübbecke	46,1%
Kreis Gütersloh	39,5%	Kreis Paderborn	43,3%
Kreis Herford	44,4%	Ostwestfalen-Lippe	44,3%
Kreis Höxter	46,8%	Nordrhein-Westfalen	45,2%
Kreis Lippe	45,7%	Deutschland	46,2%

Entwicklung des Frauenanteils unter den SV-Beschäftigten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

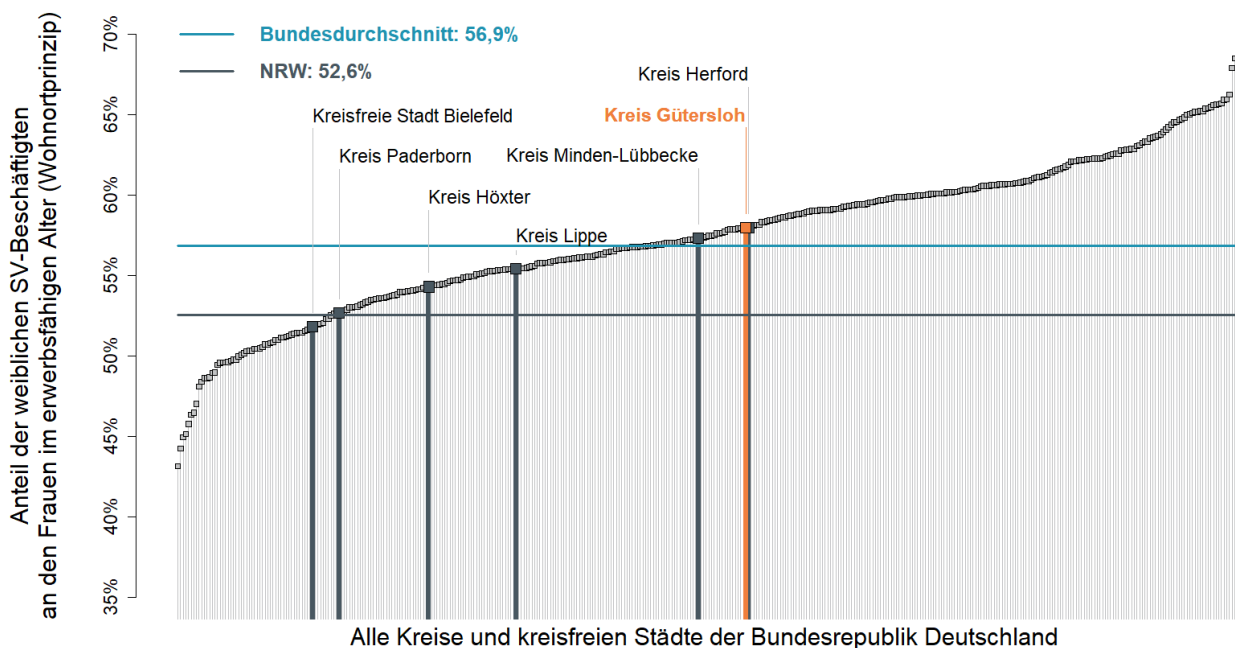
Anteil weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	39,3%	43,4%	43,9%	45,7%
2010	39,5%	43,6%	44,1%	45,8%
2011	39,4%	43,6%	44,1%	45,8%
2012	40,0%	43,9%	44,4%	45,9%
2013	40,1%	44,1%	44,7%	46,1%
2014	40,2%	44,2%	44,8%	46,2%
2015	40,1%	44,4%	45,1%	46,4%
2016	40,0%	44,5%	45,3%	46,4%
2017	39,8%	44,4%	45,2%	46,3%
2018	39,5%	44,3%	45,2%	46,2%

2.5.2 Berufstätigkeit von Frauen

Insbesondere vor dem Hintergrund des steigenden Fachkräftebedarfs ist die Erwerbstätigkeit von Frauen ein wichtiger **Indikator für mögliche weitere Fachkräftepotenziale**. Im Folgenden wird der Anteil der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an der weiblichen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren dargestellt.

Im Kreis Gütersloh liegt der **Anteil der beschäftigten Frauen** unter allen im Kreis Gütersloh lebenden Frauen im erwerbsfähigen Alter mit **57,9 Prozent** leicht über dem Bundesdurchschnitt.

Beschäftigtenanteil unter den Frauen



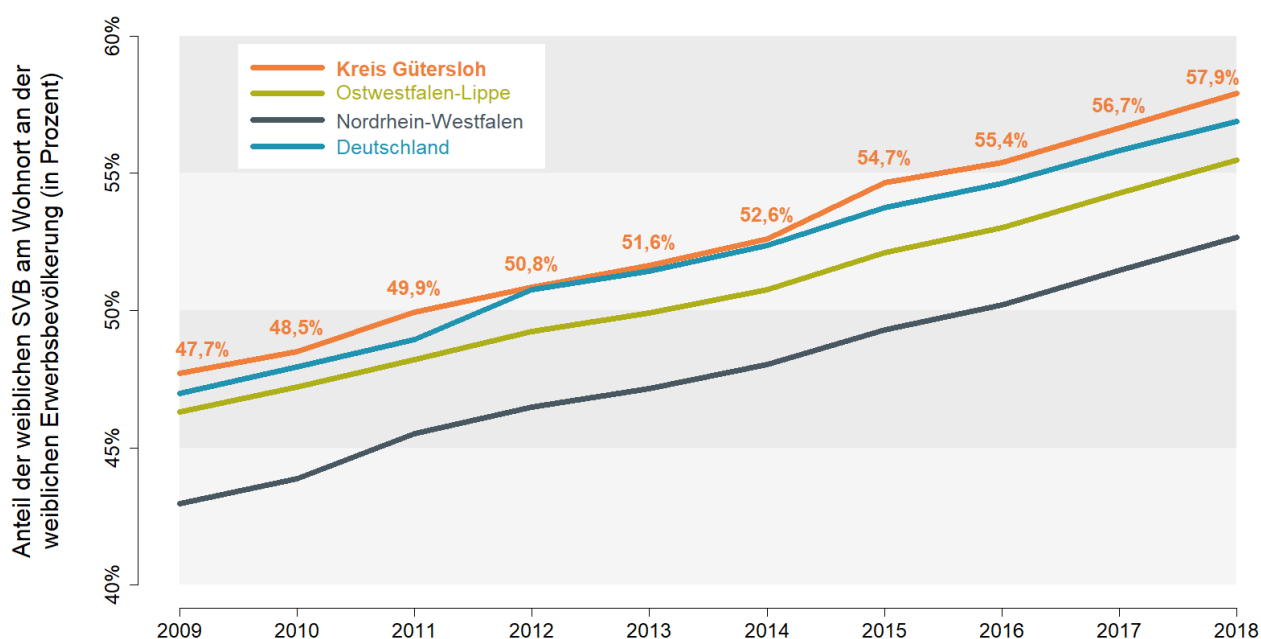
Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2016

Darstellung: EWAS

Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter			
Bielefeld	51,8%	Kreis Minden-Lübbecke	57,3%
Kreis Gütersloh	57,9%	Kreis Paderborn	52,7%
Kreis Herford	58,0%	Ostwestfalen-Lippe	55,4%
Kreis Höxter	54,3%	Nordrhein-Westfalen	52,6%
Kreis Lippe	55,4%	Deutschland	56,9%

Entwicklung des Beschäftigtenanteils unter den Frauen



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12. (jew. Vorjahr)

Darstellung: EWAS

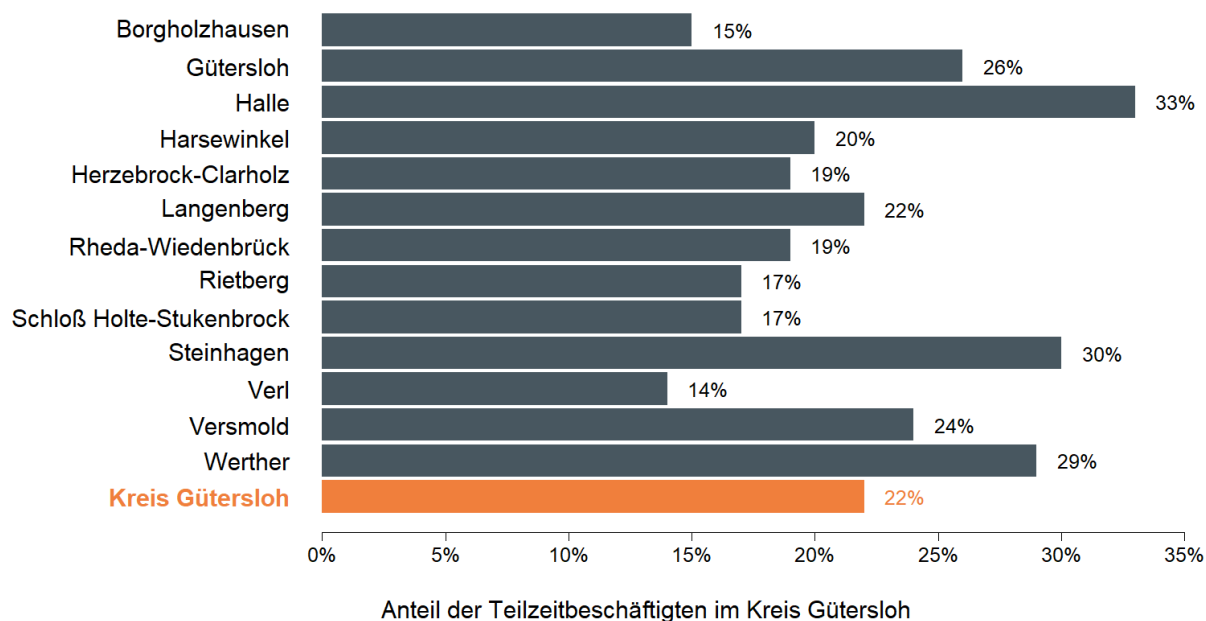
Anteil weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	47,7%	46,3%	43,0%	47,0%
2010	48,5%	47,2%	43,9%	48,0%
2011	49,9%	48,2%	45,5%	49,0%
2012	50,8%	49,3%	46,5%	50,8%
2013	51,6%	49,9%	47,2%	51,4%
2014	52,6%	50,8%	48,0%	52,4%
2015	54,7%	52,1%	49,3%	53,7%
2016	55,4%	53,0%	50,2%	54,6%
2017	56,7%	54,3%	51,5%	55,8%
2018	57,9%	55,5%	52,7%	56,9%

2.6 Teilzeitbeschäftigte

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten setzt sich zusammen aus den Vollzeit- und den Teilzeitbeschäftigten. Betrachtet wird hier der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am Arbeitsort.

Im Kreis Gütersloh sind **22 Prozent** aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Teilzeitbeschäftigte.

Teilzeitbeschäftigte



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

Teilzeitbeschäftigte:														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Ste	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2017	520	14.064	4.354	2.158	1.172	374	3.861	2.359	2.046	2.314	2.269	1.938	770	38.199
2018	569	14.826	4.511	2.204	1.232	385	3.851	2.471	2.146	2.332	2.397	2.206	946	40.076

Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten:														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Ste	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2017	419	11.803	3.942	1.829	969	308	3.265	1.976	1.495	2.032	1.866	1.416	605	31.925
2018	455	12.456	4.031	1.896	1.007	312	3.271	2.072	1.571	1.988	1.963	1.508	709	33.239

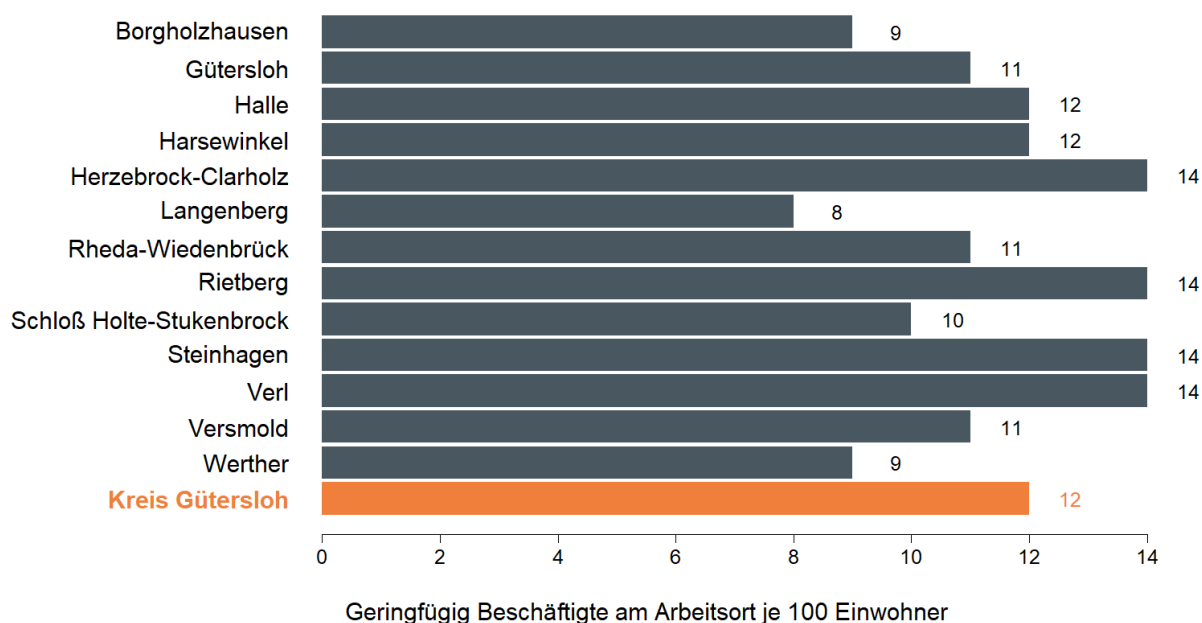
Anteil der Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten:														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Ste	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2017	81%	84%	91%	85%	83%	82%	85%	84%	73%	88%	82%	73%	79%	84%
2018	80%	84%	89%	86%	82%	81%	85%	84%	73%	85%	82%	68%	75%	83%

2.7 Geringfügig Beschäftigte

Zu den geringfügig Beschäftigten zählen Beschäftigte, die Arbeitsverhältnissen mit einem niedrigen Lohn oder mit einer kurzen Dauer nachgehen. Diese werden auch als „Minijob“ bezeichnet. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten wird – wie die Zahl der SV-Beschäftigten – zur besseren Vergleichbarkeit auf die Einwohnerzahl bezogen. Damit liegt ein Indikator vor, der die Dichte der geringfügig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden darstellt und damit auch interkommunal vergleichbar macht. Abgebildet werden hier die geringfügig Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu bedenken, dass eine Person auch mehrere Minijobs ausüben kann.

Im Kreis Gütersloh kommen **auf 100 Einwohner 12 Beschäftigte, die Minijobs ausüben.**

Beschäftigtendichte geringfügig Beschäftigter



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort je 100 Einwohner														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Ste	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	9	10	10	12	11	8	10	13	10	17	9	11	8	11
2010	8	11	10	12	11	8	10	13	10	16	10	11	8	11
2011	8	11	10	12	12	8	10	13	10	17	11	12	8	11
2012	8	11	11	13	12	8	10	13	10	17	11	12	8	11
2013	9	11	12	13	13	9	11	14	10	17	12	11	8	12
2014	8	11	13	13	13	9	11	14	10	16	13	11	8	12
2015	8	11	13	13	11	9	12	14	10	15	13	11	8	12
2016	8	11	12	12	11	9	12	14	9	13	13	11	8	11
2017	9	11	12	12	11	9	12	14	10	13	13	11	9	11
2018	9	11	12	12	14	8	11	14	10	14	14	11	9	12

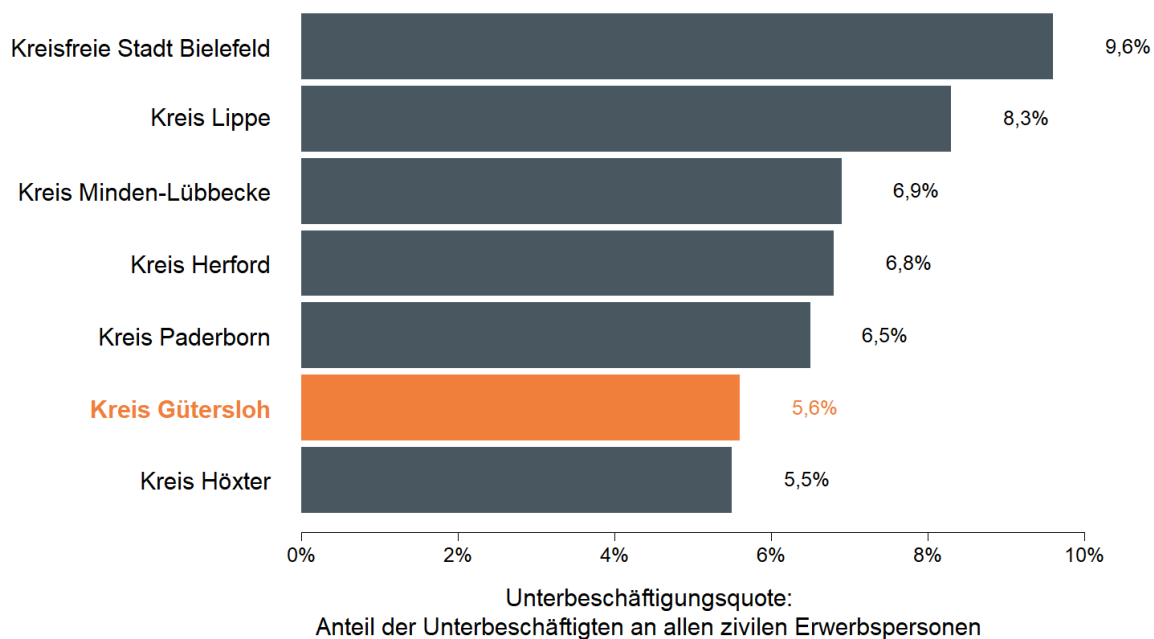
Anteil der Frauen unter den geringfügig Beschäftigten:														
2017	60%	63%	70%	63%	57%	60%	61%	56%	56%	67%	63%	52%	57%	61%
2018	58%	62%	66%	62%	59%	59%	60%	53%	56%	64%	63%	53%	57%	60%

2.8 Unterbeschäftigte

Die Zahl der Unterbeschäftigten setzt sich neben den registrierten Arbeitslosen auch aus den Personen zusammen, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus einnehmen, wie zum Beispiel kurzfristige Arbeitsunfähigkeit. Dargestellt wird diese Zahl hier bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Im Kreis Gütersloh liegt die **Unterbeschäftigungsquote** bei **5,6 Prozent**, d.h. 5,6 Prozent der Erwerbspersonen sind in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen beschäftigt oder nehmen einen Sonderstatus ein.

Unterbeschäftigungsquote



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

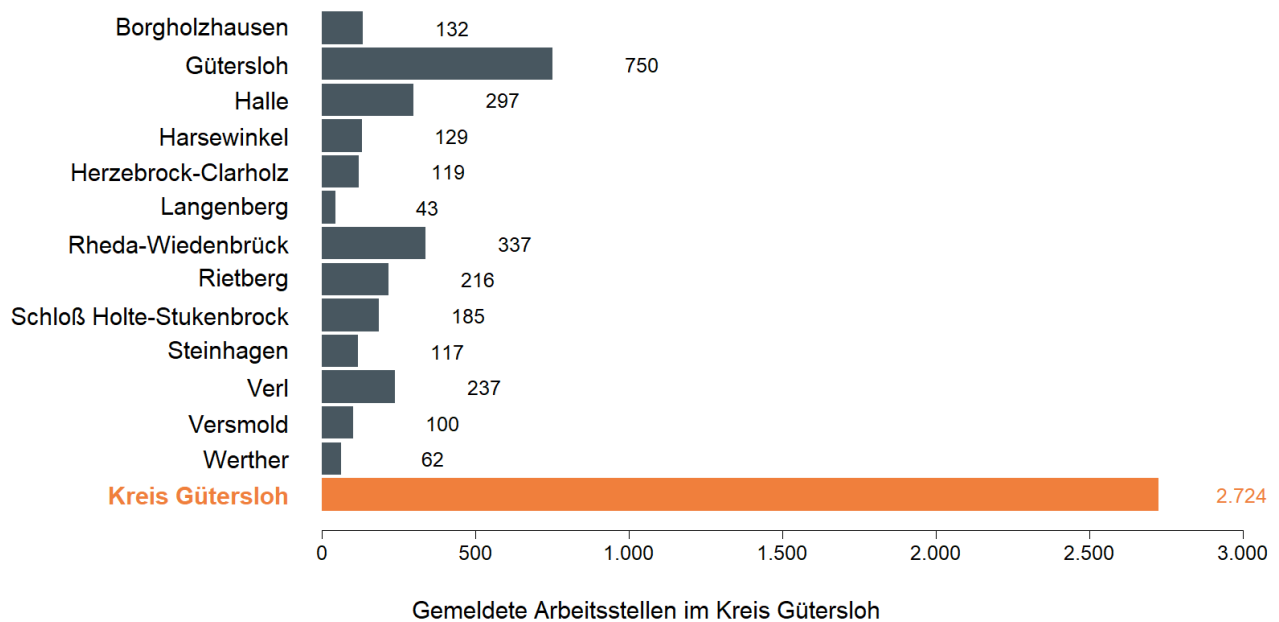
	Unterbeschäftigte	Unterbeschäftigungsquote	
		insgesamt	Frauen
Kreisfreie Stadt Bielefeld	18.815	9,6%	9,3%
Kreis Gütersloh	12.502	5,6%	5,8%
Kreis Herford	10.037	6,8%	6,6%
Kreis Höxter	4.787	5,5%	5,0%
Kreis Lippe	16.451	8,3%	8,0%
Kreis Minden-Lübbecke	12.244	6,9%	6,5%
Kreis Paderborn	12.551	6,5%	6,2%

2.9 Gemeldete Arbeitsstellen

Die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen setzt sich zusammen aus sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Stellen. Zu den Geringfügigen zählen z.B. Mini-Jobs, während sonstige Stellen Praktikums- oder Trainee-Stellen beinhalten.

Im Kreis Gütersloh waren zum 30.6.2018 bei der Arbeitsagentur **2.724 Stellen** gemeldet.

Gemeldete Arbeitsstellen

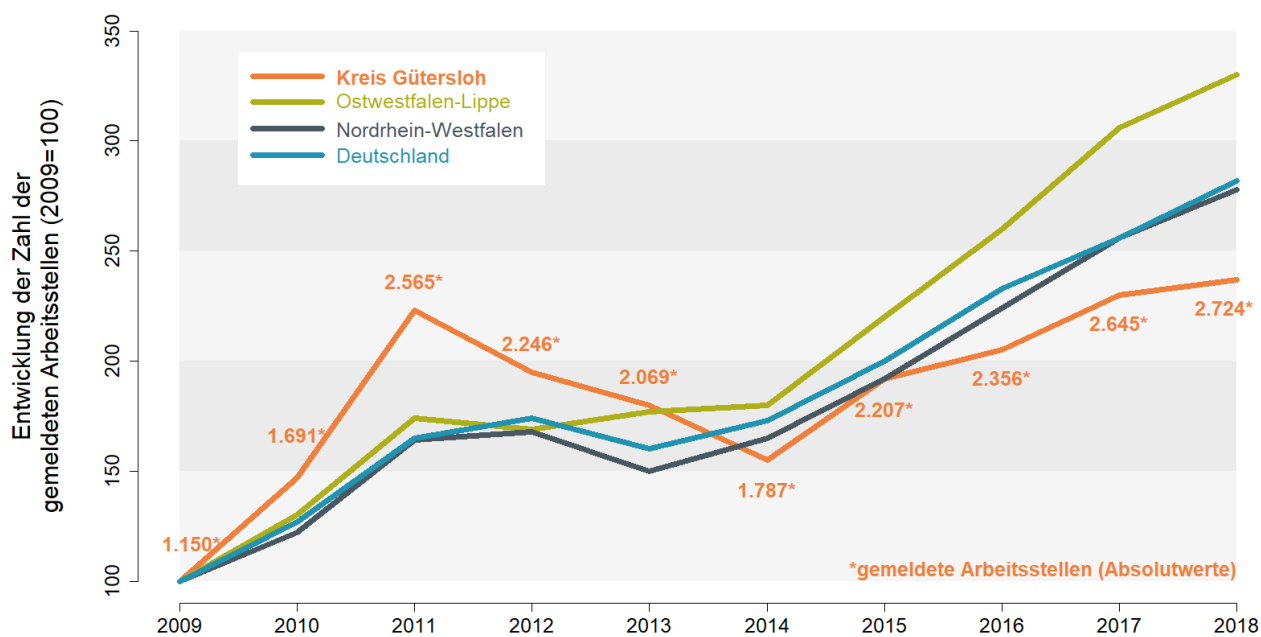


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

Gemeldete Arbeitsstellen														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	24	307	57	69	68	18	165	98	91	58	99	79	17	1.150
2010	36	505	156	92	83	22	170	175	92	76	140	97	47	1.691
2011	80	750	201	180	96	32	345	217	158	132	215	114	45	2.565
2012	74	754	147	149	95	33	287	192	129	47	188	108	43	2.246
2013	35	585	198	93	71	50	340	245	88	100	157	59	48	2.069
2014	52	600	88	88	68	22	265	172	102	103	122	56	49	1.787
2015	71	775	125	173	83	51	295	191	110	62	150	82	39	2.207
2016	87	789	107	104	94	51	337	251	126	107	165	97	41	2.356
2017	81	795	169	116	151	45	322	276	155	119	251	120	45	2.645
2018	132	750	297	129	119	43	337	216	185	117	237	100	62	2.724

Entwicklung der gemeldeten Arbeitsstellen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Gemeldete Arbeitsstellen				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	1.150	6.565	60.970	285.013
2010	1.691	8.566	74.538	360.997
2011	2.565	11.395	99.904	469.837
2012	2.246	11.125	102.208	494.652
2013	2.069	11.626	91.531	455.572
2014	1.787	11.797	100.353	492.368
2015	2.207	14.422	117.035	570.144
2016	2.356	17.060	136.439	662.936
2017	2.645	20.107	155.790	728.530
2018	2.724	21.692	169.386	803.261

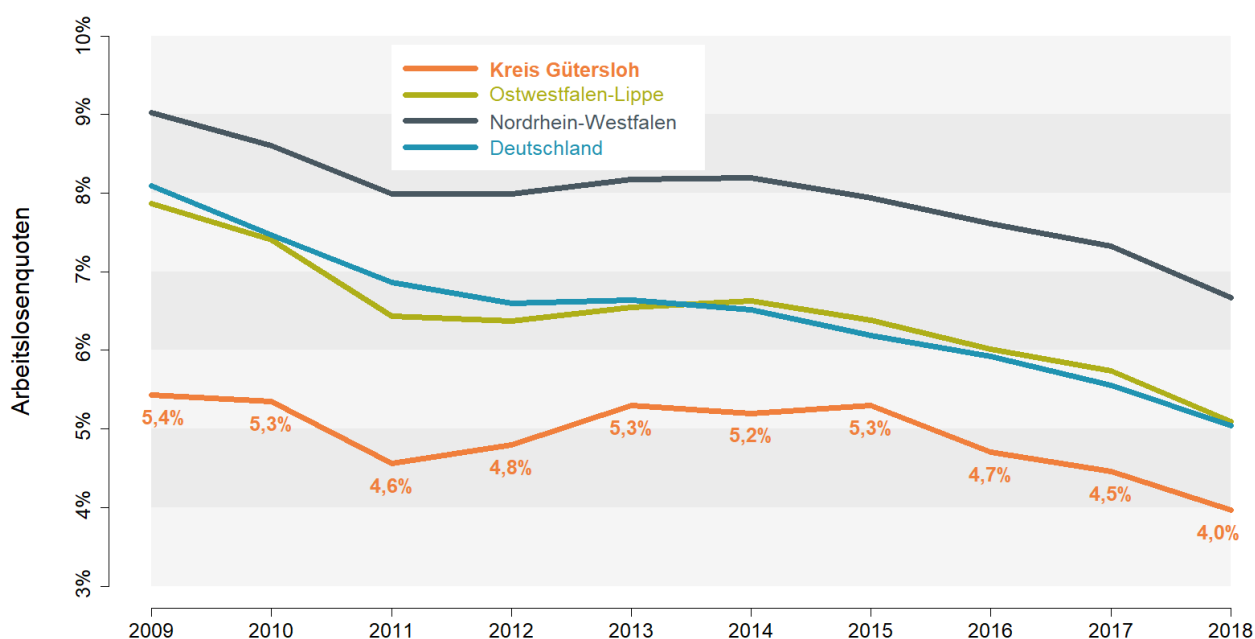
2.10 Arbeitslosigkeit

2.10.1 Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote weist den Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen aus. Zu den Erwerbspersonen zählen die sozialversicherungspflichtig oder geringfügig Beschäftigten, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose. Als arbeitslos gilt, wer eine angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben kann und darf und den Vermittlungsbemühungen der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung steht. Teilnehmer/-innen an den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik sind nicht arbeitslos.

Die folgende Tabelle zeigt die Arbeitslosenquoten auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen zum 30. Juni. Die **Arbeitslosenquote** im Kreis Gütersloh liegt seit vielen Jahren **deutlich unter den Durchschnittswerten** von OWL, NRW und Deutschland.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

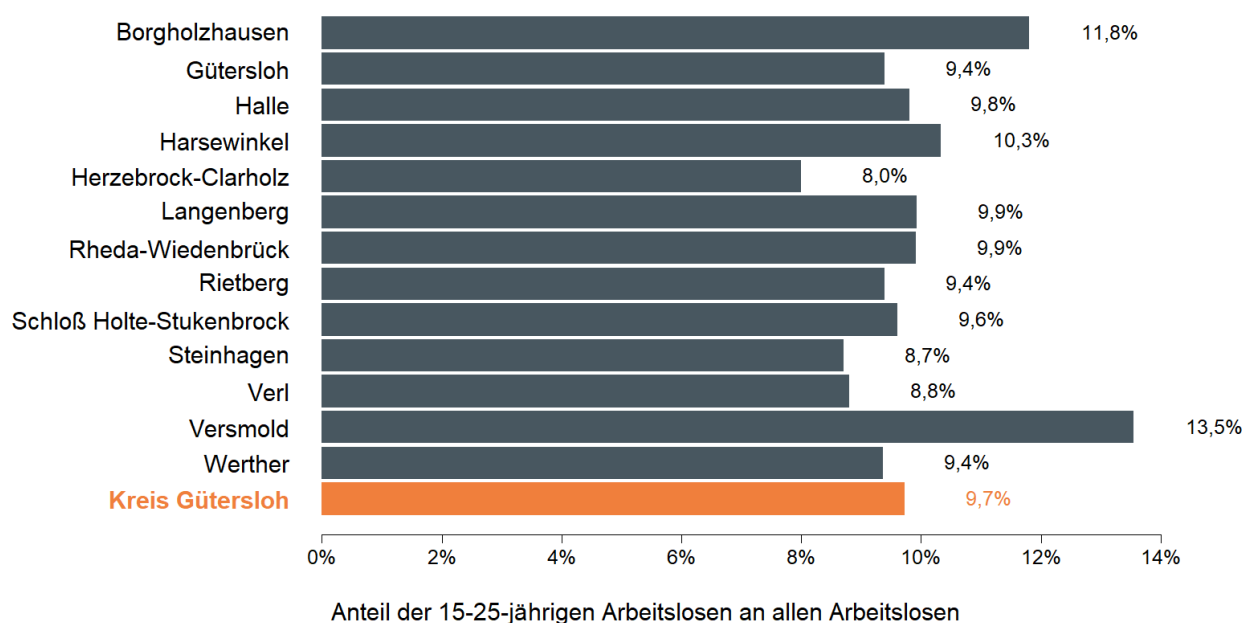
Arbeitslosenquoten				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	5,4%	7,9%	9,0%	8,1%
2010	5,4%	7,4%	8,6%	7,5%
2011	4,6%	6,4%	8,0%	6,9%
2012	4,8%	6,4%	8,0%	6,6%
2013	5,3%	6,6%	8,2%	6,6%
2014	5,2%	6,6%	8,2%	6,5%
2015	5,3%	6,4%	7,9%	6,2%
2016	4,7%	6,0%	7,6%	5,9%
2017	4,5%	5,7%	7,3%	5,6%
2018	4,0%	5,1%	6,7%	5,0%

2.10.2 Jugendarbeitslosigkeit

Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiger **Indikator für die Entwicklungschancen der jüngeren Generation**. Ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, so ist dies ein Alarmsignal für die zukünftigen Perspektiven von Gemeinden und Städten. Hier wird Handlungsbedarf deutlich, da aus dem Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit vielfältige Probleme in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen entstehen können.

Ausgewiesen wird hier der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an allen Arbeitslosen. Die folgenden Darstellungen zeigen die Jugendarbeitslosigkeit in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh.

Jugendliche unter den Arbeitslosen

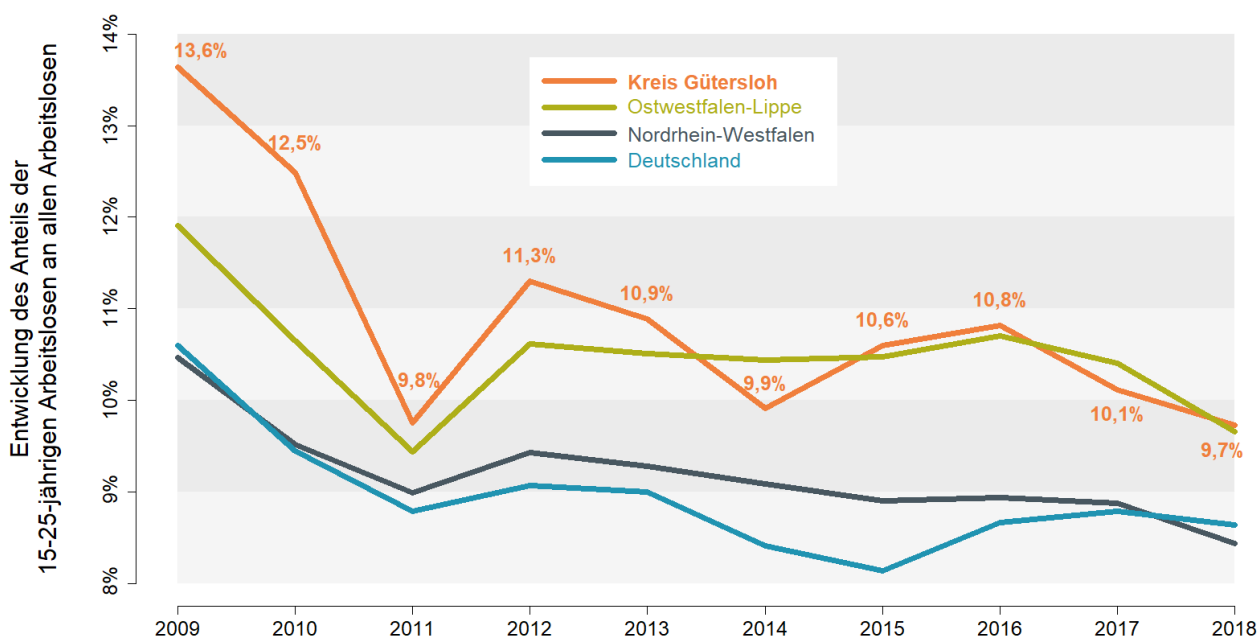


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS

Anteil der 15 bis 25-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	14,0%	13,5%	11,9%	16,6%	14,7%	10,8%	15,2%	13,5%	12,2%	11,1%	13,3%	15,1%	13,6%	13,6%
2010	12,2%	12,3%	10,5%	16,6%	14,2%	7,5%	13,8%	13,5%	10,4%	9,3%	13,0%	13,8%	9,2%	12,5%
2011	8,3%	10,0%	7,9%	12,3%	8,6%	9,2%	10,8%	11,6%	9,0%	7,4%	8,7%	10,2%	6,7%	9,8%
2012	12,6%	12,1%	10,3%	10,5%	12,6%	11,0%	12,0%	9,5%	11,9%	8,2%	11,3%	11,6%	9,4%	11,3%
2013	10,0%	11,6%	12,2%	9,8%	11,1%	6,7%	11,6%	9,4%	8,6%	10,4%	10,1%	13,3%	9,1%	10,9%
2014	11,4%	10,6%	7,9%	12,2%	12,2%	4,4%	8,4%	10,3%	9,7%	8,3%	9,2%	12,2%	6,8%	9,9%
2015	13,2%	10,5%	9,9%	12,4%	12,1%	7,2%	10,1%	9,6%	9,0%	7,9%	14,7%	13,1%	9,2%	10,6%
2016	15,3%	10,7%	9,6%	10,9%	11,8%	11,5%	10,1%	12,4%	10,8%	8,7%	11,7%	12,0%	8,7%	10,8%
2017	9,0%	9,9%	9,3%	10,4%	8,7%	10,4%	11,8%	10,8%	9,2%	8,9%	10,9%	10,7%	5,7%	10,1%
2018	11,8%	9,4%	9,8%	10,3%	8,0%	9,9%	9,9%	9,4%	9,6%	8,7%	8,8%	13,5%	9,4%	9,7%

Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

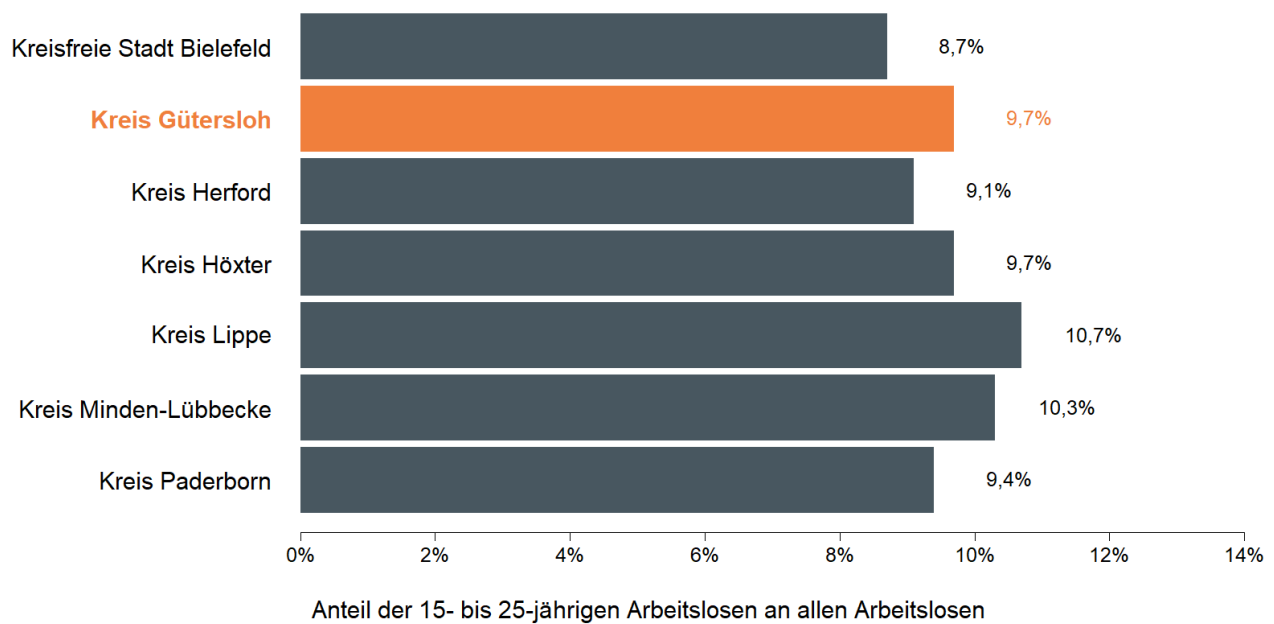
Darstellung: EWAS

Anteil der 15 bis 25-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	13,6%	11,9%	10,5%	10,6%
2010	12,5%	10,7%	9,5%	9,5%
2011	9,8%	9,4%	9,0%	8,8%
2012	11,3%	10,6%	9,4%	9,1%
2013	10,9%	10,5%	9,3%	9,0%
2014	9,9%	10,4%	9,1%	8,4%
2015	10,6%	10,5%	8,9%	8,1%
2016	10,8%	10,7%	8,9%	8,7%
2017	10,1%	10,4%	8,9%	8,8%
2018	9,7%	9,7%	8,4%	8,6%

Die folgende Abbildung zeigt die Situation zum Thema Jugendarbeitslosigkeit im Kreis Gütersloh im Vergleich zu den Kreisen in OWL. Dabei wird (analog zur Betrachtung der Jugendarbeitslosigkeit auf kommunaler Ebene) der Blick auf alle Arbeitslosen gerichtet und betrachtet, wie groß der Anteil der arbeitslosen 15- bis 25-Jährigen an allen Arbeitslosen ist.

Im Kreis Gütersloh sind **9,7 Prozent aller Arbeitslosen** im Alter **zwischen 15 und 25 Jahren**.

Jugendliche unter den Arbeitslosen

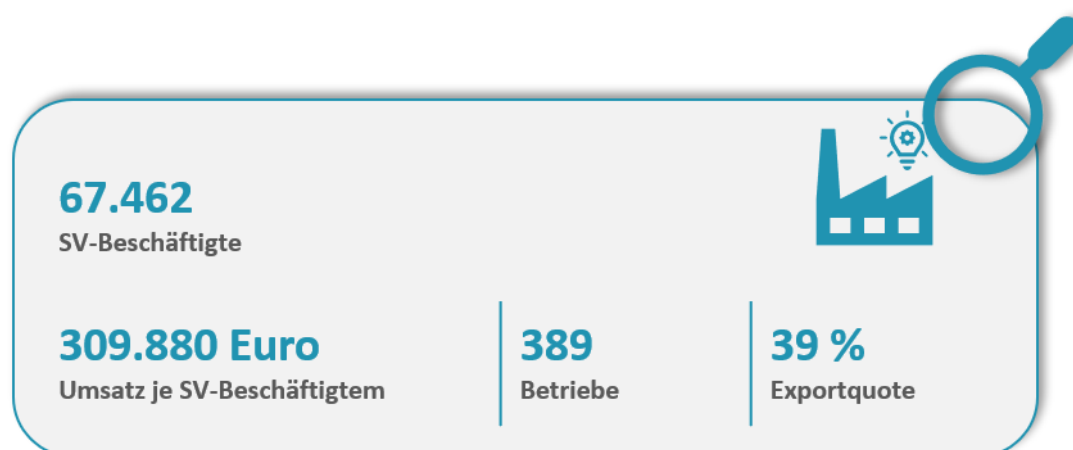


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2018

Darstellung: EWAS



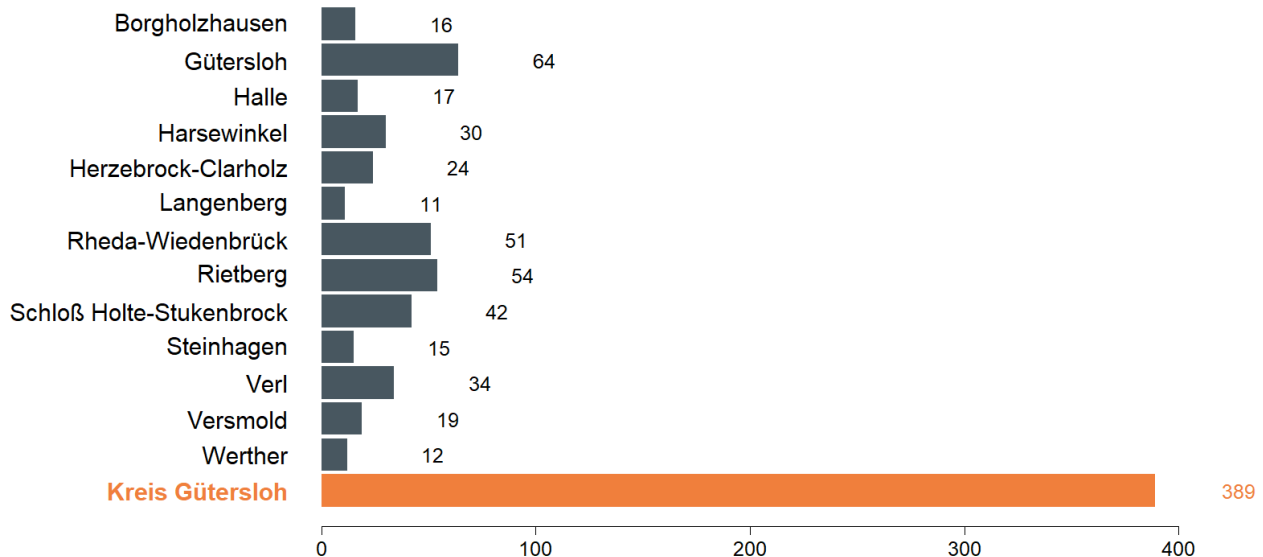
3 Verarbeitendes Gewerbe



Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten beziehen sich auf Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) mit mehr als 20 Beschäftigten.

3.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (mit mehr als 20 Beschäftigten)



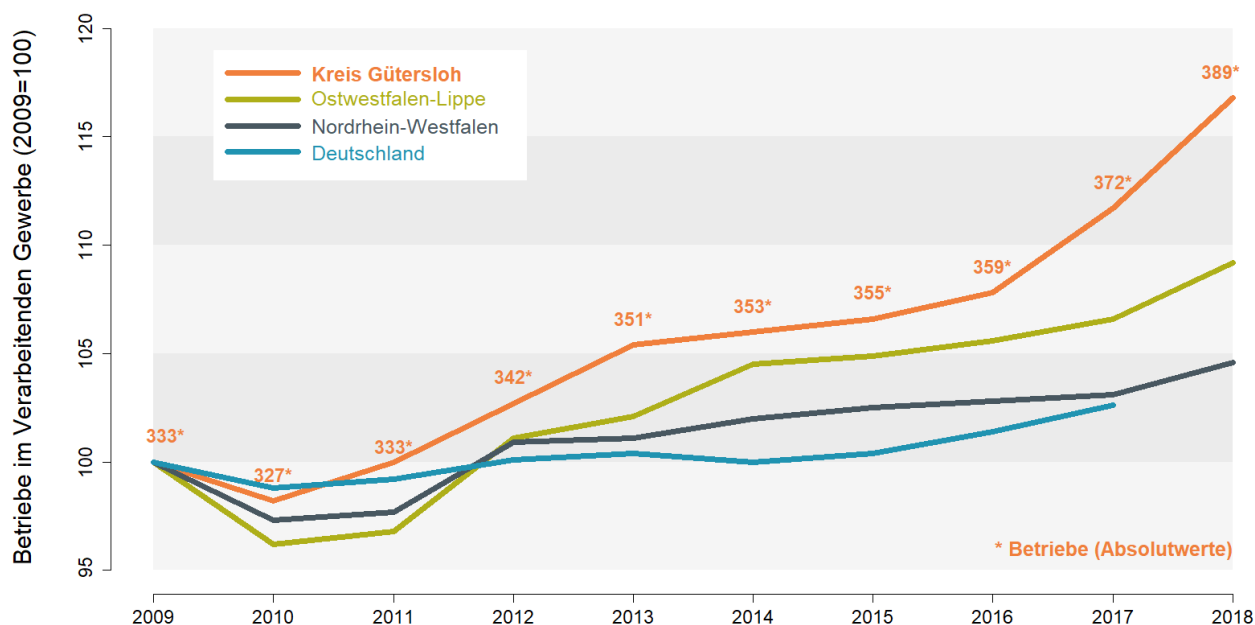
Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe zum 30.09.2018

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

Betriebe im verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	15	51	17	24	26	11	37	43	32	15	34	17	11	333
2010	12	49	15	23	25	11	39	44	31	15	34	18	11	327
2011	13	51	14	23	25	11	39	47	33	14	34	17	12	333
2012	13	52	15	27	27	13	40	47	30	14	32	20	12	342
2013	14	53	16	28	27	14	40	49	32	15	31	20	12	351
2014	14	57	17	30	26	12	41	49	32	13	31	20	11	353
2015	13	58	16	30	25	11	43	50	34	14	31	18	12	355
2016	13	60	16	31	26	12	44	50	33	14	31	18	11	359
2017	13	63	17	30	24	12	48	51	37	15	33	18	11	372
2018	16	64	17	30	24	11	51	54	42	15	34	19	12	389

Entwicklung der Zahl von Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe (mit mehr als 20 Beschäftigten)



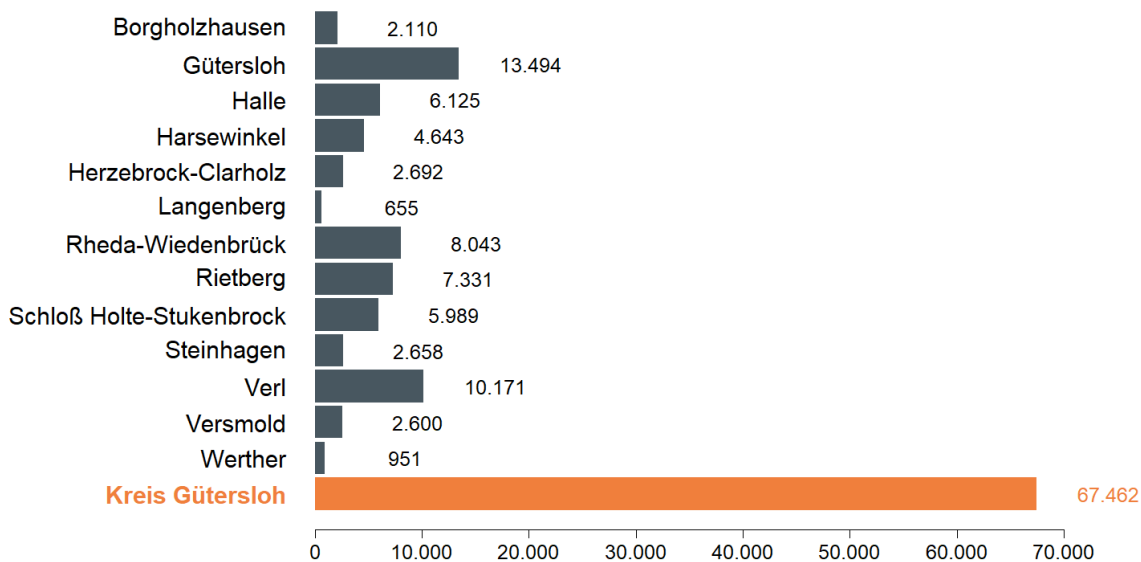
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW;
Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

Betriebe im verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	333	1.615	9.840	45.231
2010	327	1.553	9.570	44.687
2011	333	1.564	9.613	44.865
2012	342	1.632	9.928	45.274
2013	351	1.649	9.951	45.424
2014	353	1.687	10.038	45.253
2015	355	1.694	10.088	45.406
2016	359	1.706	10.116	45.876
2017	372	1.721	10.144	46.395
2018	389	1.763	10.289	noch nicht veröffentlicht

3.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

SV-Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe (in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten)



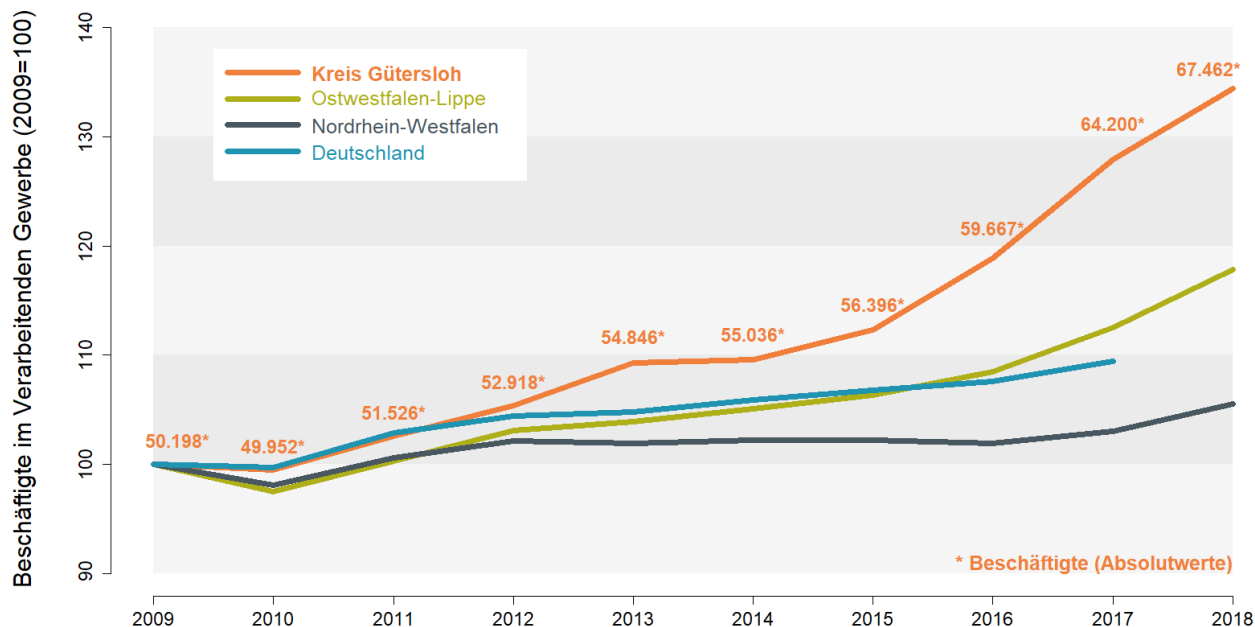
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe zum 30.09.2018

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	1.611	11.286	4.422	4.509	2.534	416	5.764	4.866	3.056	2.103	6.207	2.666	758	50.198
2010	1.602	11.086	4.236	4.227	2.542	423	5.955	5.035	2.820	2.101	6.504	2.657	764	49.952
2011	1.645	11.286	4.259	4.279	2.469	444	6.003	5.396	2.988	2.161	7.127	2.564	905	51.526
2012	1.676	11.892	4.323	4.562	2.588	494	6.005	5.566	2.853	2.217	7.206	2.627	909	52.918
2013	1.696	12.434	keine Angabe	4.710	2.667	574	5.951	5.750	3.205	2.212	7.618	keine Angabe	885	54.846
2014	1.733	12.136	4.884	4.850	2.752	492	5.908	5.570	3.324	2.251	7.783	2.499	854	55.036
2015	1.734	12.191	5.515	4.771	2.946	500	6.002	5.602	3.412	2.325	8.099	2.403	896	56.396
2016	1.802	14.234	5.493	4.828	2.960	601	6.524	5.678	3.346	2.364	8.542	2.431	864	59.667
2017	1.886	15.365	5.731	4.715	2.982	621	7.824	6.377	3.541	2.533	9.232	2.475	918	64.200
2018	2.110	13.494	6.125	4.643	2.692	655	8.043	7.331	5.989	2.658	10.171	2.600	951	67.462

Entwicklung der SV-Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe (in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten)



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW;
Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

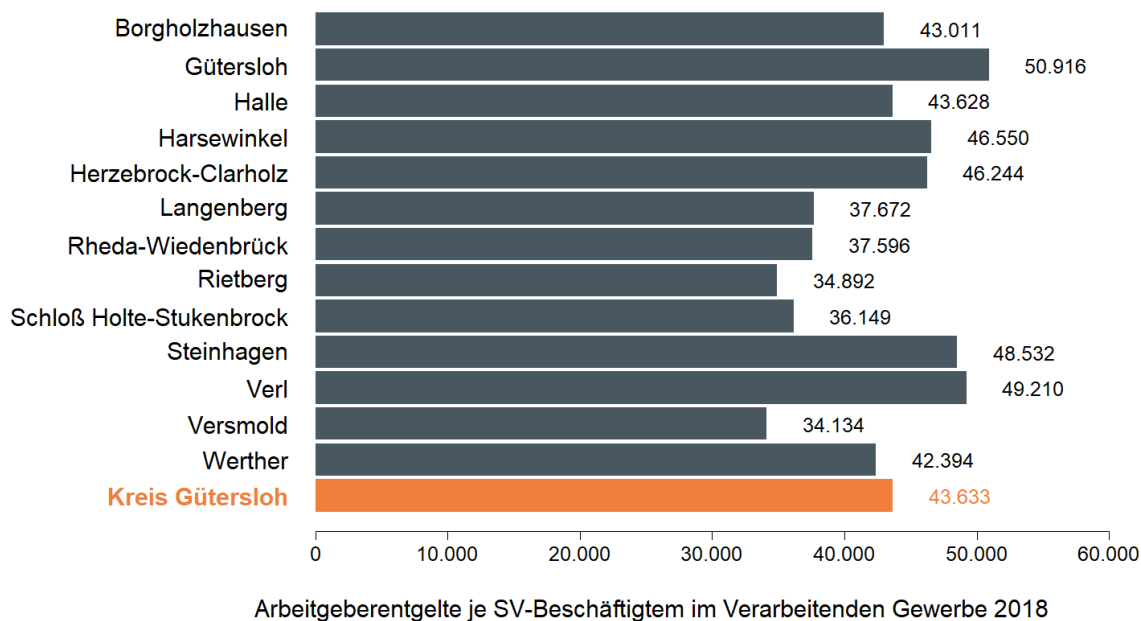
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	50.198	190.177	1.193.056	5.734.108
2010	49.952	185.386	1.170.672	5.715.613
2011	51.526	190.749	1.199.644	5.901.150
2012	52.918	196.124	1.218.009	5.985.387
2013	54.846	197.558	1.215.885	6.007.846
2014	55.036	199.820	1.219.747	6.074.911
2015	56.396	202.235	1.219.289	6.121.193
2016	59.667	206.340	1.215.293	6.168.016
2017	64.200	213.989	1.228.302	6.275.245
2018	67.462	224.064	1.258.506	Noch nicht veröffentlicht

3.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort

Die Bruttolohn- und Gehaltssumme ist die Summe der Bruttoentgelte, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Lohn- bzw. Gehaltszuschläge einschließlich Gratifikationen. Folgende Abbildungen und Tabellen zeigen die Bruttolohnsumme am Arbeitsort je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe. Im Kreis Gütersloh verdiente ein Beschäftigter im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2018 **durchschnittlich 43.633 Euro**.

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

(je Beschäftigtem in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten)

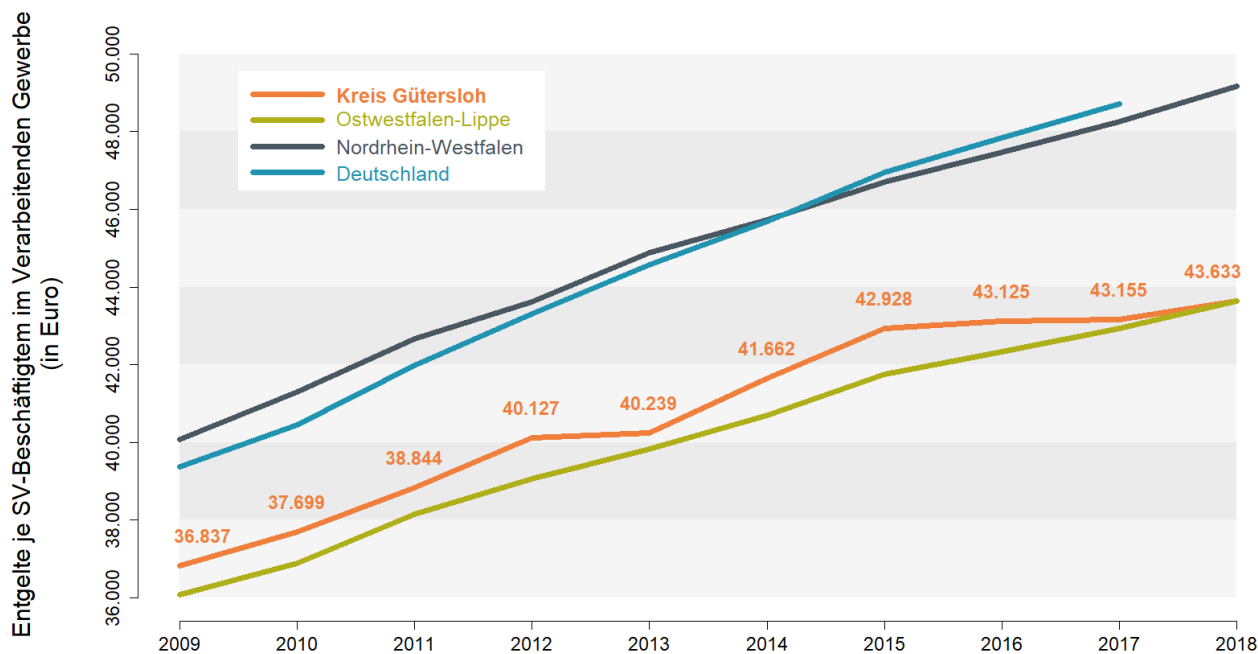


Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigtem														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	35.012	40.943	37.155	38.145	34.646	32.339	33.126	30.670	38.792	37.952	38.953	32.128	35.848	36.837
2010	38.561	42.035	38.483	38.609	35.189	33.411	33.474	31.991	41.042	39.519	38.803	32.282	36.963	37.699
2011	37.988	41.900	40.171	40.287	37.855	33.990	35.708	32.470	42.997	41.592	39.968	33.763	38.378	38.844
2012	38.662	44.454	40.988	41.111	37.580	34.926	36.408	32.871	46.030	41.931	42.034	32.521	40.223	40.127
2013	40.365	44.052	keine Angabe	41.748	39.028	33.746	36.523	32.805	44.436	42.963	41.020	keine Angabe	42.040	40.239
2014	40.373	45.808	41.105	41.818	41.642	34.131	37.559	33.578	45.115	43.922	44.979	35.706	40.960	41.662
2015	41.909	47.317	43.126	42.458	38.789	36.049	38.844	34.927	45.145	46.852	47.274	36.590	40.370	42.928
2016	42.082	45.850	44.428	42.543	40.028	35.387	38.273	36.633	45.998	47.424	47.655	36.267	42.270	43.125
2017	43.078	45.211	43.653	43.915	44.011	36.209	37.440	35.698	46.732	47.675	48.658	35.865	42.322	43.155
2018	43.011	50.916	43.628	46.550	46.244	37.672	37.596	34.892	36.149	48.532	49.210	34.134	42.394	43.633

Entwicklung von Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe (je Beschäftigtem in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten)



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW;
Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019

Darstellung: EWAS

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigtem				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	36.837	36.085	40.084	39.369
2010	37.699	36.887	41.297	40.453
2011	38.844	38.151	42.662	41.974
2012	40.127	39.068	43.626	43.309
2013	40.239	39.823	44.873	44.576
2014	41.662	40.691	45.724	45.696
2015	42.928	41.753	46.710	46.947
2016	43.125	42.343	47.477	47.843
2017	43.155	42.944	48.245	48.702
2018	43.633	43.635	49.157	noch nicht veröffentlicht

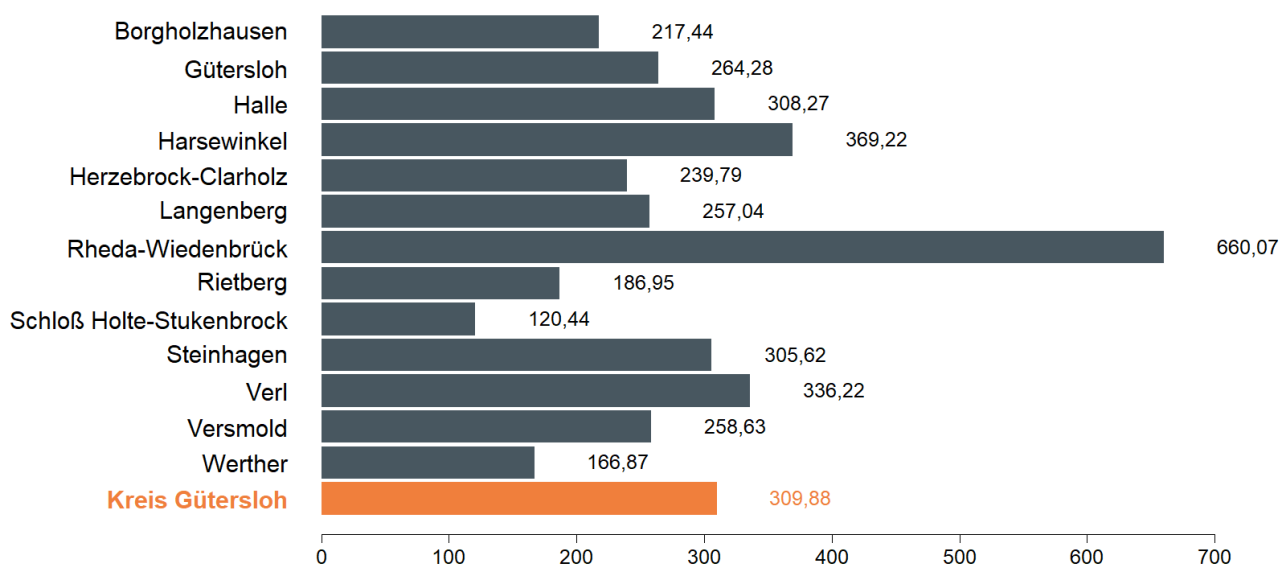
3.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ist ein **Maß für die Leistungsfähigkeit der örtlichen Industrie**. Um einen interregionalen Vergleich zu ermöglichen, wird hier der Umsatz bezogen auf die SV-Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro betrachtet. Als Umsatz gelten die Rechnungsbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.

Im Kreis Gütersloh wurde im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2018 **je Beschäftigtem** ein **Umsatz von ca. 309.880 Euro** erwirtschaftet.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

(je SV-Beschäftigtem in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten in 1.000 Euro)



Umsatz je SV-Beschäftigtem im Verarbeitenden Gewerbe (in 1.000 Euro) 2018

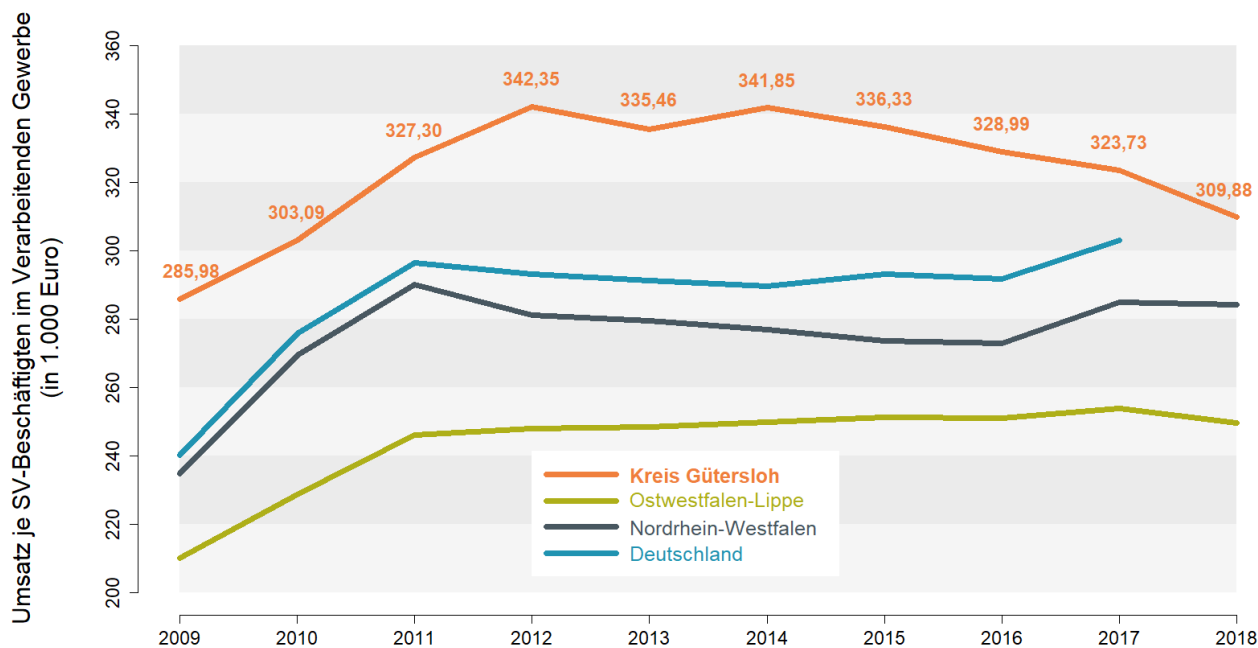
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigtem in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten in 1.000 Euro														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	212,74	225,65	297,74	291,36	209,88	206,90	672,67	149,88	152,94	242,83	313,19	223,67	122,64	285,98
2010	249,54	238,64	346,40	276,48	206,95	216,74	687,83	164,54	168,52	257,38	335,73	229,02	141,77	303,09
2011	238,83	238,33	352,38	401,27	243,78	234,44	754,35	170,45	186,55	298,81	340,19	250,52	154,71	327,30
2012	246,84	246,90	399,96	409,95	228,32	241,11	849,15	173,40	190,05	309,98	335,49	225,64	168,66	342,35
2013	229,93	247,26	keine Angabe	398,51	219,43	240,06	850,01	172,01	176,30	291,16	324,00	keine Angabe	169,20	335,46
2014	230,94	253,77	383,66	367,43	212,70	287,31	875,69	181,78	165,46	292,62	337,34	317,19	162,43	341,85
2015	239,86	261,78	323,07	351,28	215,37	283,88	845,62	195,43	156,71	301,40	346,59	321,93	156,12	336,33
2016	234,60	238,07	321,69	304,80	220,19	265,66	830,51	209,14	157,52	307,55	349,52	325,72	151,35	328,99
2017	224,45	229,96	338,09	348,27	228,86	272,08	732,28	191,05	169,28	300,18	339,52	327,40	156,33	323,73
2018	217,44	264,28	308,27	369,22	239,79	257,04	660,07	186,95	120,44	305,62	336,22	258,63	166,87	309,88

Entwicklung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe

(je SV-Beschäftigtem in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten in 1.000 Euro)



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019

Darstellung: EWAS

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigtem in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten in 1.000 Euro				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	285,98	210,24	234,85	240,16
2010	303,09	228,65	269,41	275,66
2011	327,30	246,10	290,17	296,52
2012	342,35	248,03	281,22	293,29
2013	335,46	248,61	279,63	291,31
2014	341,85	249,95	276,86	289,74
2015	336,33	251,32	273,67	293,33
2016	328,99	251,16	273,13	291,81
2017	323,73	253,95	285,02	303,23
2018	309,88	249,70	284,34	noch nicht veröffentlicht

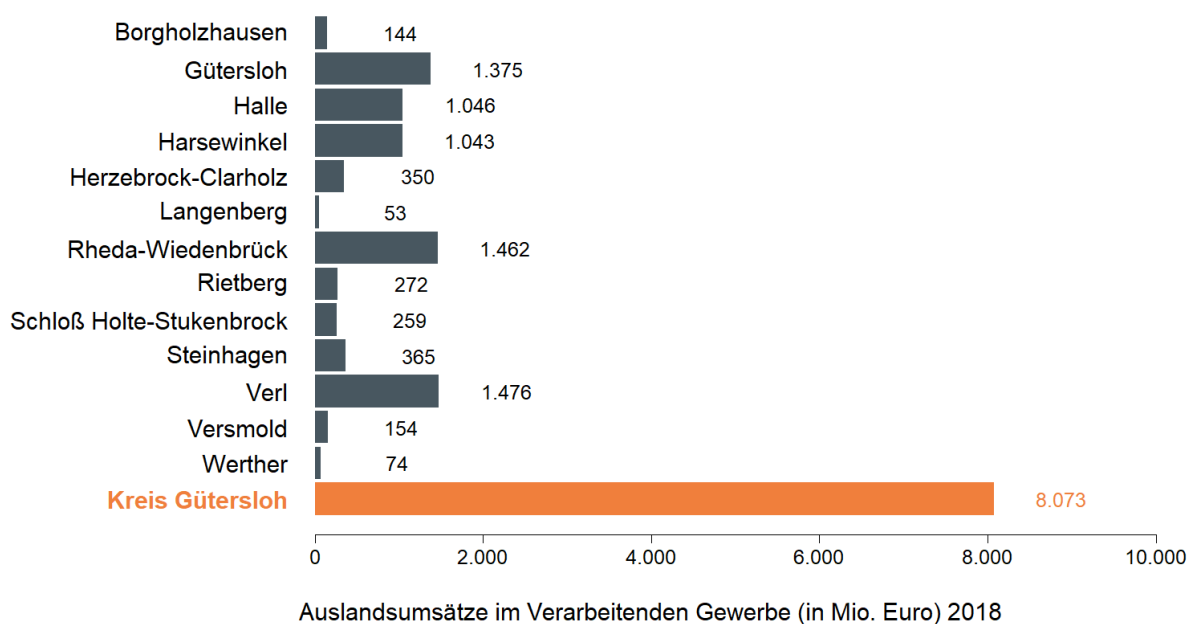
3.5 Auslandsumsatz und Exportquote

Der **Auslandsumsatz** beinhaltet direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Bearbeitung und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Das Ausfuhrgeschäft des Verarbeitenden Gewerbes ist ein guter Indikator dafür, inwieweit die heimischen Unternehmen erfolgreich mit ihren Produkten und Dienstleistungen im **internationalen Wettbewerb** auf den Weltmärkten bestehen können. Es ist aber auch deswegen ein Indiz für Standortqualität, weil die Konjunkturaufschwünge des letzten Jahrzehnts regelmäßig über den Export angestoßen wurden. Folgende Darstellungen zeigen den Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Mio. Euro.

Im Kreis Gütersloh wird ein Auslandsumsatz von **über 8 Mrd. Euro** erzielt.

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

(in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten in Mio. Euro)

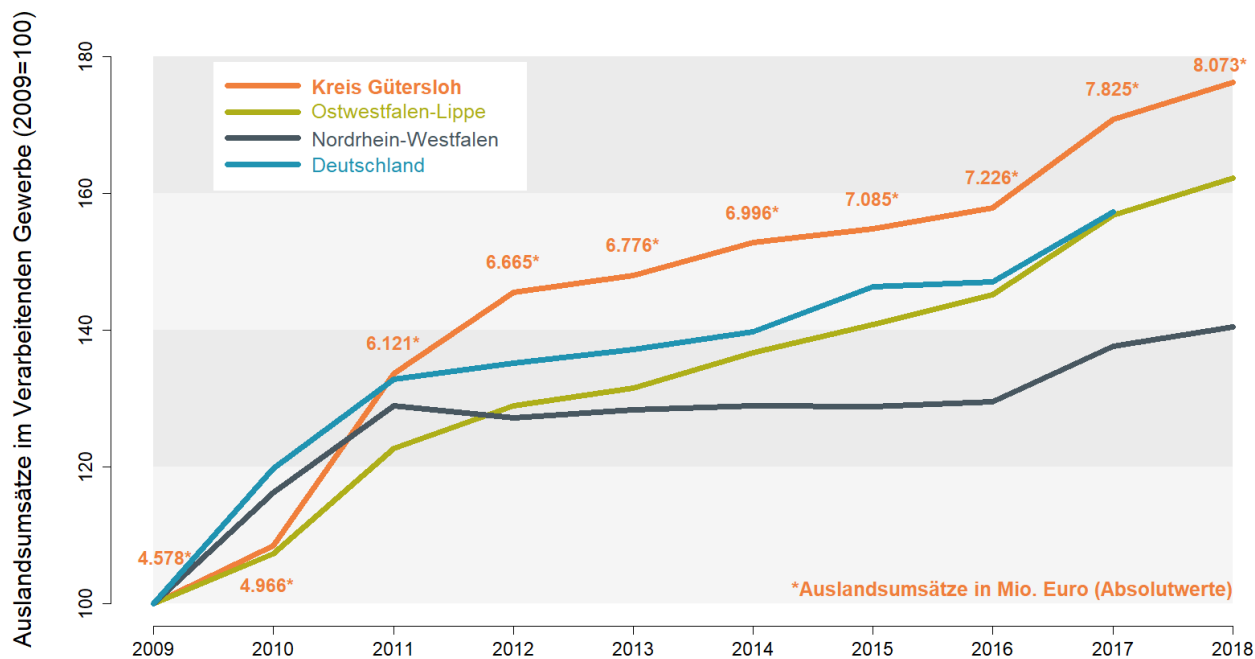


Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Mio. €														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	115	880	641	741	150	15	697	171	190	248	584	102	44	4.578
2010	155	945	748	621	197	13	785	195	197	252	703	106	51	4.966
2011	141	978	823	1.021	210	18	1.173	216	226	316	817	121	62	6.121
2012	148	1.011	1.033	1.157	203	19	1.312	218	215	338	816	127	70	6.665
2013	122	1.078	1.066	1.179	225	30	1.221	247	240	297	847	160	65	6.776
2014	137	1.092	1.105	1.089	246	37	1.310	236	215	302	947	224	57	6.996
2015	131	1.199	923	996	281	43	1.416	206	212	329	1.072	220	57	7.085
2016	127	1.254	918	841	292	45	1.576	203	199	313	1.203	204	50	7.226
2017	130	1.348	1.040	995	318	56	1.535	224	234	340	1.336	205	63	7.825
2018	144	1.375	1.046	1.043	350	53	1.462	272	259	365	1.476	154	74	8.073

Entwicklung des Auslandsumsatzes im Verarbeitenden Gewerbe (in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten in Mio. Euro)



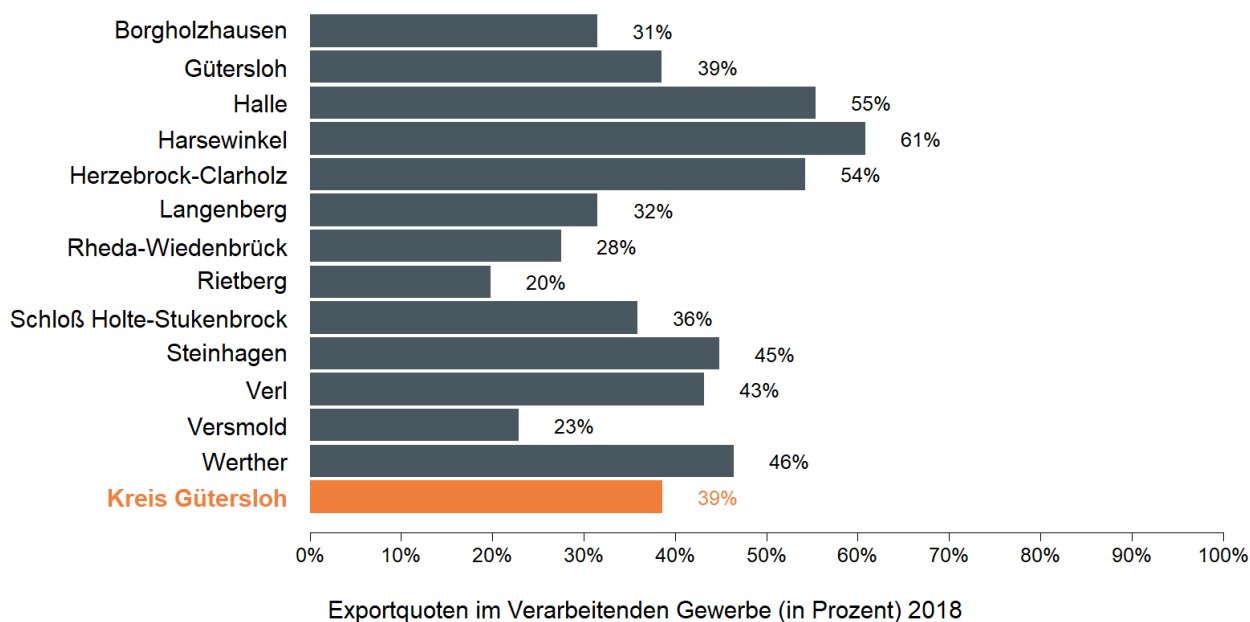
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW;
Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019

Darstellung: EWAS

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Mio. €				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	4.578	12.947	112.939	583.484
2010	4.966	13.896	131.254	698.921
2011	6.121	15.892	145.686	775.626
2012	6.665	16.706	143.655	789.030
2013	6.776	17.032	144.980	800.762
2014	6.996	17.694	145.613	815.630
2015	7.085	18.248	145.519	854.102
2016	7.226	18.803	146.222	858.190
2017	7.825	20.299	155.508	917.718
2018	8.073	21.018	158.670	noch nicht veröffentlicht

Die **Exportquote** zeigt den Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz. Mit einer Exportquote von über 60 Prozent belegt Harsewinkel hier den Spitzenplatz, gefolgt von Halle und Herzebrock-Clarholz mit Exportquoten von über 50 Prozent.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

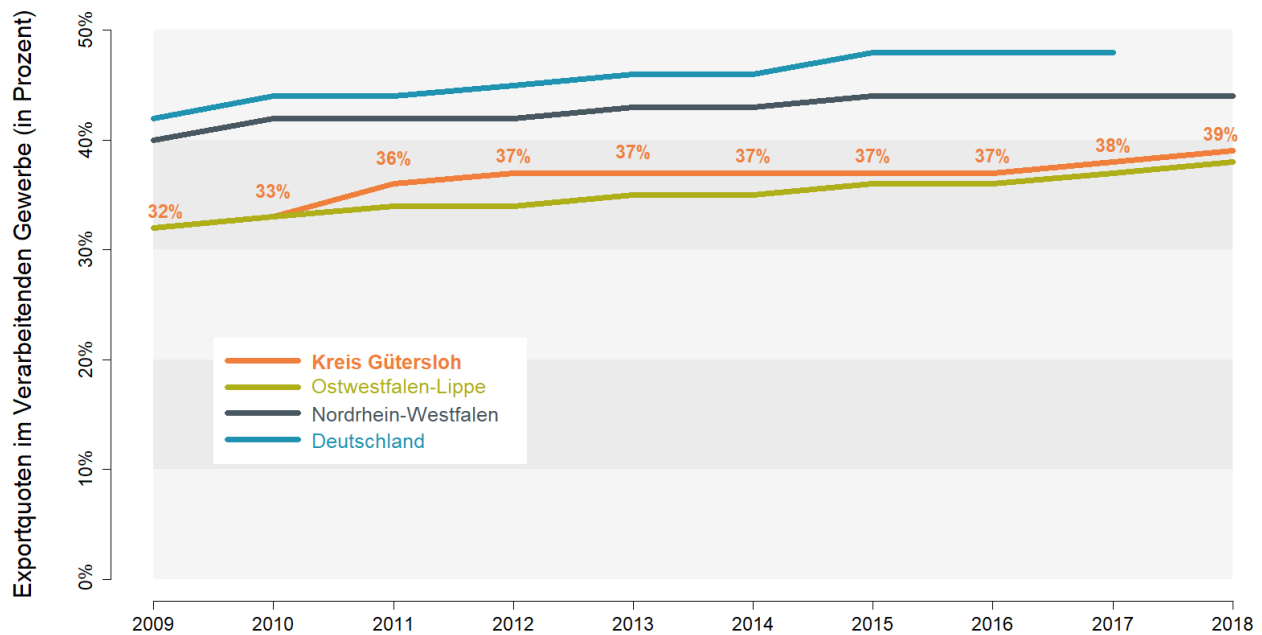


Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2009	33%	35%	49%	56%	28%	18%	18%	23%	41%	49%	30%	17%	47%	32%
2010	39%	36%	51%	53%	37%	14%	19%	24%	41%	47%	32%	17%	47%	33%
2011	36%	36%	55%	59%	35%	17%	26%	23%	41%	49%	34%	19%	45%	36%
2012	36%	34%	60%	62%	34%	16%	26%	23%	40%	49%	34%	21%	45%	37%
2013	31%	35%	keine Angabe	63%	38%	22%	24%	25%	43%	46%	34%	keine Angabe	43%	37%
2014	34%	35%	59%	61%	42%	26%	25%	23%	39%	46%	36%	28%	41%	37%
2015	31%	38%	52%	59%	44%	30%	28%	19%	40%	47%	38%	28%	41%	37%
2016	30%	37%	52%	57%	45%	28%	29%	17%	38%	43%	40%	26%	38%	37%
2017	31%	38%	54%	61%	47%	33%	27%	18%	39%	45%	43%	25%	44%	38%
2018	31%	39%	55%	61%	54%	32%	28%	20%	36%	45%	43%	23%	46%	39%

Entwicklung der Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019

Darstellung: EWAS

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	32%	32%	40%	42%
2010	33%	33%	42%	44%
2011	36%	34%	42%	44%
2012	37%	34%	42%	45%
2013	37%	35%	43%	46%
2014	37%	35%	43%	46%
2015	37%	36%	44%	48%
2016	37%	36%	44%	48%
2017	38%	37%	44%	48%
2018	39%	38%	44%	noch nicht veröffentlicht



4 Demografie

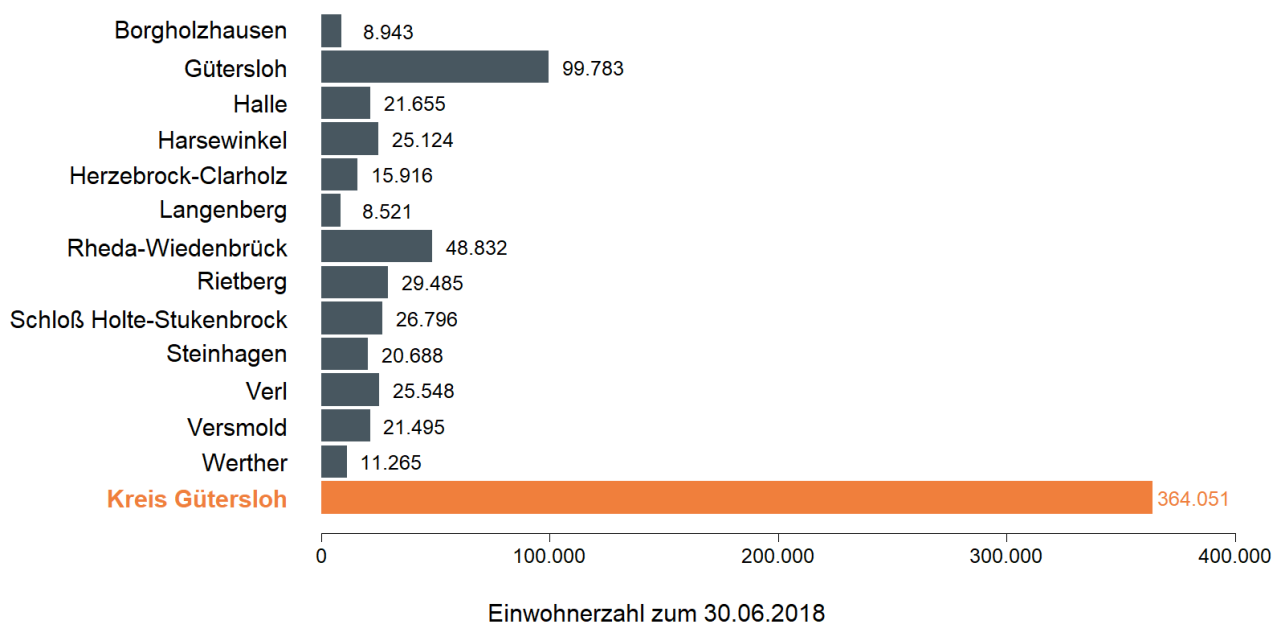


4.1 Bevölkerungsstand

Der Bevölkerungsstand ist definiert als die Anzahl der Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Region leben. Der fortgeschriebene Bevölkerungsstand wird auf der Basis einer Volkszählung und als Ergebnis von Bevölkerungsfortschreibungen ermittelt. Der Bevölkerungsstand ist das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Abwanderungen).

Im Kreis Gütersloh gab es zum 30.06.2018 **364.051 Einwohner**.

Einwohnerzahl in den Kommunen des Kreises Gütersloh



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

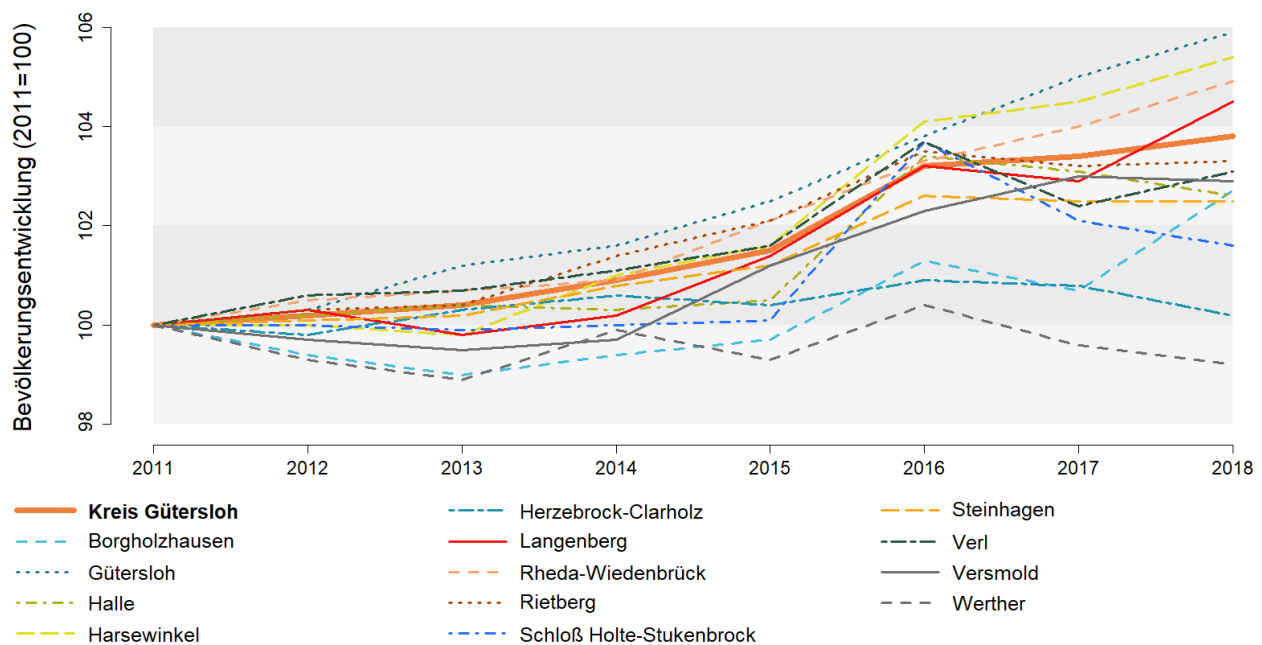
Darstellung: EWAS

Einwohnerzahl in den Kommunen des Kreises Gütersloh (jeweils 30.6.)														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2011	8.707	94.240	21.096	23.848	15.880	8.153	46.544	28.539	26.387	20.187	24.776	20.891	11.355	350.603
2012	8.658	94.488	21.138	23.856	15.844	8.180	46.790	28.619	26.389	20.211	24.931	20.835	11.272	351.211
2013	8.620	95.359	21.174	23.808	15.925	8.135	46.852	28.649	26.359	20.228	24.948	20.794	11.235	352.086
2014	8.656	95.765	21.162	24.083	15.973	8.168	46.969	28.930	26.398	20.344	25.039	20.819	11.341	353.647
2015	8.677	96.615	21.191	24.233	15.937	8.269	47.525	29.142	26.416	20.428	25.177	21.135	11.280	356.025
2016	8.824	97.810	21.808	24.822	16.029	8.416	48.094	29.524	27.367	20.715	25.694	21.364	11.396	361.863
2017	8.764	98.974	21.741	24.918	16.013	8.386	48.409	29.462	26.935	20.685	25.368	21.512	11.312	362.479
2018	8.943	99.783	21.655	25.124	15.916	8.521	48.832	29.485	26.796	20.688	25.548	21.495	11.265	364.051

4.2 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung hat eine wesentliche Bedeutung für die Unternehmen der Region – einerseits unter dem **Aspekt der regional wirksamen Nachfrage** und andererseits unter dem **Aspekt der Verfügbarkeit von Arbeitskräften**. Bei dieser Zeitreihendarstellung der Entwicklung der Bevölkerungszahlen wurden die Werte des Jahres 2011 zum 30.06. auf den Wert 100 normiert. Diese Darstellung der Indexzahl hat zur Folge, dass die relativen (prozentualen) Veränderungen dargestellt werden. Dargestellt wird die Fortschreibung der Bevölkerungszahlen auf Grundlage des neuen Zensus von 2011.

Bevölkerungsentwicklung

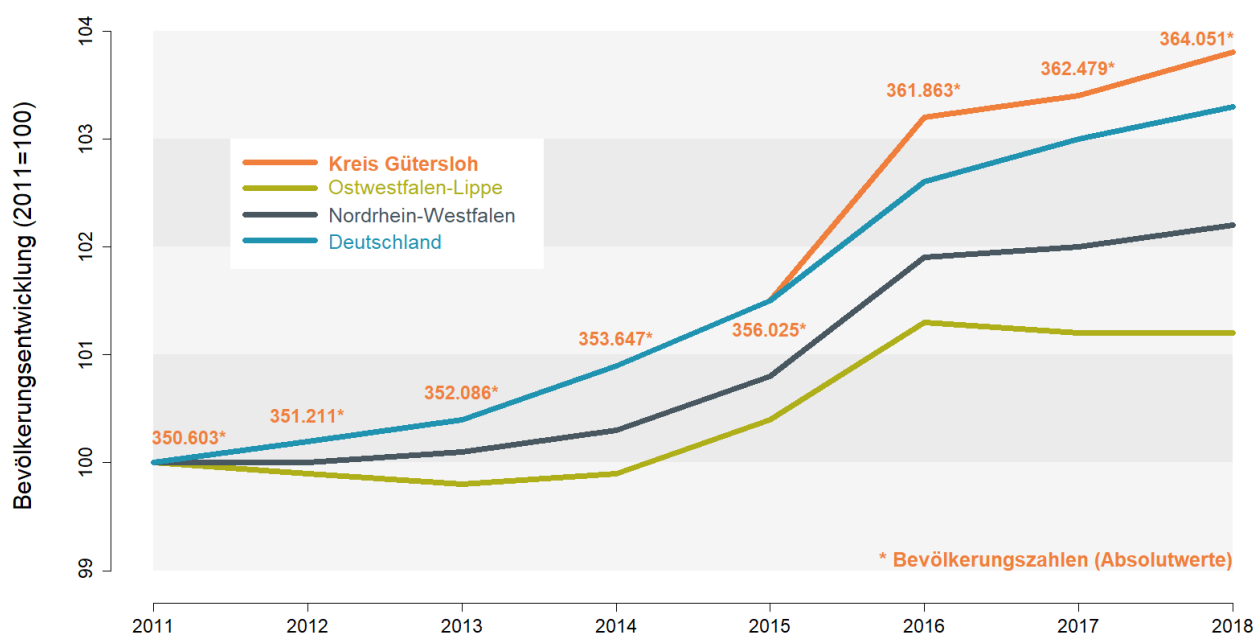


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2019, Stichtage: 30.06.

Darstellung: EWAS

Die Darstellung zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh, bezogen auf den gesamten Betrachtungszeitraum, positiver als in den Vergleichsregionen verlaufen ist. Die **Bevölkerung** ist im Kreis Gütersloh seit 2011 **um 3,8 Prozent angewachsen**, 0,5 Prozentpunkte stärker als im Bundesdurchschnitt. In OWL war der Bevölkerungszuwachs im gleichen Betrachtungsraum mit 1,2 Prozent deutlich geringer als im Kreis Gütersloh, ebenso in NRW mit 2,2 Prozent. Bezogen auf das Basisjahr 2011 hat sich der Kreis Gütersloh durchgehend positiv entwickelt. Da die Daten bis zum Jahr 2011 auf Grundlage der Volkszählung von 1987 fortgeschrieben wurden, werden hier nur die Daten auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage, dem Zensus von 2011, verwendet.

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland 2019, Stichtage: 30.06.

Darstellung: EWAS

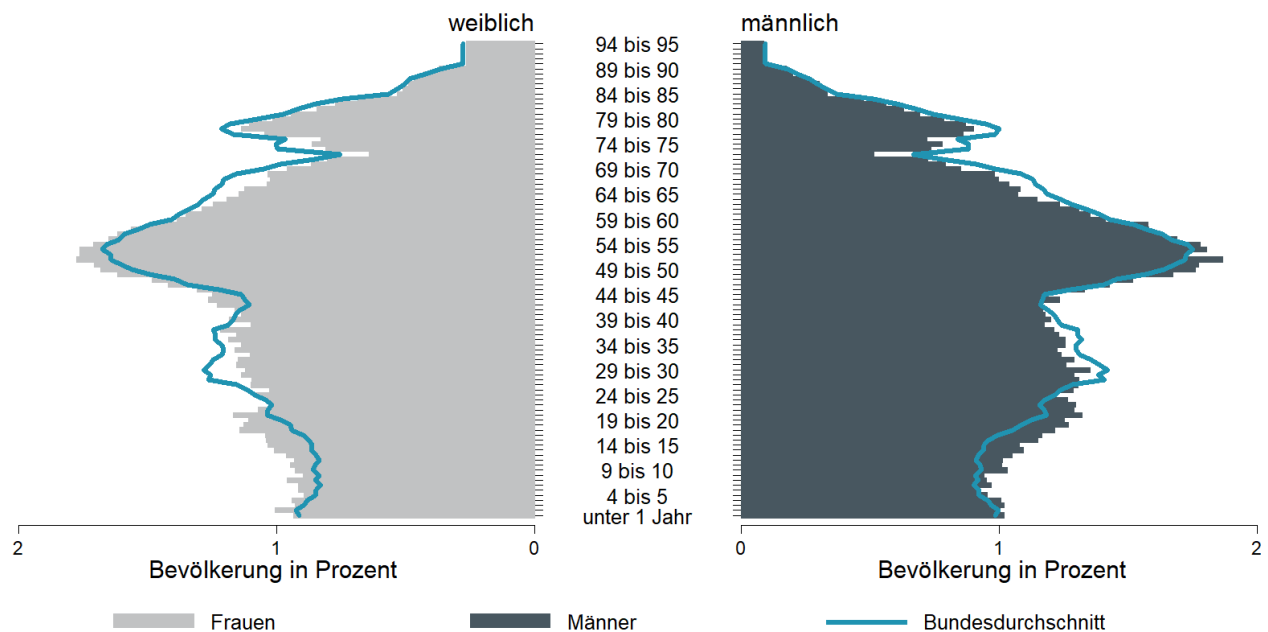
Einwohnerzahl im Kreis Gütersloh und den übergeordneten Regionen				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2011	350.603	2.028.885	17.536.339	80.233.104
2012	351.211	2.026.195	17.542.677	80.399.253
2013	352.086	2.024.303	17.545.987	80.585.684
2014	353.647	2.026.057	17.591.450	80.925.031
2015	356.025	2.036.468	17.683.129	81.458.978
2016	361.863	2.055.777	17.875.813	82.349.444
2017	362.479	2.054.238	17.894.182	82.665.552
2018	364.051	2.053.851	17.914.344	82.886.960

4.3 Bevölkerungsstruktur

Die Bevölkerungsstruktur wird mit Hilfe der Bevölkerungspyramide abgebildet. Durch den Vergleich vergangener und gegenwärtiger Pyramiden können demographische Entwicklungen verdeutlicht und deren Folgen thematisiert werden. Folgende Grafik zeigt die Bevölkerungspyramide des Kreises Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.

Hierbei fällt der deutlich höhere Anteil junger Menschen auf: Im Kreis Gütersloh gibt es anteilig **deutlich mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 20 Jahre als im Bundesdurchschnitt**.

Bevölkerungsstruktur im Kreis Gütersloh



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12.2017
Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018, Stichtag: 31.12.2017

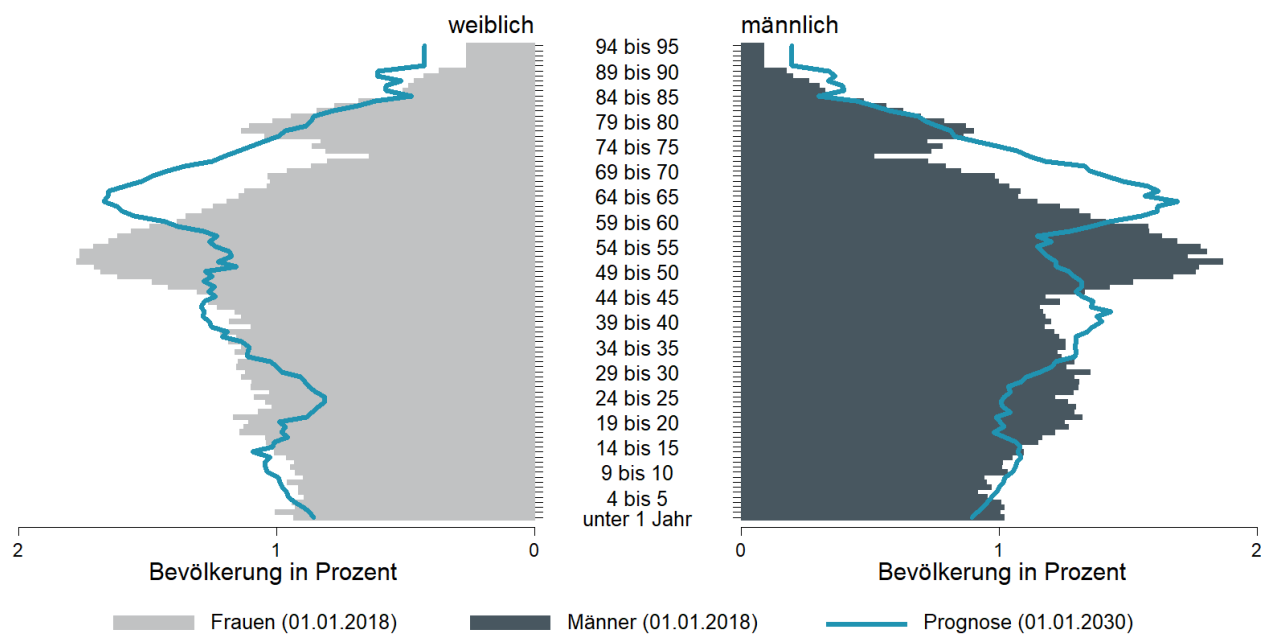
Darstellung: EWAS

Der Demografiebericht des Kreises Gütersloh ist unter www.prowi-gt.de/daten-fakten abrufbar.

4.4 Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsprognose wird ebenfalls mit Hilfe einer Bevölkerungspyramide abgebildet. Dargestellt wird die Situation im Kreis Gütersloh zum Basisjahr der Vorausberechnung (01.01.2018) im Vergleich zum Jahr 2030. Hieraus wird der **Rückgang des Anteils der jungen Bevölkerung, bei gleichzeitigem Anstieg des Anteils der älteren Bevölkerung**, sehr deutlich.

Bevölkerungsprognose



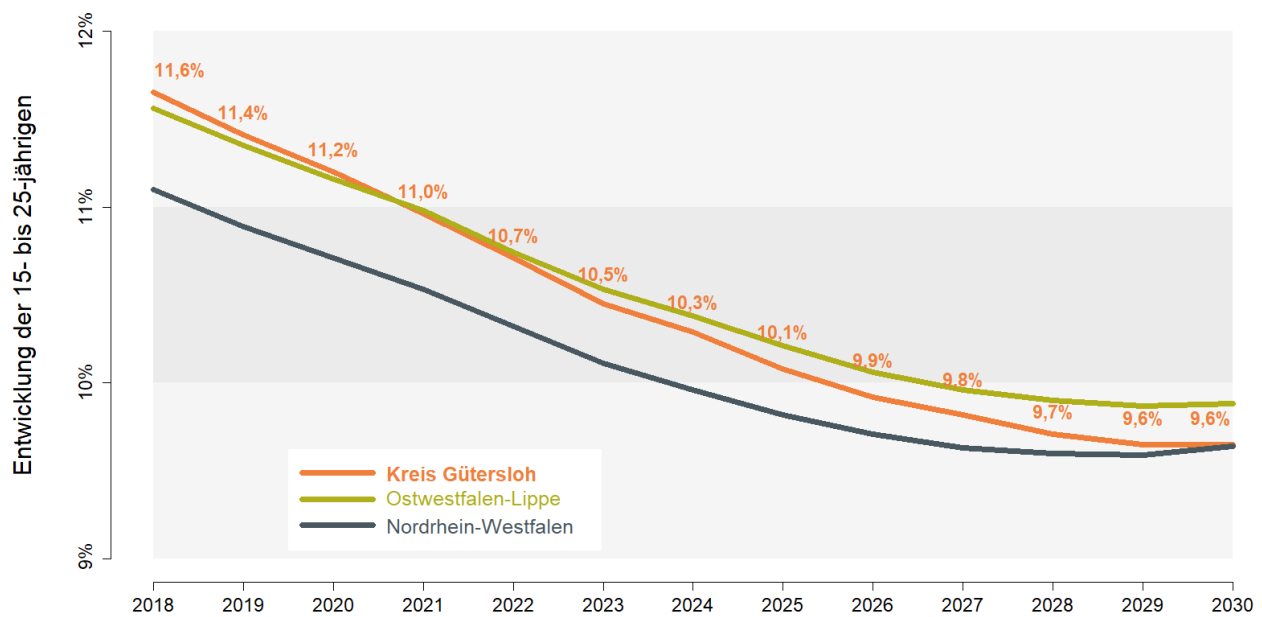
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

Die folgende Zeitreihe verdeutlicht die beschriebene Entwicklung und ermöglicht einen Vergleich mit Ostwestfalen-Lippe und Nordrhein-Westfalen.

Im Kreis Gütersloh wird der **Anteil der jungen Bevölkerung**, also der Anteil der 15- bis 25-jährigen an der Gesamtbevölkerung, **voraussichtlich** von 11,6% im Jahr 2018 **auf 9,6% im Jahr 2030 sinken** und stabilisiert sich entsprechend dieser Vorausberechnungen auf diesem Niveau.

Junge Bevölkerung

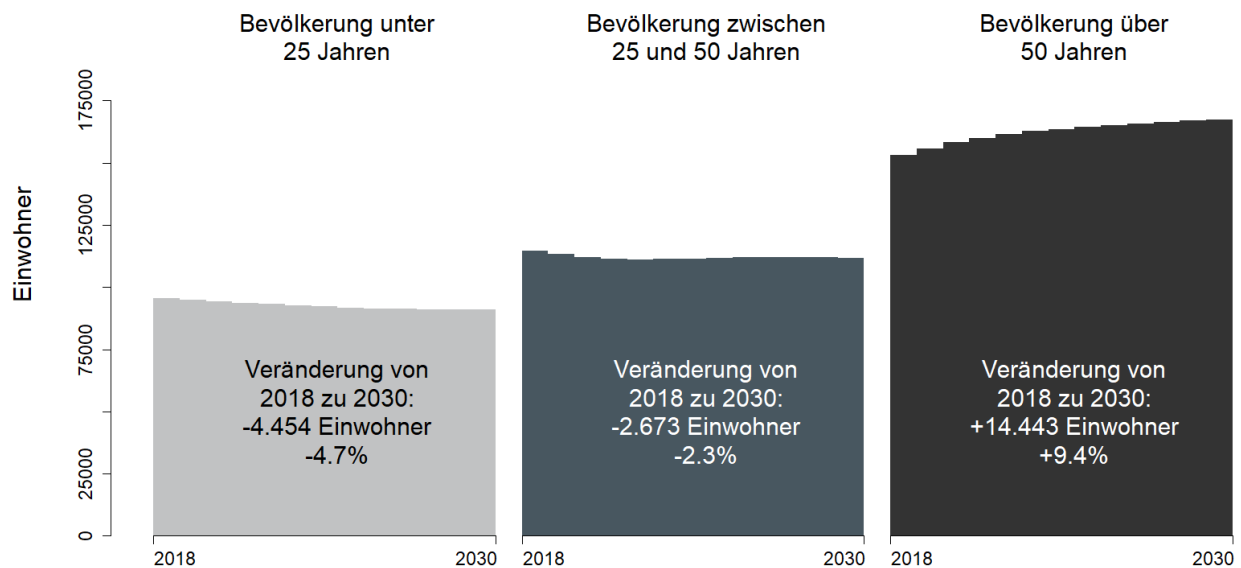


Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

Die Abbildung zur Altersstruktur beschreibt die voraussichtliche Entwicklung im Kreis Gütersloh unterteilt nach Altersklassen. Der Anteil der Bevölkerung über 50 Jahren wird demnach bis zum Jahr 2030 um 9,4% steigen, während der Anteil der Menschen zwischen 25 und 50 Jahren um 2,3% sinken wird und der der unter 25-Jährigen sogar um 4,7%.

Altersstruktur der Bevölkerung



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

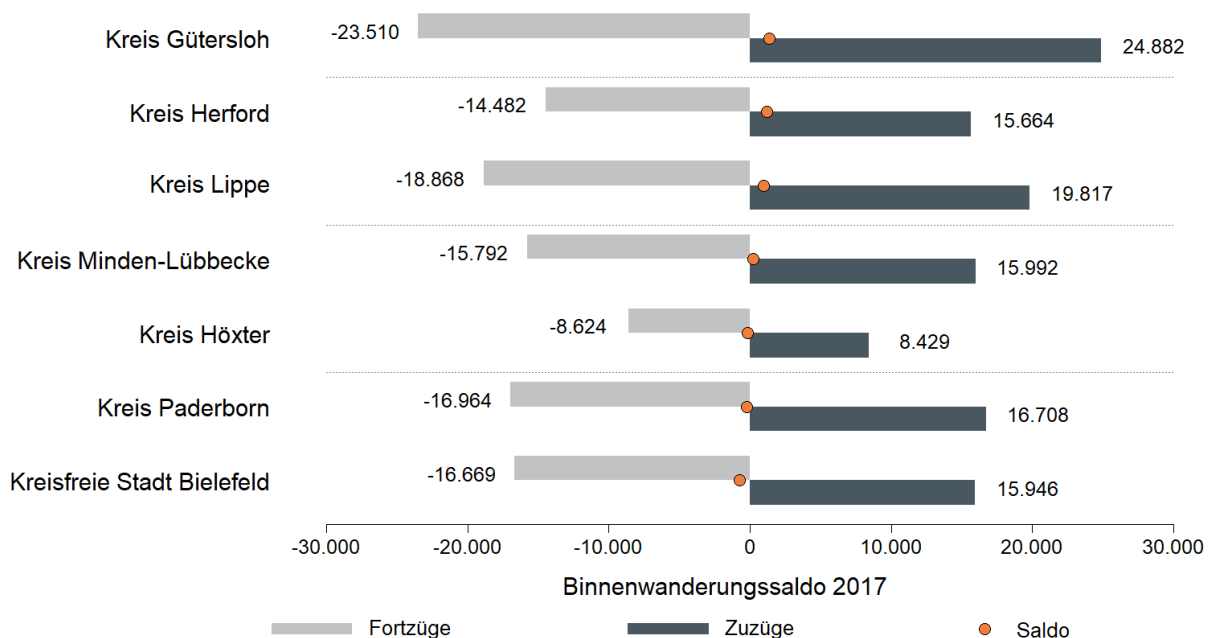
4.5 Wanderungen

Der Binnenwanderungssaldo gilt als **Indikator für Attraktivitätsunterschiede** zwischen den Regionen. Der hier ausgewiesene Indikator wird berechnet, indem zunächst die Zahl der Fortzüge in andere Regionen Deutschlands von der Zahl der Zuzüge aus anderen Regionen Deutschlands subtrahiert wird. Ein hoher Binnenwanderungsüberschuss weist (stärker als der Gesamtwanderungsüberschuss) auf eine hohe Attraktivität der Region hin.

Im Jahr 2017 waren 24.882 Zuzüge in den Kreis Gütersloh zu verzeichnen. Diesen stehen 23.510 Fortzüge gegenüber. Damit ergibt sich ein positiver **Wanderungssaldo von 1.372 Personen**.

Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen sind die Ergebnisse ab dem Jahr 2016 nur noch bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Binnenwanderungssaldo



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

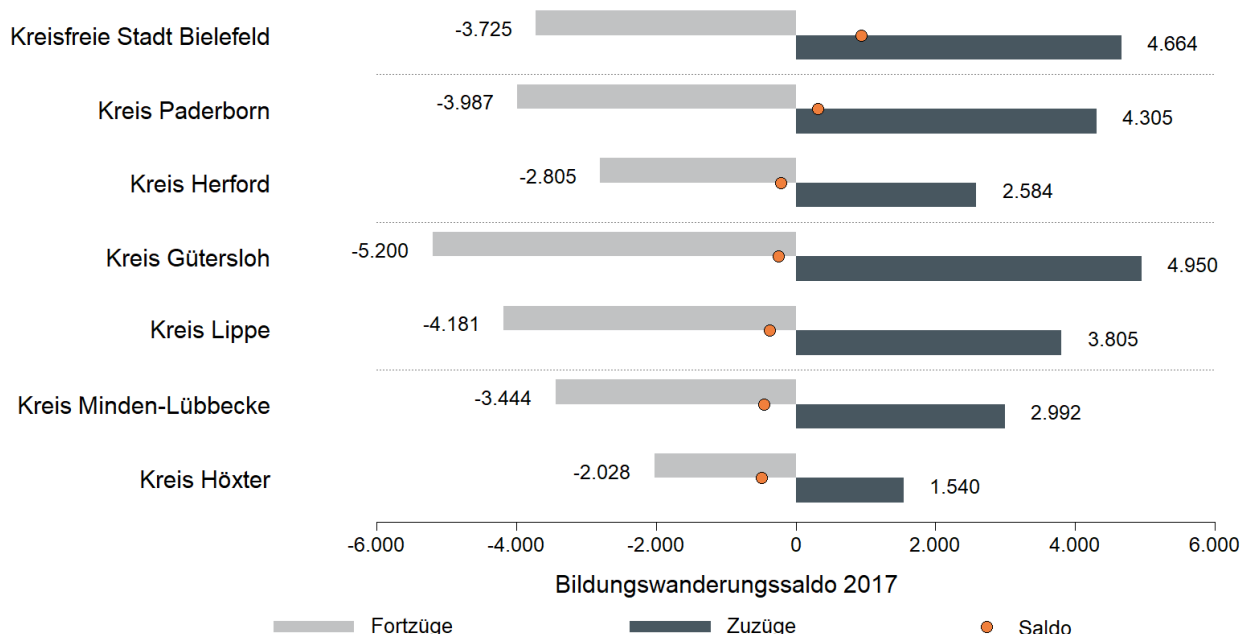
Darstellung: EWAS

Binnenwanderungssaldo			
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Kreisfreie Stadt Bielefeld	15.946	16.669	-723
Kreis Gütersloh	24.882	23.510	1.372
Kreis Herford	15.664	14.482	1.182
Kreis Höxter	8.429	8.624	-195
Kreis Lippe	19.817	18.868	949
Kreis Minden-Lübbecke	15.992	15.792	200
Kreis Paderborn	16.708	16.964	-256

Unter dem Fokus des hohen Anteils junger Menschen im Kreis Gütersloh ist auch die Wanderungsbewegung dieser Altersklasse ein wichtiger und interessanter Aspekt. Betrachtet wird hierzu der **Bildungswanderungssaldo**, der als Binnenwanderungssaldo der 18- bis unter 25-Jährigen dieser Altersgruppe ausgewiesen wird. Hohe Werte signalisieren ein hohes Maß an schulischen, akademischen und ausbildungsinteressierten Zuwanderungen und mithin gute regionale Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Naturgemäß weisen hier Städte mit Hochschulstandorten hohe Werte auf.

Im Jahr 2017 sind 4.950 Personen **im Alter von 18 bis 25 Jahren** in den Kreis Gütersloh gezogen. Im gleichen Zeitraum sind 5.200 Personen dieser Altersklasse aus dem Kreis Gütersloh weggezogen. Dadurch ergibt sich ein leicht **negativer Saldo**.

Bildungswanderungssaldo



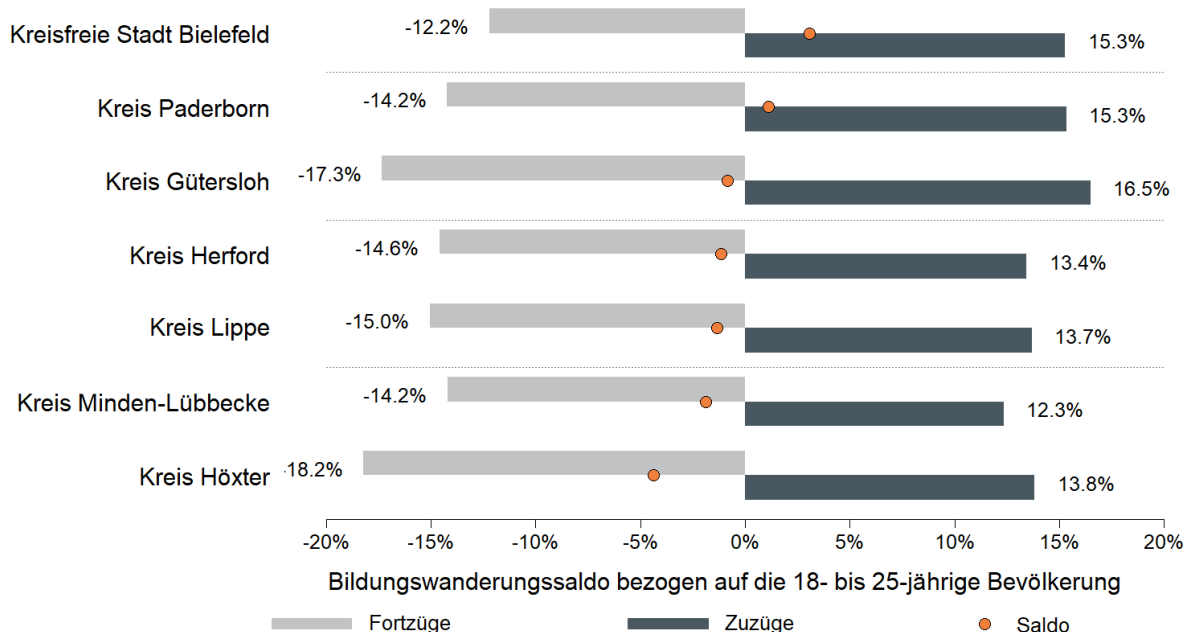
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

Bildungswanderungssaldo			
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Kreisfreie Stadt Bielefeld	4.664	3.725	939
Kreis Gütersloh	4.950	5.200	-250
Kreis Herford	2.584	2.805	-221
Kreis Höxter	1.540	2.028	-488
Kreis Lippe	3.805	4.181	-376
Kreis Minden-Lübbecke	2.992	3.444	-452
Kreis Paderborn	4.305	3.987	318

Um eine Einschätzung abzugeben, wie dieser Saldo vor dem Hintergrund der entsprechenden Bevölkerungsgruppe in der jeweiligen Region ist, werden diese Wanderungen auf die Zahl der 18- bis 25-jährigen Einwohner bezogen. Bei dieser Vorgehensweise ergibt sich für den Kreis Gütersloh ein relativer Saldo von -0,8 Prozent. Das heißt 16,5 Prozent der 18- bis 25-Jährigen sind im Jahr 2017 in den Kreis Gütersloh zugezogen. 17,3 Prozent dieser Altersgruppe sind aus dem Kreis Gütersloh weggezogen. Es sind also per Saldo 0,8 Prozent der 18- bis 25-Jährigen aus dem Kreis Gütersloh aufgrund der Wanderungsbewegungen dieser Altersklasse mehr fort- als zugezogen. Im Vergleich mit den Kreisen in OWL fällt auf, der Kreis Gütersloh mit dieser moderaten Abwanderung immer noch den besten Wert hinter den beiden Universitätsstandorten in OWL aufweist.

Relativer Bildungswanderungssaldo



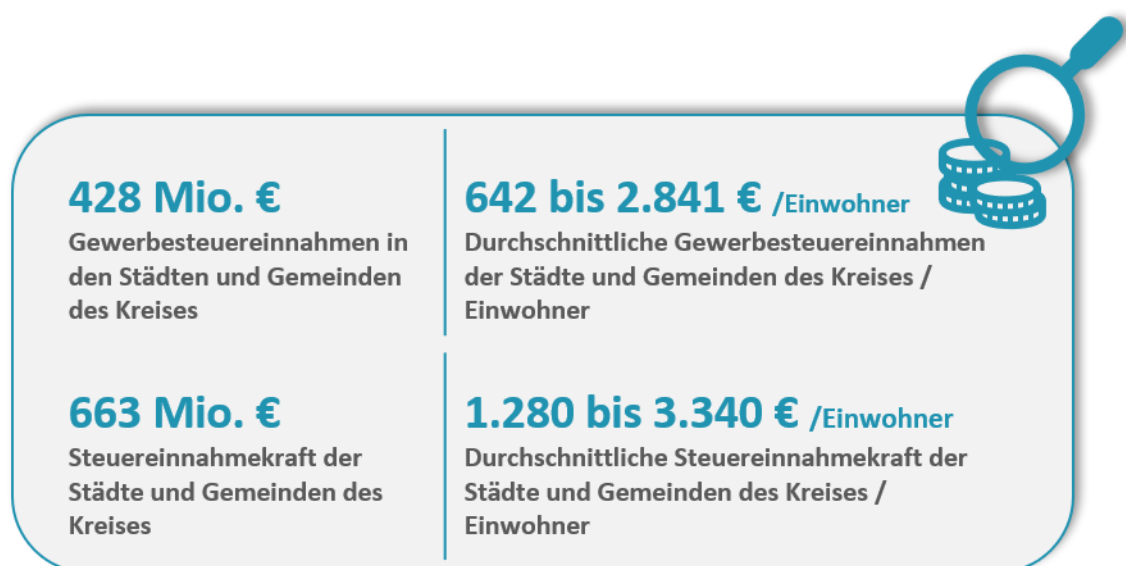
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2017

Darstellung: EWAS

Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren			
Kreisfreie Stadt Bielefeld	3,1%	Kreis Minden-Lübbecke	-1,9%
Kreis Gütersloh	-0,8%	Kreis Paderborn	1,1%
Kreis Herford	-1,1%	Ostwestfalen-Lippe	-0,3%
Kreis Höxter	-4,4%	Nordrhein-Westfalen	1,2%
Kreis Lippe	-1,4%		



5 Finanzen



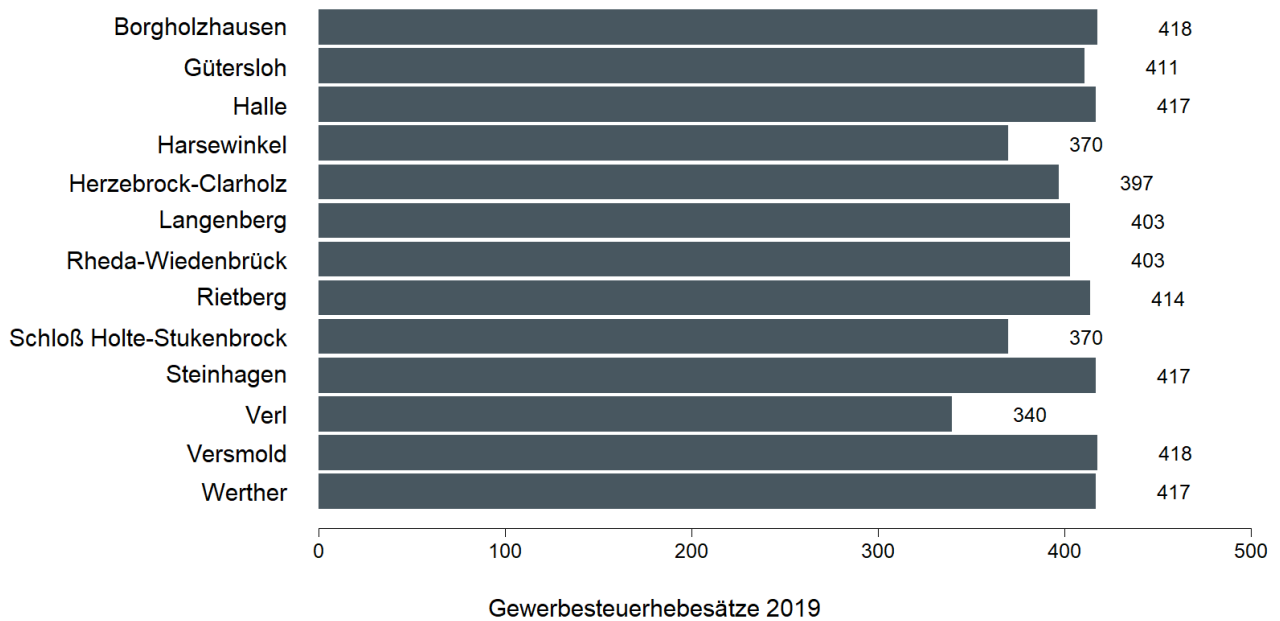
Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten sollen einen Überblick darüber geben, wie stark die Kommunen im Kreis Gütersloh finanziell aufgestellt sind. Neben einem Vergleich der Steuerhebesätze werden die unterschiedlichen Steuereinnahmen betrachtet, Personal- und Investitionsausgaben dargestellt, sowie die Verschuldung der Kommunen begutachtet. Von den Hebesätzen abgesehen sind alle Angaben zum Zweck der Vergleichbarkeit auf die Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune bezogen.

5.1 Steuerhebesätze

Die Hebesätze kennzeichnen den von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr festgesetzten Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird.

5.1.1 Gewerbesteuer

Gewerbesteuerhebesätze



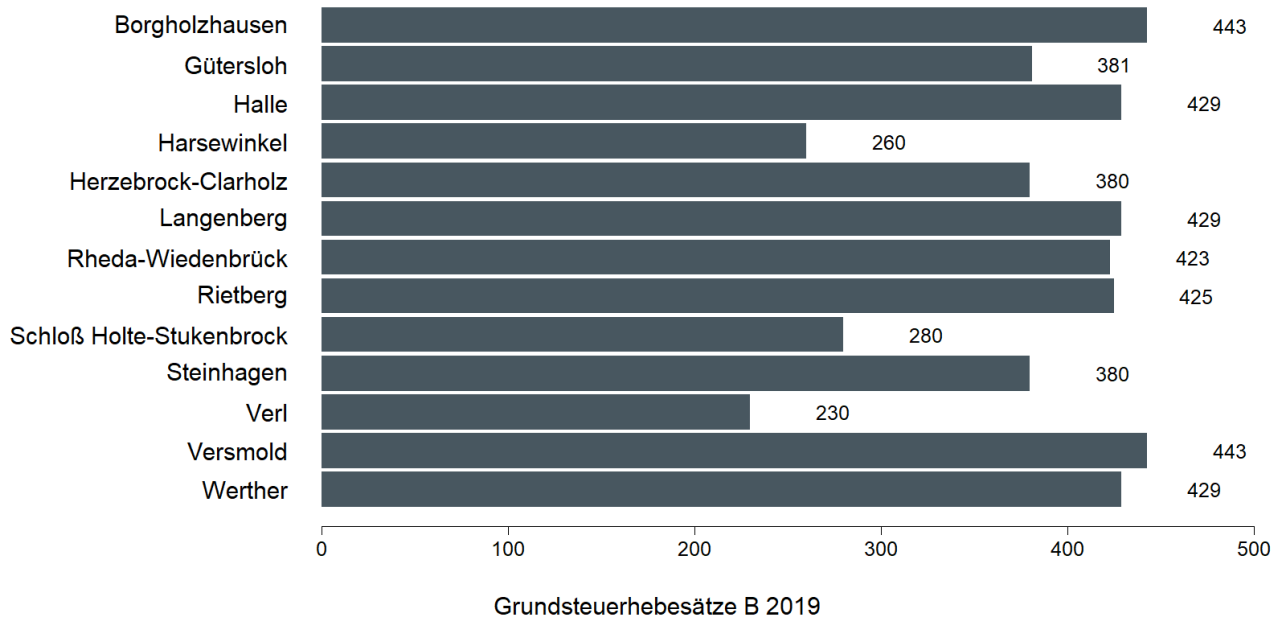
Quelle: Kreis Gütersloh, April 2019

Darstellung: EWAS

Gewerbesteuerhebesätze													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	403	403	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2011	403	403	403	375	380	403	403	389	355	403	340	411	403
2012	403	403	403	375	380	403	403	400	355	403	340	411	411
2013	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411
2014	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411
2015	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	415	415
2016	417	411	403	370	380	403	403	414	370	417	340	417	417
2017	417	411	417	370	397	403	403	414	370	417	340	417	417
2018	417	411	417	370	397	403	403	414	370	417	340	417	417
2019	418	411	417	370	397	403	403	414	370	417	340	418	417

5.1.2 Grundsteuer B

Grundsteuerhebesätze B



Quelle: Kreis Gütersloh, April 2019

Darstellung: EWAS

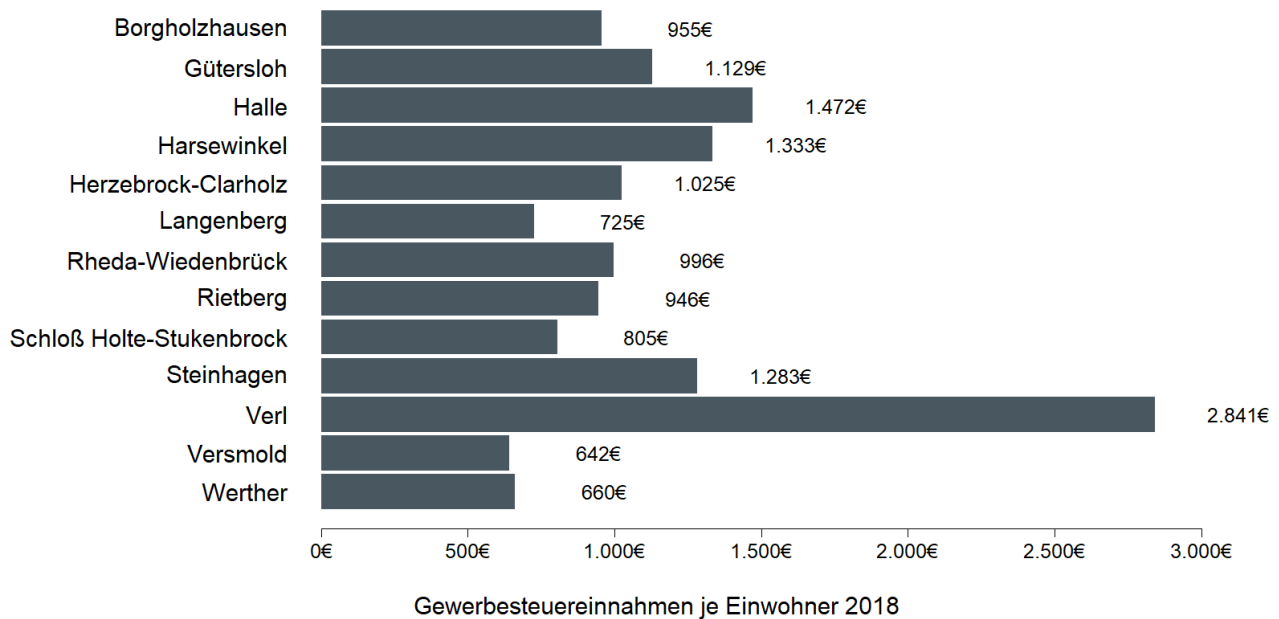
Grundsteuerhebesätze B													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	381	381	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2011	381	381	381	295	330	330	381	355	265	330	265	413	375
2012	381	381	381	295	330	381	381	413	265	330	265	413	413
2013	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413
2014	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413
2015	413	381	381	260	330	381	423	413	280	330	265	423	423
2016	429	381	381	260	330	429	423	425	280	380	265	429	429
2017	429	381	429	260	380	429	423	425	280	380	265	429	429
2018	429	381	429	260	380	429	423	425	280	380	230	429	429
2019	443	381	429	260	380	429	423	425	280	380	230	443	429

5.2 Steuereinnahmen

5.2.1 Gewerbesteuer

Um die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen zwischen den Gemeinden und Städten vergleichen zu können, werden auch diese wieder auf die Einwohnerzahl bezogen. Die höchsten Gewerbesteuereinnahmen pro Kopf wurden innerhalb des Kreises Gütersloh **in Verl** realisiert: Hier wurden im Jahr 2018 **pro Kopf 2.841 Euro** an Gewerbesteuer eingenommen. Die folgende Darstellung zeigt die Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Gewerbesteuer



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

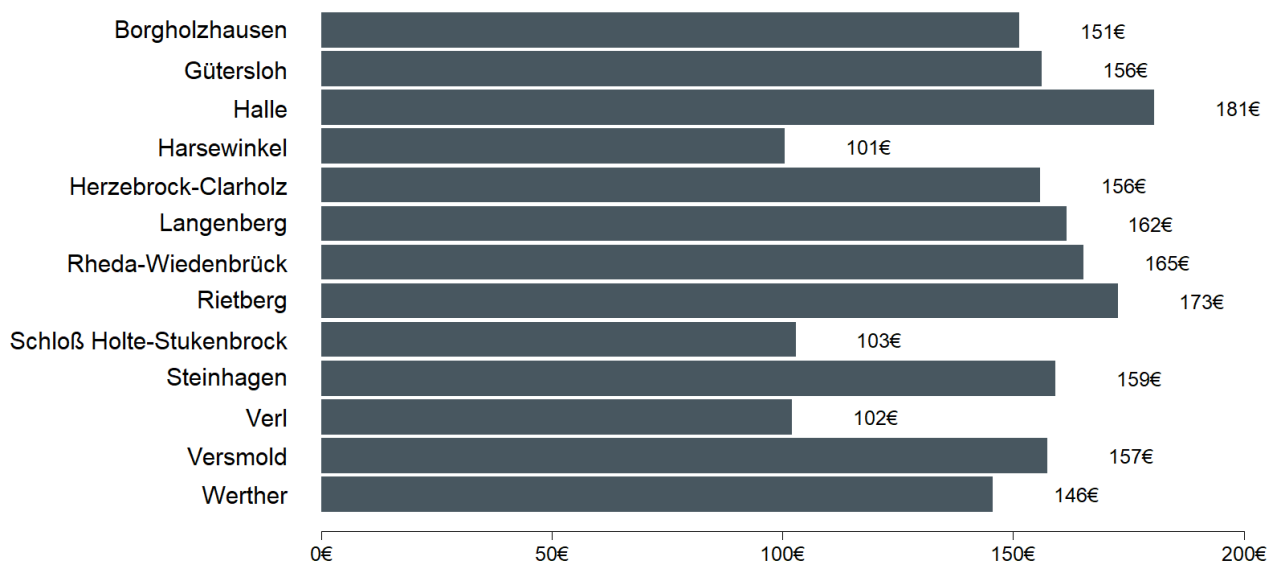
Einnahmen aus der Gewerbesteuer in Euro je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	310	359	1.272	452	625	315	650	358	517	680	1.042	262	225
2010	687	403	992	395	-29	311	1.006	442	303	532	1.316	352	263
2011	714	496	1.341	822	624	367	713	481	439	681	1.148	430	303
2012	356	551	1.184	1233	723	349	667	529	479	755	1.400	364	330
2013	541	545	1.319	891	528	507	663	530	511	860	1.581	393	404
2014	909	676	2.145	1021	749	358	893	452	526	741	1.333	438	379
2015	684	617	1.636	810	671	391	795	528	447	761	1.401	535	373
2016	709	567	970	859	399	475	782	704	560	760	1.563	378	438
2017	837	792	1.078	973	638	418	792	608	387	701	2.082	534	440
2018	955	1.129	1.472	1.333	1.025	725	996	946	805	1.283	2.841	642	660

5.2.2 Grundsteuer B

Auch die Grundsteuer B wird – um Vergleiche zwischen den Städten und Gemeinden zu ermöglichen – auf die Einwohnerzahl bezogen.

In den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden 2018 **pro Kopf zwischen 101 und 181 Euro** an Grundsteuer B eingenommen. Folgende Darstellung zeigt die Grundsteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Grundsteuer B



Grundsteuereinnahmen je Einwohner 2018

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

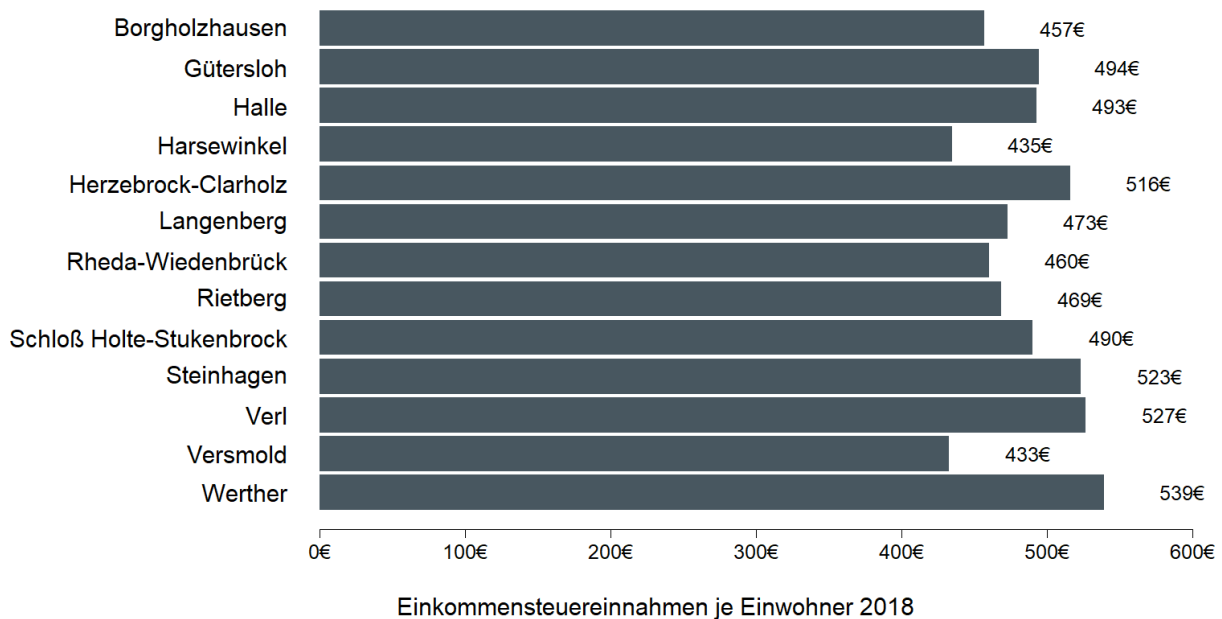
Einnahmen Grundsteuer B in Euro je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	124	111	141	91	119	105	144	105	78	111	98	121	110
2010	125	139	143	94	118	108	135	125	79	112	99	129	111
2011	131	147	143	109	120	125	136	129	89	129	104	140	119
2012	125	149	144	112	128	125	135	156	89	130	103	145	133
2013	138	149	146	100	126	128	139	156	95	131	106	143	133
2014	144	148	152	101	124	129	139	155	97	131	107	145	134
2015	144	152	150	101	126	129	155	161	98	131	106	149	139
2016	149	150	149	100	130	152	157	165	98	151	120	153	139
2017	153	160	175	102	155	156	162	167	99	154	117	152	145
2018	151	156	181	101	156	162	165	173	103	159	102	157	146

5.2.3 Anteil an der Einkommensteuer

Ebenso wie bei der Gewerbe- und Grundsteuer ist es auch für die Vergleichbarkeit der Einkommensteuer erforderlich, diese mittels einer Bezugsgröße – der Einwohnerzahl – zu normieren.

D.h. in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh haben 2018 **pro Kopf zwischen 433 und 539 Euro** an Einkommensteuer eingenommen. Folgende Darstellung zeigt den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer je Einwohner.

Einnahmen aus der Einkommensteuer



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

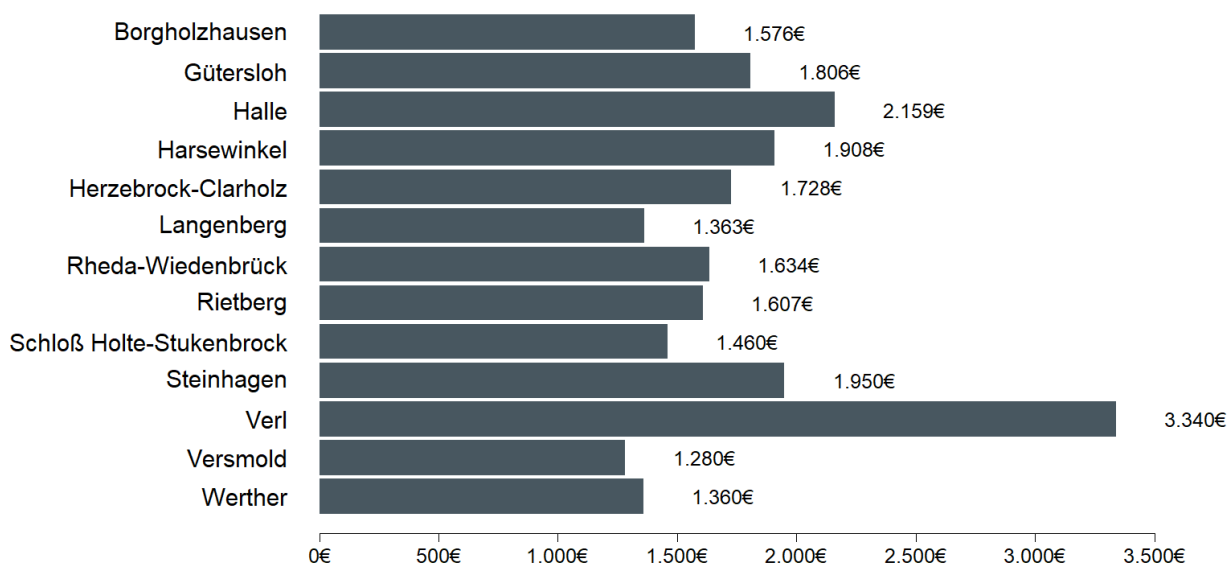
Einnahmen aus der Einkommensteuer in Euro je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	313	337	343	300	328	296	311	289	329	361	331	297	351
2010	297	319	324	284	310	282	293	274	312	341	313	281	333
2011	320	354	352	313	341	304	323	301	335	364	344	308	364
2012	352	391	381	336	377	342	353	339	371	399	388	330	402
2013	370	407	399	353	393	361	370	355	389	418	407	347	423
2014	390	428	422	369	414	380	390	372	411	439	428	366	443
2015	403	438	435	368	433	402	404	393	424	459	453	379	468
2016	410	448	438	371	446	410	413	401	427	466	461	390	477
2017	436	467	463	390	470	433	433	424	454	495	491	407	509
2018	457	494	493	435	516	473	460	469	490	523	527	433	539

5.2.4 Steuereinnahmekraft insgesamt

Die folgende Darstellung zeigt die Steuereinnahmekraft je Einwohner, die sich aus den Grundsteuern A und B, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage bezogen auf die Zahl der Einwohner zusammensetzt.

Pro Einwohner nahmen die Gemeinden und Städte im Kreis Gütersloh im Jahr 2018 **zwischen 1.280 und 3.340 Euro** aus den Grundsteuern, den Gemeindeanteilen für Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Gewerbesteuerumlage) ein.

Steuereinnahmen insgesamt



Steuereinnahmen insgesamt je Einwohner 2018

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

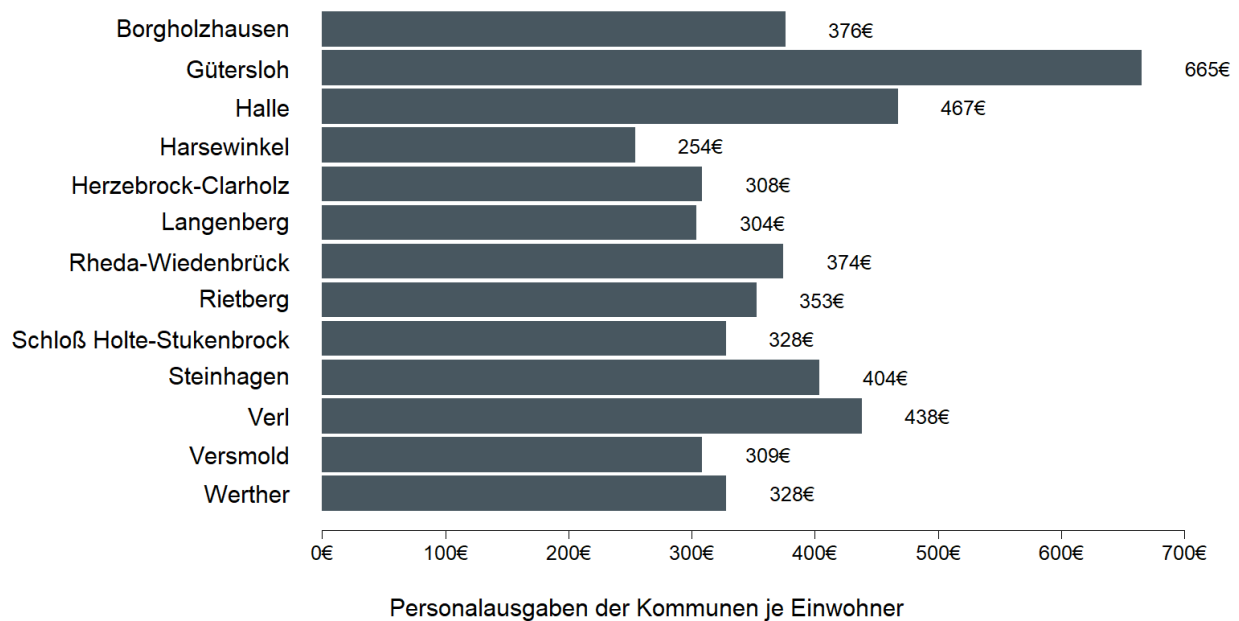
Steuereinnahmen insgesamt in Euro je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Ste	Verl	Vers	Wer
2009	857	974	1.961	1.058	1.281	812	1.235	916	1.225	1.354	1.952	785	755
2010	1.264	982	1.651	985	500	804	1.607	990	924	1.181	2.330	883	785
2011	1.345	1.147	2.093	1.548	1.325	901	1.337	1.084	1.100	1.373	2.171	999	881
2012	973	1.256	1.959	2.085	1.497	925	1.323	1.170	1.198	1.495	2.573	960	950
2013	1.203	1.264	2.152	1.726	1.292	1.138	1.355	1.202	1.241	1.651	2.880	1.018	1.063
2014	1.642	1.436	3.127	1.916	1.587	995	1.644	1.136	1.292	1.547	2.573	1.096	1.062
2015	1.435	1.420	2.617	1.688	1.540	1.074	1.579	1.280	1.234	1.618	2.745	1.230	1.100
2016	1.469	1.386	1.876	1.767	1.238	1.198	1.593	1.473	1.391	1.604	3.038	1.081	1.187
2017	1.665	1.692	2.013	1.960	1.547	1.174	1.652	1.411	1.217	1.596	3.825	1.288	1.244
2018	1.576	1.806	2.159	1.908	1.728	1.363	1.634	1.607	1.460	1.950	3.340	1.280	1.360

5.3 Ausgaben

5.3.1 Personalausgaben

Bei den Personalausgaben handelt es sich ausschließlich um die Personalausgaben von Gemeinden und Städten. Von den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden im Jahr 2017 Personalkosten in Höhe von **254 bis 665 Euro je Einwohner** aufgebracht. Folgende Darstellung zeigt die Personalausgaben je Einwohner der Gemeinden und Städten im Kreis Gütersloh.

Personalausgaben



Quelle: Personalausgaben: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2017
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2017

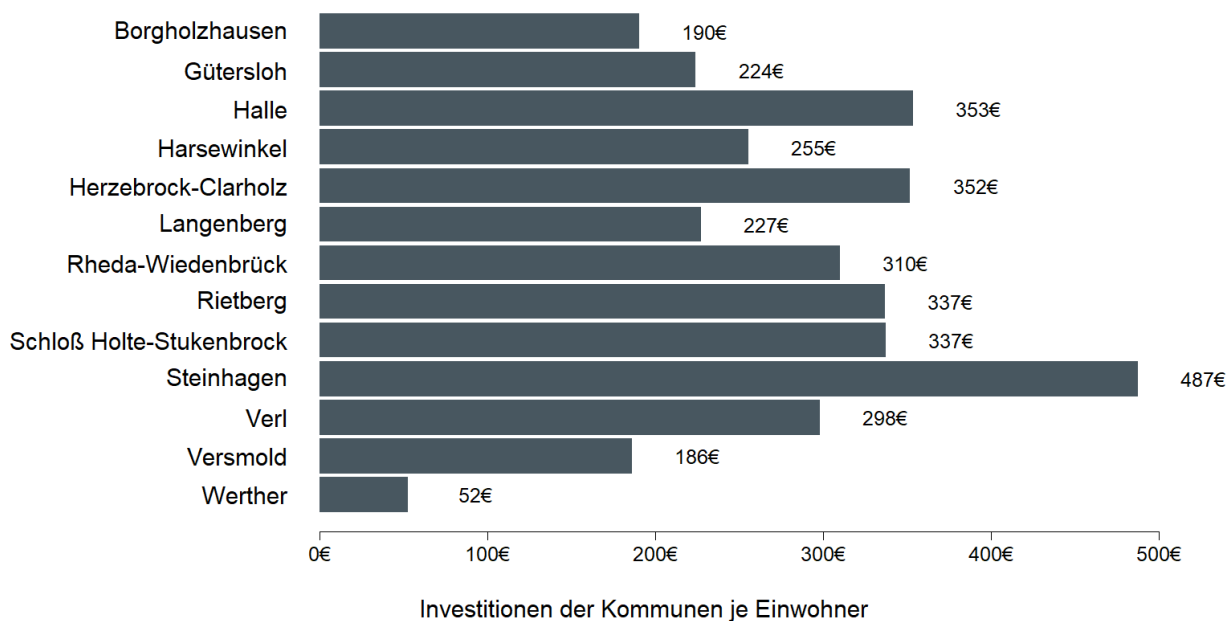
Darstellung: EWAS

Personalausgaben													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2008	289	499	360	307	243	257	287	276	242	286	263	247	253
2009	296	527	368	294	245	262	254	267	244	321	275	255	279
2010	296	535	375	290	254	272	258	280	247	327	279	248	279
2011	305	527	382	279	253	271	287	251	236	324	300	248	260
2012	300	582	346	273	253	259	321	267	262	314	303	259	275
2013	314	587	415	282	239	267	320	296	270	345	326	275	284
2014	322	641	433	232	248	267	365	309	282	366	331	279	291
2015	325	587	423	236	256	270	376	314	286	369	353	288	290
2016	344	678	430	248	267	290	377	326	274	372	390	286	300
2017	376	665	467	254	308	304	374	353	328	404	438	309	328

5.3.2 Investitionsausgaben

Folgende Darstellung zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner von Gemeinden und Städten im Kreis Gütersloh. Im Jahr 2017 wurden in den Städten und Gemeinden **zwischen 52 Euro und 487 Euro je Einwohner** investiert.

Ausgaben für Sachinvestitionen



Quelle: Sachinvestitionen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2017
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2017

Darstellung: EWAS

Ausgaben für Sachinvestitionen je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2008	73	271	234	289	170	153	217	283	112	130	362	69	247
2009	246	201	300	164	196	128	210	120	184	43	265	162	85
2010	151	191	342	158	268	267	195	154	274	132	297	387	81
2011	172	181	254	106	196	204	240	175	215	135	352	200	128
2012	246	159	390	135	155	204	211	195	125	208	366	141	50
2013	101	173	408	172	220	113	196	188	137	186	459	276	64
2014	212	168	409	198	123	111	216	347	207	150	324	278	79
2015	312	257	388	225	168	150	258	275	248	170	283	177	68
2016	335	255	581	506	214	246	263	357	200	598	216	324	130
2017	190	224	353	255	352	227	310	337	337	487	298	186	52

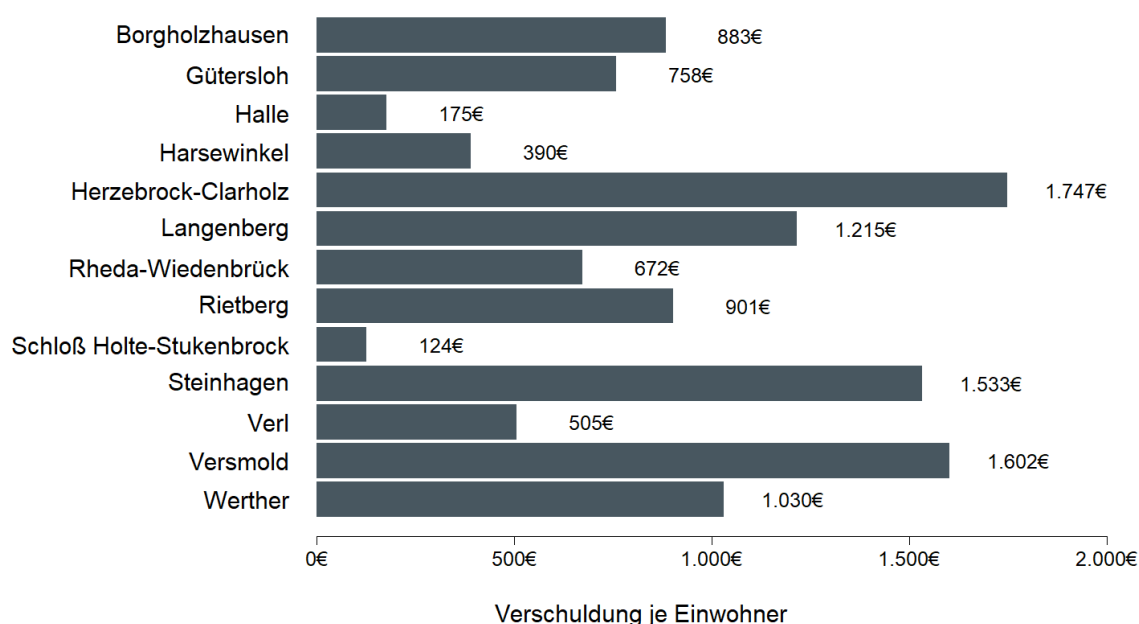
5.3.3 Verschuldung

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Städte und Gemeinden ist ein **Indikator für die finanziellen Handlungsspielräume** der Städte und Gemeinden und damit für die Leistungen, die zukünftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig ist die Pro-Kopf-Verschuldung auch die Last, die von den zukünftigen Generationen mitgetragen werden muss.

Dargestellt werden die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner. Dabei umfassen die Schulden sowohl die Verschuldung im Kernhaushalt als auch die Verschuldung der Eigenbetriebe und Krankenhäuser ohne eigene Rechtspersönlichkeit sowie der sonstigen Einrichtungen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher Form.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung **pro Einwohner zwischen 124 Euro** in Schloß Holte-Stukenbrock **und 1.747 Euro** in Herzebrock-Clarholz.

Verschuldung



Quelle: Verschuldung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2017
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2017

Darstellung: EWAS

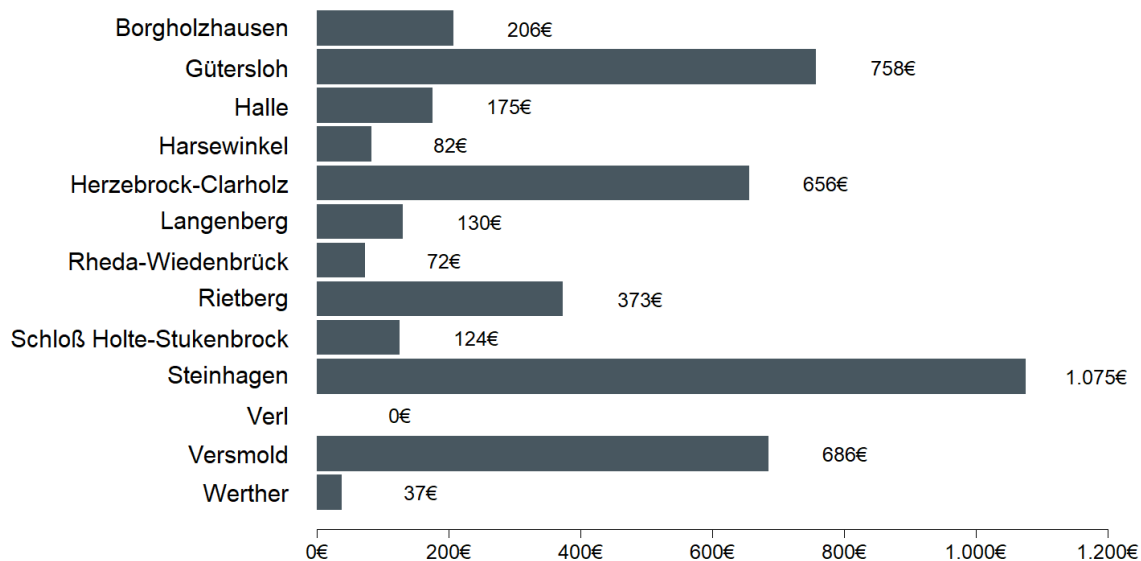
Verschuldung je Einwohner													
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2008	1.305	1.121	630	1.205	736	665	823	509	323	1.801	478	955	768
2009	1.282	1.074	587	1.039	610	654	796	595	118	1.712	458	840	795
2010	1.388	1.002	514	862	512	629	759	654	67	1.627	435	804	850
2011	1.342	1.212	369	895	1.145	1.019	748	699	81	1.643	372	1.103	854
2012	1.310	1.132	322	667	1.055	1.000	706	769	75	1.599	333	1.168	864
2013	1.355	1.116	278	624	1.105	1.010	681	752	67	1.443	320	1.115	822
2014	1.292	1.050	203	521	1.006	1.003	643	722	22	1.264	304	1.178	839
2015	1.146	926	180	398	968	1.017	601	788	5	1.190	439	1.262	842
2016	1.026	829	138	330	987	1.020	677	873	18	1.107	532	1.427	862
2017	883	758	175	390	1.747	1.215	672	901	124	1.533	505	1.602	1.030

5.3.4 Verschuldung im Kernhaushalt

Ein wesentlicher Teil der Schulden der Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh findet sich im Kernhaushalt wieder.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung bezogen auf die Kernhaushalte der Städte und Gemeinden **pro Einwohner zwischen 0 Euro** in Verl und **1.075 Euro** in Steinhagen.

Verschuldung im Kernhaushalt (je Einwohner)



Verschuldung im Kernhaushalt je Einwohner

Quelle: Verschuldung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2017
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2017

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2008	430	983	590	469	301	188	125	253	119	884	0	103	67
2009	413	1.002	514	342	178	269	118	248	67	844	0	96	61
2010	376	1.212	369	401	733	255	110	242	62	907	0	326	55
2011	394	1.132	322	291	661	240	101	236	56	864	0	423	48
2012	457	1.116	278	267	477	222	98	232	50	804	0	415	42
2013	438	1.050	203	189	406	208	93	225	7	657	0	517	35
2014	392	926	180	124	390	189	88	320	5	611	0	594	28
2015	323	829	138	87	374	169	82	372	18	558	0	563	39
2016	290	832	115	129	612	152	77	366	55	712	0	691	38
2017	206	758	175	82	656	130	72	373	124	1.075	0	686	37



6 Wohnraum

16.329.972 m²

Wohnfläche

164.249

Wohnungen

45 m²/Einwohner

Wohnfläche je Einwohner



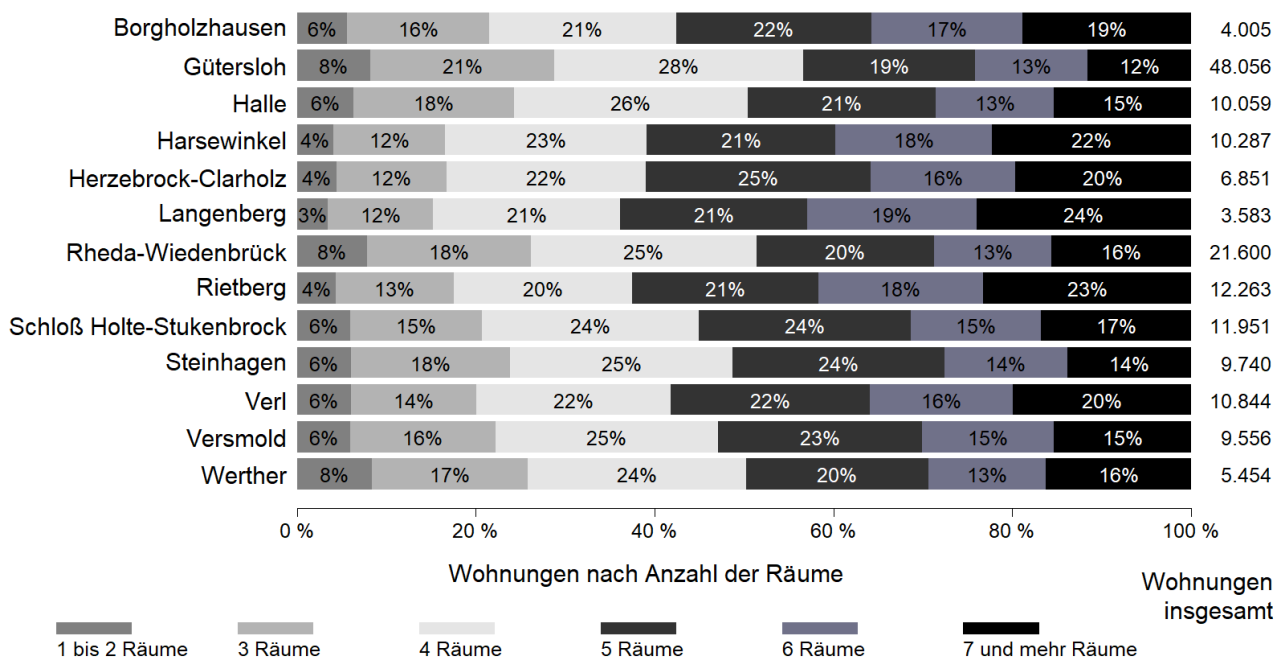
6.1 Wohnungen nach Räumen

Der Wohnraum im Kreis Gütersloh wird nach folgenden Gliederungen betrachtet: Zum einen nach der Zahl der Wohnungen, welche wiederum nach Anzahl der Räume unterteilt sind. Zum anderen nach der Wohnfläche in Wohngebäuden.

Wohnungen insgesamt													
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	3.852	45.543	9.718	9.857	6.591	3.354	20.300	11.546	11.213	9.216	10.132	9.268	5.303
2011	3.876	45.816	9.779	9.900	6.643	3.363	20.399	11.632	11.335	9.291	10.258	9.294	5.376
2012	3.881	46.191	9.856	9.985	6.661	3.380	20.494	11.701	11.417	9.348	10.323	9.312	5.379
2013	3.895	46.374	9.908	10.074	6.681	3.425	20.688	11.885	11.485	9.418	10.389	9.350	5.392
2014	3.905	46.718	9.908	10.147	6.737	3.450	20.975	12.000	11.575	9.490	10.475	9.408	5.373
2015	3.921	47.085	9.919	10.207	6.777	3.502	21.149	12.098	11.639	9.560	10.580	9.448	5.378
2016	3.962	47.524	9.984	10.229	6.825	3.562	21.350	12.156	11.774	9.729	10.713	9.489	5.419
2017	4.005	48.056	10.059	10.287	6.851	3.583	21.600	12.263	11.951	9.740	10.844	9.556	5.454

6.1.1 Wohnungen nach Anzahl der Räume

Wohnungen nach Anzahl der Räume



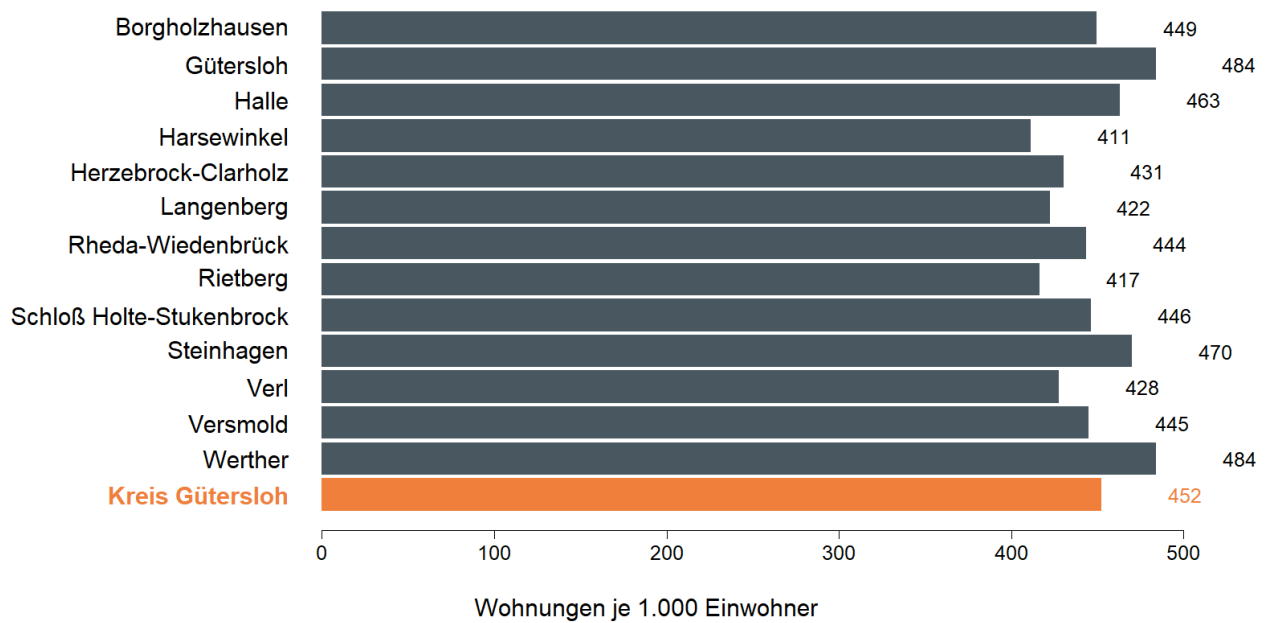
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2017

Darstellung: EWAS

Wohnungen nach Anzahl der Räume 2017													
Wohnungen	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
Gesamt	4.005	48.056	10.059	10.287	6.851	3.583	21.600	12.263	11.951	9.740	10.844	9.556	5.454
Mit 1 Raum	68	742	147	69	98	18	335	66	137	172	162	124	154
Mit 2 Räumen	157	3.218	491	355	207	107	1.355	464	578	418	492	447	305
Mit 3 Räumen	637	9.891	1.804	1.284	840	421	3.959	1.620	1.758	1.735	1.521	1.550	951
Mit 4 Räumen	836	13.360	2.631	2.319	1.526	749	5.453	2.446	2.895	2.420	2.361	2.378	1.331
Mit 5 Räumen	876	9.210	2.116	2.168	1.724	751	4.284	2.557	2.836	2.306	2.410	2.182	1.109
Mit 6 Räumen	674	6.062	1.323	1.804	1.107	676	2.833	2.255	1.739	1.338	1.731	1.410	718
Mit 7 Räumen und mehr	757	5.573	1.547	2.288	1.349	861	3.381	2.855	2.008	1.351	2.167	1.465	886

6.1.2 Wohnungsdichte

Wohnungsdichte



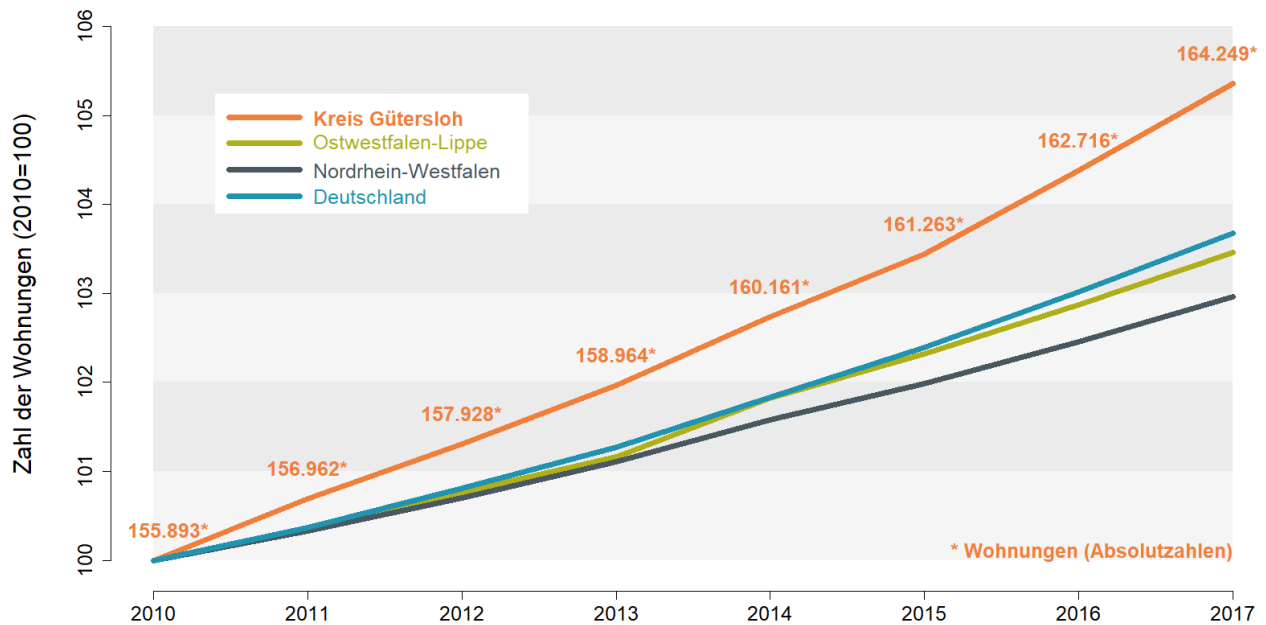
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2017

Darstellung: EWAS

Wohnungen je 1.000 Einwohner													
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	447	472	461	409	412	417	429	400	429	466	406	442	463
2011	445	486	462	416	420	409	437	407	430	460	412	445	474
2012	450	486	464	418	420	417	437	409	434	463	415	447	478
2013	450	486	468	423	421	422	441	414	436	464	416	451	475
2014	451	486	468	420	422	421	445	414	439	465	419	449	475
2015	446	482	457	412	424	418	441	411	430	461	415	445	471
2016	448	483	460	411	431	427	440	413	440	471	421	440	477
2017	449	484	463	411	431	422	444	417	446	470	428	445	484

6.1.3 Entwicklung des Wohnraums

Entwicklung der Zahl der Wohnungen



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW
Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019, Stichtag: 31.12.

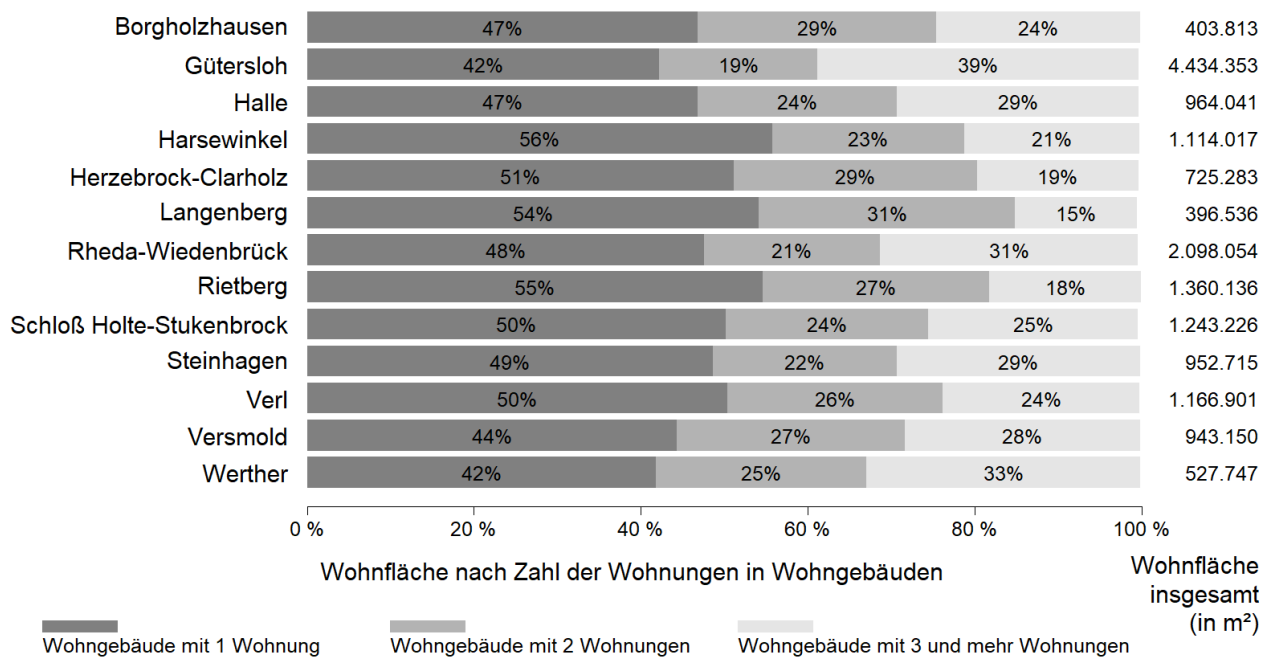
Darstellung: EWAS

Wohnungen insgesamt				
Jahr	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2010	155.893	953.345	8.714.522	40.479.192
2011	156.962	956.904	8.743.547	40.630.217
2012	157.928	960.691	8.775.711	40.805.752
2013	158.964	964.380	8.811.128	40.995.141
2014	160.161	970.719	8.852.309	41.221.210
2015	161.263	975.497	8.888.075	41.446.271
2016	162.716	980.740	8.929.246	41.703.347
2017	164.249	986.350	8.972.774	41.968.066

6.2 Wohnfläche

6.2.1 Wohnfläche im Wohnbau

Wohnfläche im Wohnbau



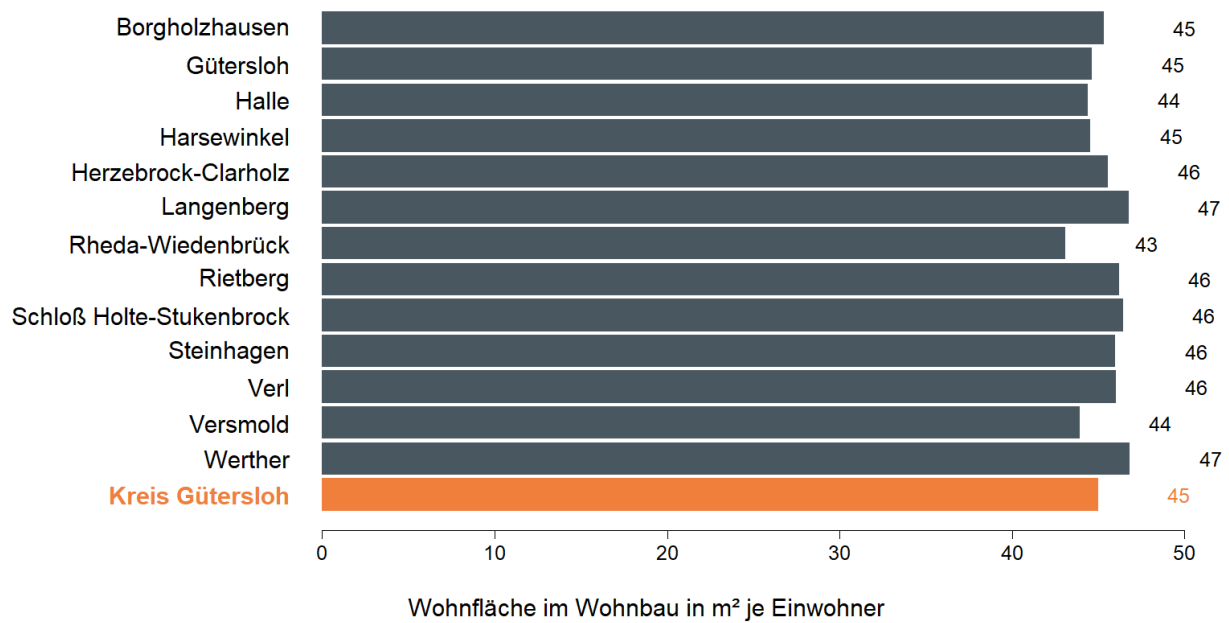
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2017

Darstellung: EWAS

Wohnfläche in 1.000 m² 2017													
Wohnfläche	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
Gesamt	403,8	4434,4	964,0	1114,0	725,3	396,5	2098,1	1360,1	1243,2	952,7	1166,9	943,2	527,7
Wohnheime	0,6	14,9	3,5	2,9	2,7	2,0	8,6	0,6	5,7	1,7	2,5	1,3	0,7
Wohngebäude 1 Wohnung	189,2	1871,4	451,3	621,2	370,7	214,5	998,0	743,4	624,3	463,1	587,7	418,2	220,5
Wohngebäude 2 Wohnungen	115,3	840,6	230,4	256,0	211,5	122,0	442,5	368,4	301,3	210,1	300,9	257,1	133,3
Wohngebäude 3 Wohnungen	98,8	1707,4	278,9	233,9	140,4	58,0	648,9	247,8	312,0	277,9	275,8	266,5	173,2

6.2.2 Wohnflächendichte

Wohnflächendichte



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 31.12.2017

Darstellung: EWAS

Wohnfläche im Wohnbau in m² je Einwohner														
Jahr	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2010	45	43	44	44	44	46	42	44	44	45	44	43	45	44
2011	45	45	44	45	45	45	42	45	44	45	44	44	46	44
2012	45	45	44	45	45	46	43	45	45	45	45	44	46	45
2013	45	45	45	46	45	46	43	46	45	45	45	44	46	45
2014	45	45	45	45	45	46	43	46	46	46	45	44	46	45
2015	45	44	44	45	45	46	43	46	45	45	45	44	46	44
2016	45	45	44	44	46	47	43	46	46	46	45	43	46	45
2017	45	45	44	45	46	47	43	46	46	46	46	44	47	45



7 Fazit

Im Kreis Gütersloh, dem Motor einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands, haben sich **nahezu alle ökonomischen Indikatoren** weiterhin **positiv entwickelt**. Bei allen Kennzahlen zum Arbeitsmarkt und zur Wirtschaftskraft weist der Kreis Gütersloh mit seinem ausgeprägten und leistungsstarken industriellen Kern hervorragende Werte auf. Viele Marken aus dem Kreisgebiet sind weltberühmt: Die Firmen Bertelsmann, Miele, Claas, Gerry Weber, Storck und Nobilia zum Beispiel sind Unternehmen von Weltruf, die zugleich engagiert und verwurzelt im Kreis Gütersloh sind.

Mit einer Arbeitslosenquote von 4,0 Prozent wird das Ziel der Vollbeschäftigung im Kreis Gütersloh fast erreicht. Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen liegt trotz des leichten Rückgangs im aktuellen Berichtsjahr um etwa 7 Prozent über dem Vergleichswert des gesamten Bundesgebiets. Die Auslandsumsätze der Unternehmen aus dem Kreis Gütersloh sind in den letzten 10 Jahren um insgesamt 76 Prozent gestiegen und haben einen Rekordwert von ca. 8 Milliarden Euro erreicht. Der industrielle Kern im Kreis Gütersloh bietet eine solide Basis für die hervorragende wirtschaftliche Entwicklung im Kreis. Ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau liegen die Entwicklungen der Anzahl der Betriebe, die Umsatzentwicklung und der Zahl der Beschäftigten deutlich über den Vergleichswerten von Land und Bund. So stieg beispielsweise die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe seit dem Jahr 2010 um 29 Prozent.

Auch den Kreis Gütersloh wird die absehbare demografische Entwicklung vor große Herausforderungen stellen. Entsprechend den Bevölkerungsvorausberechnungen wird die Zahl der über 50-Jährigen bis zum Jahr 2030 um fast 10 Prozent ansteigen. Gleichzeitig wird die Zahl der unter 25-Jährigen sowie die Zahl der zwischen 25- und 50-Jährigen weiter sinken.

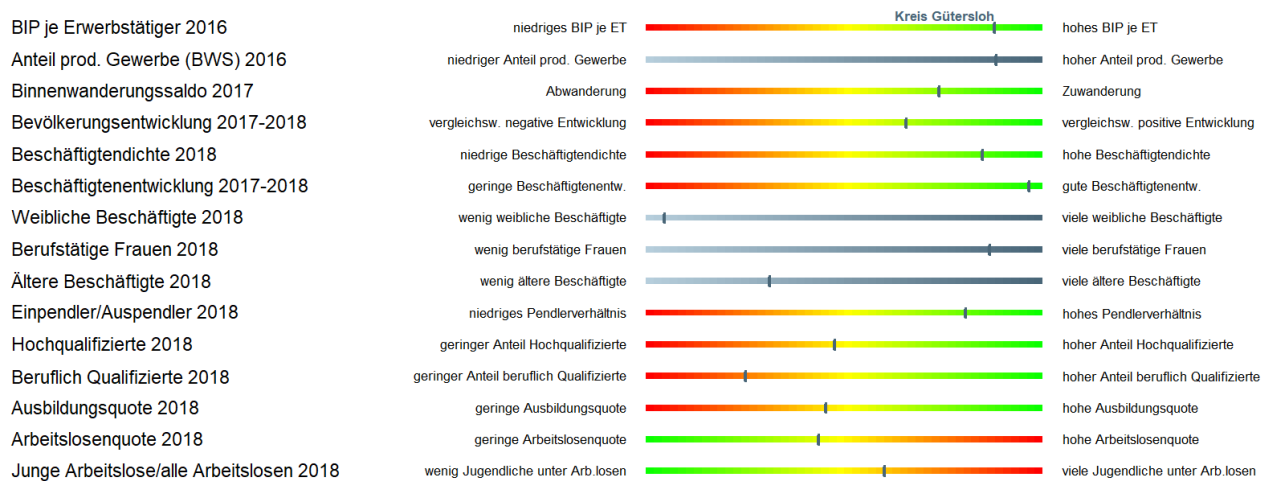
Seinen Status als **innovativer Motor der Region** bestätigt der Kreis Gütersloh auch aktuell: Im vergangenen Jahr wurden von den Unternehmen im Kreis Gütersloh 527 Patente veröffentlicht. Damit konnte der langjährige positive Trend weiter fortgesetzt werden. Bezogen auf die Einwohnerzahl ergibt sich damit eine Patentedichte von 145 Patentveröffentlichungen auf 100.000 Einwohner, die deutlich über der von Ostwestfalen, Nordrhein-Westfalen und dem Bundesdurchschnitt liegt. Der Kreis Gütersloh ist auch dank seiner hervorragenden Infrastruktur ein Top-Standort und belegt bei Regional- und Wirtschaftsrankings immer wieder vordere Plätze. Hierfür finden sich auch im hier vorliegenden Bericht zahlreiche Belege.

Der vorliegende Bericht zeigt auch, dass die Anstrengungen, die Wissensbasis, die technologische Zukunftsfähigkeit und die Rahmenbedingungen für Dienstleistungs-, Wissens- und zukunftsorientierte Unternehmen zu verbessern, nicht nachlassen dürfen, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Die größten Herausforderungen liegen dabei bei der

Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs: Aus- und Weiterbildung, lebenslanges Lernen, Aktivierung aller Potenziale und Entfaltung der Talente sind auch weiterhin wichtige Aufgaben für den Wirtschaftsstandort Kreis Gütersloh.

Überblick zur Situation im Kreis Gütersloh

(im Vergleich zu allen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland)



Die Positionierung ergibt sich entsprechend den Rangwerten des Kreises Gütersloh im Vergleich mit allen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland.

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW;
Bundesagentur für Arbeit; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

Impressum

Herausgeber: pro Wirtschaft GT GmbH
Hermann-Simon-Str. 7 / Haus 22
33334 Gütersloh
Tel.: 05241 / 851087
Fax: 05241 / 851084
Email: a.pfoertner@prowi-gt.de

Redaktion: Albrecht Pfortner
Julia Reinecke
Dr. Stefan Niermann, EWAS Institut GbR
Tobias Jaschke, EWAS Institut GbR

Bildnachweise:

Titelbild: © AnemStyle/shutterstock.com
Wirtschaftskraft und Innovationspotential: © vectorfusionart/Fotolia.com
Arbeitsmarkt: © Production Perig/Fotolia.com
Verarbeitendes Gewerbe: © tum2282/Fotolia.com
Demografie: © rcfotostock/Fotolia.com
Finanzen: © Kurhan/Fotolia.com
Wohnraum: © Frank Wagner/Fotolia.com
Fazit: © BillionPhotos.com/Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten.

© pro Wirtschaft GT GmbH, April 2019

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der pro Wirtschaft GT GmbH.

